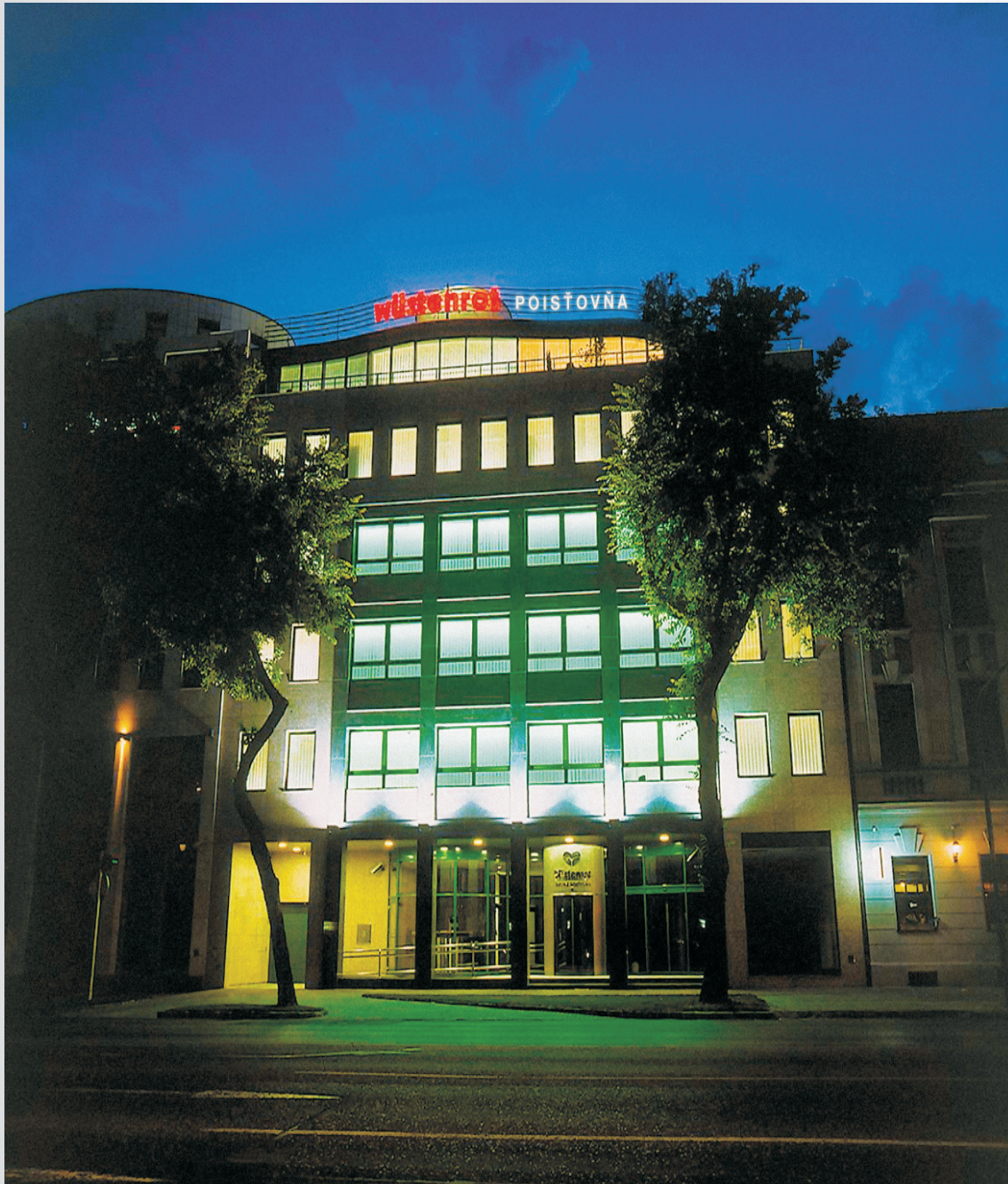


# wüstenrot

POIŠTOVŇA



## Geschäftsbericht 2007



# GESCHÄFTSBERICHT

2007

## Kennzahlen (in Mio. SKK)

	Einzel nach SAS <sup>1</sup>		Einzel nach IFRS <sup>2</sup>	Konzern nach IFRS	Einzel nach IFRS	Konzern nach IFRS
	2004	2005	2006	2006	2007	2007
Verrechnete Prämien, Gesamtrechnung	627,0	974,0	1 003,8	1 003,8	1 149,5	1 149,5
Leben	284,7	359,6	433,5	433,5	539,6	539,6
Nichtleben	342,3	614,3	570,4	570,4	609,9	609,9
Bezahlte Versicherungsleistungen	129,1	202,7	257,1	257,1	262,6	262,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	691,1	1 039,0	1 263,5	1 263,5	1 374,6	1 374,6
Kapitalanlagen gesamt	974,7	1 322,8	1 517,8	1 354,0	1 798,0	1 588,2
Finanzerträge laufend	55,3	48,6	57,5	52,2	91,8	83,0
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	4,1	4,2	5,1	5,1	6,7	6,7
Jahresgewinn vor Steuern	5,9	8,1	21,1	25,1	70,9	69,8
Jahresgewinn nach Steuern	6,4	8,4	12,4	15,3	58,7	58,1
Eigenkapital	255,1	388,0	400,8	403,6	458,6	460,8
hiervon Grundkapital Nennbetrag	330,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0
Bilanzsumme	1 238,0	1 065,0	1 877,5	1 955,3	2 368,4	2 441,1
Personalstand (angestellte)	186	177	207	207	209	209

1 - SAS - Slovak accounting standards

2 - IFRS - International Financial Reporting Standards

## INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensprofil	4
Lagebericht des Vorstandes	6
Bericht des Aufsichtsrates	14
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Auditors	18
Beglaubigung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Rechnungsabschluss	20
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Veränderungen des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung zum Einzelabschluss	21
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Veränderungen des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss	27
Anhang zum Einzelabschluss	33
Anhang zum Konzernabschluss	83

## UNTERNEHMENSPROFIL

Name:	Wüstenrot poisťovňa, a.s.	
Sitz:	Karadžičova 17 825 22 Bratislava 26	
Grundkapital:	370 000 000 Skk	
FN:	31 383 408	
Telefon:	02 / 57 88 99 01	
Fax:	02 / 57 88 99 99	
Internet:	www.wuestenrot.sk	
E-mail:	info@wuestenrot.sk	
Aktionäre:	Wüstenrot Versicherungs-AG	66,13 %
	Salzburg, Rakúsko	
	Wüstenrot & Württembergische-AG	33,87 %
	Stuttgart, Nemecko	
Aufsichtsrat:	Helmut GEIER Vorsitzender	
	Edmund SCHWAKE Vorsitzender - Stellvertreter, bis 27.9.2007	
	Rudolf AICHINGER Vorsitzender - Stellvertreter, ab 28.9.2007	
	Franz STEINER Mitglied, verstorben am 02.01.2008	
	Gerald HASLER Mitglied	
Vorstand:	Siegfried FATZI Vorsitzender	
	Dana MACKOVÁ Mitglied	
	Jozef GOMOLČÁK Mitglied bis 29.12.2007	

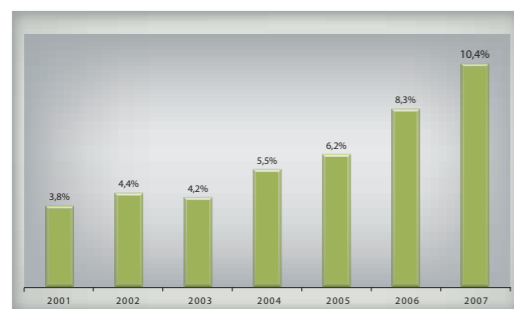
Prokuristin:	Jana RAMPÁČKOVÁ
Bereichsleiter:	Klaudia KOŠTIALOVÁ Generaldirektion
	Petra BAČÍKOVÁ Rechnungswesen und Finanzen
	Patricia KARABOVÁ Lebensversicherung
	Štefan SLEMENSKÝ Autoversicherung
	Erik NIKMON Sach - und Haftpflichtversicherung
	Vladimír GÁL Informationstechnologie
	Vladimír ONDRUŠ Wirtschaftsverwaltung und Marketing
	Roman BEDERKA Eigener Vertrieb
	Svätopluk PÍSECKÝ Makler und Kooperationspartner
	Jozef DAUBNER Aktuar
	Zdenko BANCI Interner Revisor
Niederlassungsleiter:	Patrik BALLA Tschechische Republik

# Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007

## Wirtschaftsentwicklung in der Slowakei

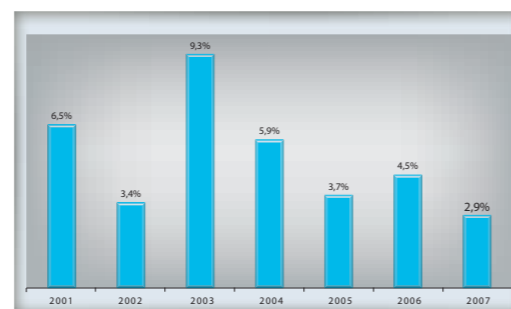
Das starke Wirtschaftswachstum aus den Vorjahren verstärkte sich 2007 noch und erreichte 10,4 %.

Wirtschaftswachstum



Quelle: Statistisches Amt

Inflationsrate

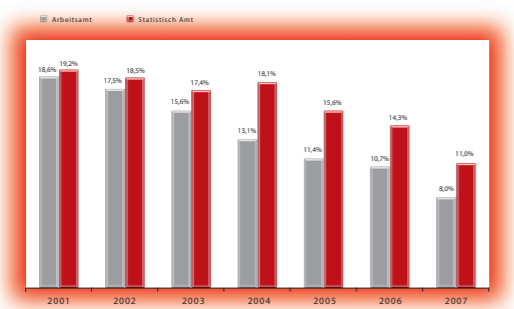


Quelle: Slowakische Nationalbank (NBS)

Während die Inflationsrate weiterhin niedrig blieb (2,9 %), erhöhten sich die Nominallöhne um 7,2 %, sodass wieder ein starker Anstieg der Reallöhne in Höhe von 4,3 % verzeichnet werden konnte.

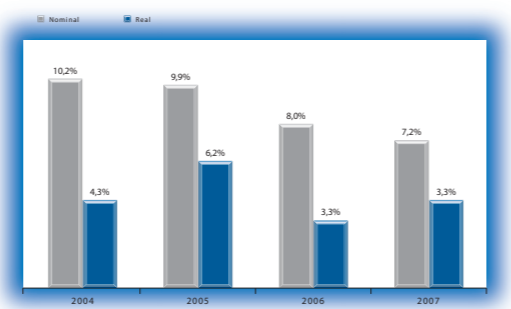
Die Beschäftigung stieg weiter an und die Arbeitslosigkeit ging auf 8 % zurück.

Arbeitslosigkeit



Quelle: Statistisches Amt

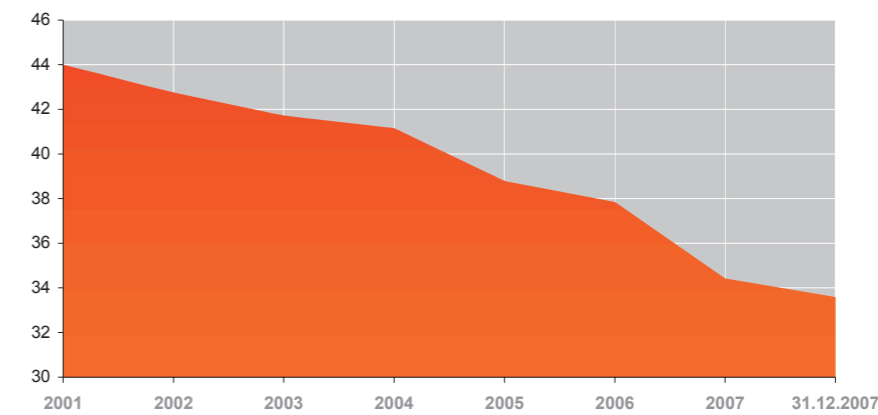
Lohnsteigerung



Quelle: Statistisches Amt

Als Folge der sehr guten Wirtschaftsentwicklung und der erwarteten Euroübernahme zum 1. 1. 2009 kam es im Jahresverlauf zu einer Aufwertung der Slowakischen Krone um 2,4 %. Der Eröffnungskurs lag am 2. 1. 2007 bei 34,426 SKK/Euro, zum 31. 12. 2007 lag der Kurs bei 33,603 SKK/Euro.

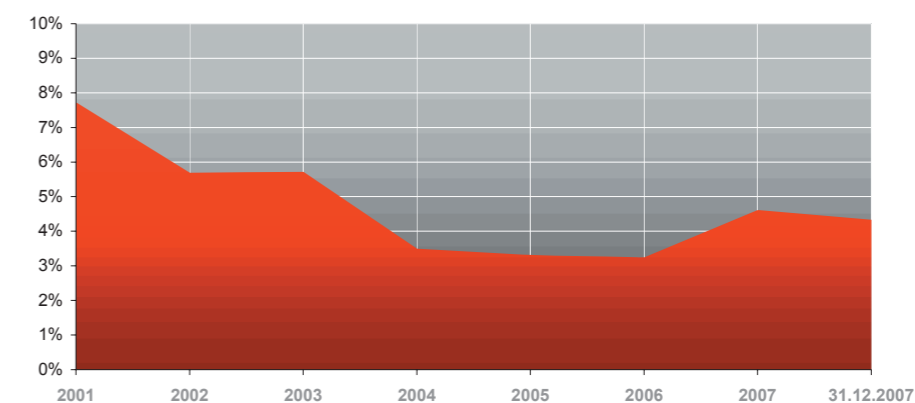
Kurs



Quelle: NBS

Das slowakische Zinsniveau verzeichnete hingegen einen leichten Rückgang. Während der 6-Monats-BRIBOR zum 2. 1. 2007 4,62 % betrug, belief er sich zum Jahresende auf 4,32 %.

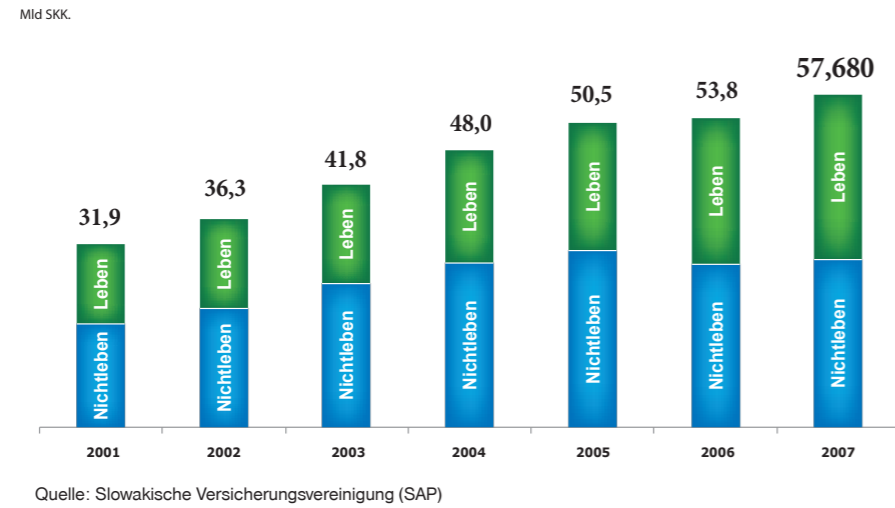
Zinsniveau



Quelle: NBS

## Die slowakische Versicherungswirtschaft

Die verrechnete Prämie stieg in der Branche im Jahr 2007 um 7 % auf 57,680 Mio. SKK, wobei im Lebensbereich ein Zuwachs von 13 % auf 28,8 Mio. SKK zu verzeichnen war. Im Nichtlebensbereich war ein Zuwachs von 2 % auf 28,9 Mio. SKK zu verzeichnen. Der niedrige Nichtlebensanstieg war die Folge eines Absinkens der Durchschnittsprämie in der Autohaftpflichtversicherung.



Nach den offiziellen Zahlen der Versicherungsvereinigung gelangte die Wüstenrot Versicherung im Jahre 2007 in Leben auf den 11. Platz und in Nichtleben auf den 9. Platz in der Reihung nach der vorgeschriebenen Prämie.

## Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft:

Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2007 wesentlich weiterentwickelt und es wurden in drei Bereichen bedeutende betriebswirtschaftliche Verbesserungen erzielt.

1. Die kumulierte Risikosumme in Leben und die damit zusammenhängenden Risikoprämien sind um 25 % gestiegen.
2. Die Schadensquote und die Combined-Ratio hat sich im Nichtlebensbereich wesentlich verbessert.
3. Die Nettofinanzerträge sind überproportional gestiegen.

## Neuabschlüsse:

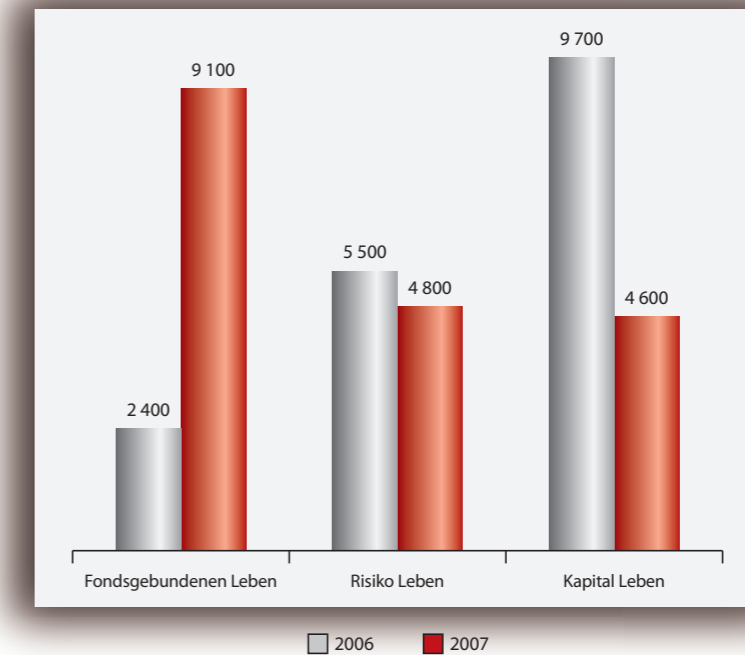
Insgesamt konnten 2007 97.644 neue Kunden gewonnen werden (2006: 60.526), davon 18.453 Kunden im Lebensversicherungsbereich und 79.191 im Nichtlebensversicherungsbereich.

Von den Nichtlebenszahlen stammen 34.449 Verträge mit einer Jahresprämie von 174 Mio. SKK aus der neu gegründeten Niederlassung in Tschechien (2006: 6.721).

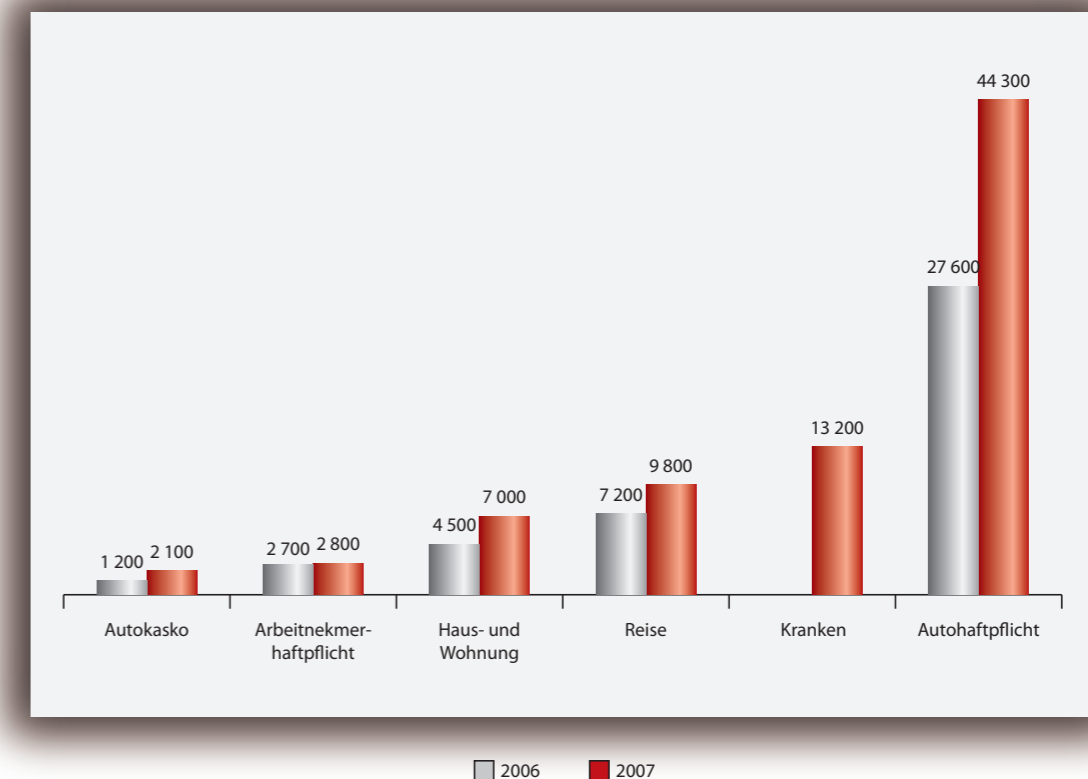
Alle neu abgeschlossenen Verträge weisen zusammen eine Jahresprämie von 549,8 Mio. SKK auf. Davon entfallen auf Leben 205,7 Mio. SKK und auf Nichtleben 344,1 Mio. SKK.

Daraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr im Leben ein Zuwachs von 31 % und im Nichtleben ein Zuwachs von 41 %.

## Die Anzahl der Neuabschlüsse Leben ist um 838 Verträge gestiegen

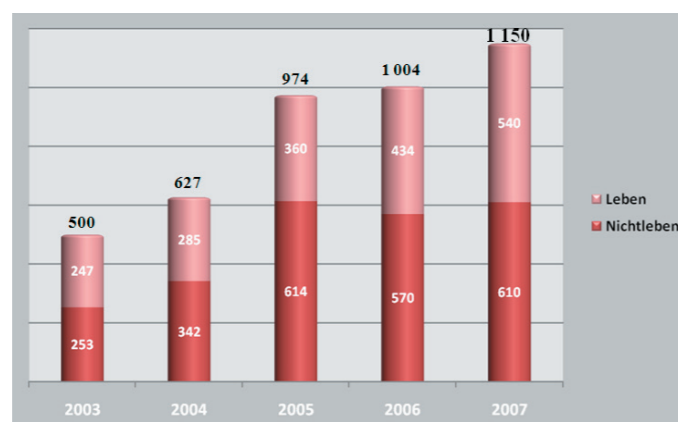


## Die Anzahl der Neuabschlüsse Nichtleben ist um 35.997 Verträge gestiegen



## Vorgeschriebene Prämie:

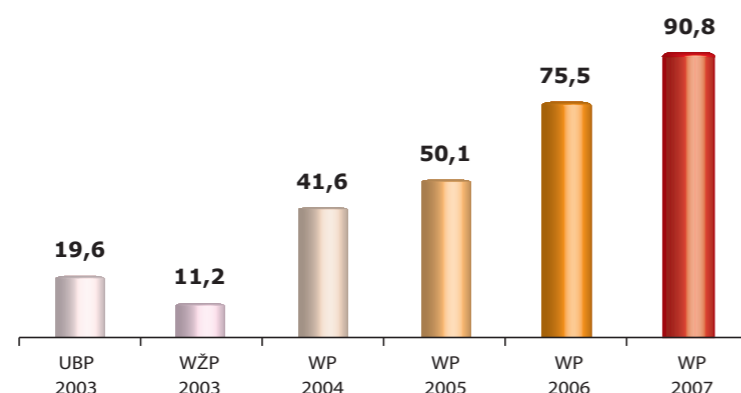
Die Vorgeschriebene Prämie erhöhte sich von 1,004 Mio. SKK auf 1,150 Mio. SKK. Der Anstieg um 146 Mio. SKK stellt einen prozentuellen Zuwachs in Höhe von 14,5 % dar. Dabei stieg die vorgeschriebene Lebensprämie um 24,5 %, von 433,5 Mio. SKK auf 539,6 Mio. SKK. Die Nichtlebensprämie stieg von 570,4 Mio. SKK auf 609,9 Mio. SKK und damit um 6,9 %.



## Lebensversicherung:

Der Bestand aller Lebensversicherungsprodukte konnte erhöht werden. Insgesamt stieg der Versichertenbestand von 98.021 Ende 2006 auf 102.983 Ende 2007. Sehr stark erhöhte sich der Bestand an der neuen Fondsgebundenen Lebensversicherung (Investitionsversicherung für Gesundheit und Pension). Er stieg von 2.442 Verträgen Ende 2006 auf 10.176 Ende 2007.

Lebensversicherungsleistungen (Auszahlungen) in Mio. SKK



In Mio. SKK	2003		2004	2005	2006	2007	Index 07/06
	UBP	WŽP	WP	WP	WP	WP	
Lebensversicherung für Gesundheit und Pension	19,0	90,9	150,8	216,8	245,1	277,3	113
Klassische Er- und Ablebensversicherung	29,0	42,8	75,5	67,0	72,1	59,8	83
Erlebensversicherung mit Auslosungschance	-	6,7	11,0	23,3	34,2	44,5	130
Kinderversicherung	10,5	7,8	16,5	20,8	22,3	24,6	110
Risikoversicherung	16,9	24,0	30,9	31,7	36,0	32,0	89
Fondsgebundene Lebensversicherung	-	-	-	-	8,9	101,5	1 140
<b>Gesamt</b>	<b>75,4</b>	<b>172,4</b>	<b>284,7</b>	<b>359,6</b>	<b>433,5</b>	<b>539,6</b>	<b>125</b>

## Nichtlebensversicherung:

Insgesamt stieg der Versichertenbestand von 88.967 Ende 2006 auf 111.222 Ende 2007.

Einen Zuwachs gab es bei allen Produkten. In der Slowakei sank jedoch der Bestand an Autoversicherungsverträgen.

Die Schadensquote war bei allen Produkten günstig und betrug 2007 36 %.

Allerdings weisen noch nicht alle Produkte einen genügend großen Bestand auf, sodass mehrere Produkte trotz der niedrigen Schadensquote bei einer Vollkostenrechnung noch nicht gewinnbringend sind.

In Mio. SKK	2003		2004	2005	2006	2007	Index 07/06
	UBP	WŽP	WP	WP	WP	WP	
Kfz-Haftpflicht	0	-	170,9	432,9	412,8	408,4	99
Kaskoautoversicherung	101,3	-	93,2	104,5	74,5	79,9	107
Reiseversicherung	3,8	-	5,1	5,6	6,7	8,9	133
Unfallversicherung	2,4	-	1,8	1,9	2,0	2,1	105
Krankenversicherung	-	-	-	-	-	14,2	-
Sonstige Sach- und Haftpflichtversicherung	131,5	-	71,2	69,4	74,4	96,5	130
<b>Gesamt</b>	<b>239</b>	<b>-</b>	<b>342,3</b>	<b>614,3</b>	<b>570,4</b>	<b>609,9</b>	<b>107</b>

## Finanzerträge:

Der Kapitalbestand der Gesellschaft stieg von 1,530 Mio. SKK Ende 2006 auf 1,934 Mio. SKK Ende 2007. Der Durchschnittsertrag der Kapitalanlagen stieg 2007 auf 4,74 % und verbesserte sich damit wesentlich gegenüber 2006 (3,89 %). Der gesamte Finanzertrag stieg von 57,5 Mio. SKK in 2006 auf 88,7 Mio. SKK in 2007.

## Rückversicherung:

Angesichts der niedrigen Schadensquote der Gesellschaft war das Rückversicherungsergebnis hoch negativ. Nachdem die proportionale Rückversicherung in den meisten Bereichen auslief, konnte jedoch das sehr hohe negative Rückversicherungsergebnis in Höhe von -65,2 Mio. SKK in 2004 bereits auf -36,6 Mio. SKK in 2005, und auf -35,4 Mio. SKK in 2006 verbessert werden. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens stieg dieses Nettoergebnis 2007 auf -42,9 Mio. SKK an.

## Kosten:

Die Personalkosten beliefen sich 2007 auf 158 Mio. SKK (2006: 133 Mio. SKK), die Sachkosten (inkl. AfA) auf 244 Mio. SKK (2006: 187 Mio. SKK) und die Provisionsaufwendungen auf 240 Mio. SKK (2006: 168 Mio. SKK).

Der Personalkostenanstieg wurde durch eine leichte Erhöhung der Beschäftigtenanzahl, durch die Erhöhung der Durchschnittseinkommen sowie durch Bewegungen bei den angestellten Vertriebsleitern, die ein vollkommen variables und von der Produktion abhängiges Gehalt beziehen, verursacht.

Der Sachkostenanstieg wurde vor allem durch die Geschäftsausweitung in Tschechien und durch eine Verdoppelung des Werbeaufwandes bedingt.

Der Anstieg des Provisionsaufwandes war die Folge eines wesentlich erhöhten Verkaufs der Fondsgebundenen Lebensversicherungen (2006: 2.442, 2007: 9.081).

## Personal:

Die Anzahl der Dienstnehmer stieg von 203 zum 1. 1. 2007 auf 209 zum 1. 1. 2008. Die Anzahl der für die Gesellschaft exklusiv tätigen freien Handelsvertreter reduzierte sich im Laufe des Jahres leicht.

## Risikolage und Solvabilität:

Im Jahre 2007 wurden keine Ereignisse verzeichnet, welche die Risikolage der Gesellschaft verschlechtert hätten.

Das nach dem slowakischen Aufsichtsrecht für das Geschäftsvolumen der Gesellschaft zum 31. 12. 2007 erforderliche Risikokapital belief sich auf 183,3 Mio. SKK. Die anrechenbaren Eigenmittel der Gesellschaft zum Jahresende betragen 448,8 Mio. SKK, sodass die Gesellschaft eine gesunde Solvabilitätsspanne von 245 % aufwies.

Die Schadensquote verhält sich seit Jahren stabil auf einem niedrigen Niveau. Im Nichtlebensbereich werden die größeren Einzel- und Kumulrisiken rückversichert. Im Lebensbereich bildet mittlerweile eine große Personenanzahl (über 100.000) ein relativ homogenes Risikoportfolio mit einer ebenfalls stabil niedrigen Schadensquote.

Im Rahmen der Kapitalveranlagung wurden bisher keine börsennotierten Aktien, alternative Investments, derivative Finanzinstrumente oder strukturierte Produkte verwendet. Auch das Risiko von Wertpapieränderungen auf Grund von Marktzinsänderungen kann als klein angesehen werden: der Großteil der Finanzmittel der Gesellschaft ist entweder in Termineinlagen oder in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, die bis zur Fälligkeit gehalten werden und daher buchhalterisch keinen Wertveränderungen bei Marktzinsveränderungen unterliegen.

2007 wurde mit dem Aufbau eines Fondsdepots bei der Spängler-KAG begonnen, das sich zum Jahresende auf 46,2 Mio. SKK belief. Das bedeutet zwar nur 2,4 % der Gesamtveranlagungen, es stellt jedoch ein Schwankungsrisiko dar, das die Gesellschaft in den Vorjahren nicht hatte.

Es wird jedes Jahr versucht das operative Risiko um mehrere Bereiche zu reduzieren.

Beispielsweise wurde in 2007 ein neues System für den rationalen Umgang mit Informationen eingeführt. Damit soll das Risiko reduziert werden, dass wichtige Informationen nicht an falsche Stellen gelangen.

Das größte ökonomische Risiko für die Gesellschaft wird 2008 im Verkauf der tschechischen Niederlassung bestehen. Der Verkauf selbst ist aufgrund des vereinbarten Kaufpreises gewinnbringend, es wird jedoch schwer werden, den verkaufsbedingten Wegfall der tschechischen Prämie durch ein ausreichend starkes Neugeschäft in der Slowakei rasch zu ersetzen.

## Gewinnbeteiligung:

Als Überschussbeteiligung wurde den Lebensversicherungsnehmern eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 6.740.631 SKK zugeteilt. Es wurde dabei bei Produkten mit einem 4%igen Rechnungszins ein Gewinnbeteiligungssatz zwischen 0,5 % und 2 % verwendet. Bei Verträgen mit einem 3%igen Rechnungszins wurde ein Gewinnbeteiligungssatz zwischen 1,5 % und 3 % verwendet, sodass die Gesamtverzinsung unabhängig vom Rechnungszins ist.

Der höchste Gewinnbeteiligungssatz wurde Verträgen mit dem Produkt "Lebensversicherung für Gesundheit und Pension" zugesprochen.

## Jahresergebnis:

Das Jahresergebnis konnte um rund 250 % verbessert werden. Der Gewinn vor Steuern stieg von 21.258.803 Mio. SKK in 2006 auf 71.102.940 Mio. SKK in 2007. Der Nachsteuergewinn erhöhte sich von 12.426.172 Mio. SKK in 2006 auf 58.734.251 Mio. SKK in 2007.

## Gewinnverwendung:

Der Vorstand hat folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Jahresgewinn 2007	58 734 251
Erhöhung des gesetzlichen Reservefonds	5 873 425
Einbehaltener Gewinn des Jahres 2007	52 860 826

Diesen Vorschlag hat sowohl der Aufsichtsrat als auch die Hauptversammlung zugestimmt.

## Ein großer Dank

Ein großer Dank gehört allen unseren 200.000 Kunden, die im ersten Jahrzehnt uns ihr Vertrauen schenken. Gleichzeitig möchten wir allen unseren Angestellten, Versicherungsberatern und Geschäftspartnern für ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft danken.

Für den Vorstand  
Bratislava, im März 2008

Siegfried Fatzi  
Vorsitzender

Dana Macková  
Mitglied



## Bericht des Aufsichtsrates 2007

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Jahr 2007 durch die monatliche Übermittlung der Zahlen über das Neugeschäft, die Bestandsentwicklung und die Finanzstatistik. In drei Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung einschließlich der Reservenbildung in der Gesellschaft. Ein Sonderbericht war nicht notwendig. Im Rahmen der Leitung des Versicherungsunternehmens unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Der Geschäftsbericht ist von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Rechnungsabschluss 2007 sowie den Bericht des Vorstandes. Der Rechnungsabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt auch den ebenfalls nach IFRS und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen konsolidierten Jahresabschluss 2007.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung des Jahres 2007 an und unterbreitet der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern für die im Jahr 2007 geleistete Arbeit.

Vom Aufsichtsrat beschlossen in der Sitzung vom 25.3.2008

Die wichtigste Werbekampagne des Jahres 2007  
für unsere sehr erfolgreiche “Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension“

**wüstenrot**  
POISŤOVŇA

**Aby ste sa aj Vy mali ako prasa v žite...**



### INVESTIČNÉ ŽIVOTNÉ POISTENIE PRE ZDRAVIE A DÔCHODOK

- ✓ Fond rýchlo rastúcich krajín dosiahol v roku 2007 výnos vyše **27 %** v Sk\*
- ✓ nadpriemerná bezpečnosť
- ✓ najflexibilnejšie poistenie na trhu

\* Súčasný výnos nie sú zárukou ďalších výnosov.

[www.wuestenrot.sk](http://www.wuestenrot.sk)

Beim Rating von Finanzprodukten im Rahmen der "Goldenen Münze" haben wir in zwei Kategorien teilgenommen und in beiden Bereichen den ersten Platz erlangt.

CERTIFIKÁT

pre produkt  
**Investičné životné poistenie pre zdravie a dôchodok**

**zlatá minca 2007**

**1. MIESTO**  
Investičné životné poistenie spoločnosti  
**Wüstenrot poisťovňa**

Bratislava, Mirbachov palác 14. novembra 2007  
Media Project Agency, s. r. o., Košická 6, 821 08 Bratislava, [www.zlataminca.sk](http://www.zlataminca.sk)

Jiří Šcóbák  
Media Project Agency, s. r. o.

Kategorie "Fondsgebundene Lebensversicherung"

CERTIFIKÁT

pre produkt  
**Komplexné poistenie rodinného domu/bytu/ domácnosti a zodpovednosti za škodu**

**zlatá minca 2007**

**1. MIESTO**  
Poistenie nehnuteľností spoločnosti  
**Wüstenrot poisťovňa**

Bratislava, Mirbachov palác 14. novembra 2007  
Media Project Agency, s. r. o., Košická 6, 821 08 Bratislava, [www.zlataminca.sk](http://www.zlataminca.sk)

Jiří Šcóbák  
Media Project Agency, s. r. o.

Kategorie "Immobilienversicherung"

## Wüstenrot poisťovňa, a.s.

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Aktionäre und an den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- Wir haben eine Wirtschaftsprüfung des beiliegenden Einzelabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur „Gesellschaft“) durchgeführt, der die Bilanz zum 31. Dezember 2007, die Gewinn- und Verlust-, Kapitalfluss- und Finanzflussrechnung für das zum gegebenen Datum beendeten Jahr, die Übersicht bedeutender Buchhaltungsmethoden und weitere ergänzende Bemerkungen beinhaltet.

#### Verantwortung des Gesellschaftsvorstandes für den Jahresabschluss

- Der Vorstand der Gesellschaft ist für die Erstellung und eine getreue Darstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung, wie sie von der Europäischen Union genehmigt wurden, verantwortlich. Einen Bestandteil dieser Verantwortung bildet der Vorschlag zur Implementierung und Erhaltung der internen Kontrollen betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser keine bedeutenden Unrichtigkeiten aufgrund eines Betrages oder Fehlers enthält; ein weiterer Bestandteil ist die Wahl und Anwendung geeigneter Buchhaltungsmethoden und die Durchführung von den gegebenen Umständen angemessenen Schätzungen.

#### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

- Unsere Verantwortung liegt in der Äußerung einer Meinung zu diesem Jahresabschluss anhand unserer Wirtschaftsprüfung. Wir haben die Wirtschaftsprüfung in Übereinstimmung mit den Internationalen Wirtschaftsprüferstandards durchgeführt. Anhand dieser Standards sind wir verpflichtet, ethische Normen zu erfüllen und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss keine bedeutenden Unrichtigkeiten enthält.

Die Wirtschaftsprüfung schließt die Durchführung von Wirtschaftsprüfermethoden mit dem Ziel ein, Wirtschaftsprüferbeweise zu den im Jahresabschluss veröffentlichten Beträgen und Tatsachen einzuholen. Die Wahl der Wirtschaftsprüfermethoden hängt vom Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, einschließlich der Risikobeurteilung, ob der Jahresabschluss bedeutende Unrichtigkeiten aufgrund eines Betrages oder eines Fehlers enthält. Bei der Beurteilung dieser Risiken beurteilt der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Gesellschaft, betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses. Das Ziel der Beurteilung von internen Kontrollen der Gesellschaft ist ein Vorschlag zu geeigneten Wirtschaftsprüfermethoden; jedoch nicht die Meinungsäußerung zur Effektivität dieser internen Kontrollen. Die Wirtschaftsprüfung beinhaltet weiter eine Beurteilung der Eignung angewandter Buchhaltungsmethoden und der Angemessenheit bedeutender Schätzungen der Gesellschaftsführung, sowie auch eine Beurteilung der Präsentation des Jahresabschlusses als Gesamtheit.

Wir sind davon überzeugt, dass die erworbenen Wirtschaftsprüfernachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage zur Äußerung unserer Meinung darstellen.

#### Stellungnahme

- Unseres Erachtens drückt der Einzelabschluss die finanzielle Situation der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2007 und die Ergebnisse ihrer Wirtschaftstätigkeit und die Finanzflüsse für das zum gegebenen Datum beendete Jahr getreu in allen bedeutenden Zusammenhängen aus, in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung, so wie diese von der Europäischen Union genehmigt wurden.

Bratislava, den 10. März 2008

Deloitte Audit s.r.o.  
SKAu- Lizenz Nr. 014

Ing. Zuzana Letková  
verantwortlicher Wirtschaftsprüfer  
SKAu- Lizenz Nr. 865

Audit.Tax.Consulting.Financial Advisory.

Member of  
Deloitte Touche Tohmatsu

Übersetzung aus dem slowakischen Original

## Wüstenrot poisťovňa, a.s.

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- Wir haben eine Wirtschaftsprüfung des beiliegenden Konzernjahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. und ihrer Tochtergesellschaft (nachfolgend nur „Gesellschaft“) durchgeführt, der Bilanz zum 31. Dezember 2007, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Finanzflussrechnung für das Jahr, das zum gegebenen Datum beendet wurde, Übersicht bedeutender Buchhaltungsmethoden und weitere ergänzende Bemerkungen einschließt.

#### Verantwortung des Gesellschaftsvorstandes für den Jahresabschluss

- Der Vorstand der Gesellschaft ist für die Erstellung und getreue Darstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für Finanzberichterstattung, wie sie von der Europäischen Union genehmigt wurden, verantwortlich. Einen Bestandteil dieser Verantwortung stellt Vorschlag, Implementierung und Erhaltung der internen Kontrollen, betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses dar, so dass dieser keine bedeutenden Unrichtigkeiten aufgrund eines Betrages oder Fehlers enthält; Wahl und Anwendung geeigneter Buchhaltungsmethoden und die den gegebenen Umständen angemessene Schätzungen.

#### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

- Unsere Verantwortung ist Äußerung einer Meinung zu diesem Jahresabschluss anhand unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Übereinstimmung mit den Internationalen Wirtschaftsprüferstandards durchgeführt. Anhand dieser Standards sind wir verpflichtet, ethische Normen zu erfüllen und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss keine bedeutenden Unrichtigkeiten enthält.

Die Wirtschaftsprüfung schließt Durchführung der Wirtschaftsprüfermethoden ein mit dem Ziel Wirtschaftsprüferbeweise zu den im Jahresabschluss veröffentlichten Beträgen und Tatsachen zu erwerben. Die Wahl der Wirtschaftsprüfermethoden hängt vom Urteil des Wirtschaftsprüfers ein, einschließlich der Beurteilung von Risiken, dass der Jahresabschluss bedeutende Unrichtigkeiten aufgrund eines Betrages oder eines Fehlers enthält. Bei der Beurteilung dieser Risiken beurteilt der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Gesellschaft, betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses. Ziel der Beurteilung der internen Kontrollen der Gesellschaft ist Vorschlag geeigneter Wirtschaftsprüfermethoden; nicht die Äußerung einer Meinung zur Effektivität dieser internen Kontrollen. Die Wirtschaftsprüfung beinhaltet weiter eine Beurteilung der Eignung angewandter Buchhaltungsmethoden und Angemessenheit bedeutender Schätzungen der Gesellschaftsführung, sowie auch eine Beurteilung der Präsentation des Jahresabschlusses als Gesamtheit.

Wir sind überzeugt, dass die erworbenen Wirtschaftsprüfernachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage zur Äußerung unserer Meinung darstellen.

#### Stellungnahme

- Unserer Meinung nach drückt der Konzernjahresabschluss die finanzielle Situation der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. und ihrer Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2007 und die Ergebnisse ihrer Wirtschaftstätigkeit und die Finanzflüsse für das Jahr, das zum gegebenen Datum beendet wurde, in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für Finanzberichterstattung, so wie diese von der Europäischen Union genehmigt wurden, getreu in allen bedeutenden Zusammenhängen aus.

Bratislava, den 10. März 2008

Deloitte Audit s.r.o.  
SKAu- Lizenz Nr. 014

Ing. Zuzana Letková  
verantwortlicher Wirtschaftsprüfer  
SKAu- Lizenz Nr. 865

Audit.Tax.Consulting.Financial Advisory.

Member of  
Deloitte Touche Tohmatsu

Übersetzung aus dem slowakischen Original

# Deloitte.

Deloitte Audit s.r.o.  
Apollo BC  
Prievozská 2/B  
821 09 Bratislava 2  
Slovenská republika  
Obchodný register  
Okresného súdu Bratislava I  
Oddiel: Sro  
Vložka č.: 4444/B  
IČO: 31 343 414  
Tel: +421 2 582 49 111  
Fax: +421 2 582 49 222  
www.deloitte.sk

Wüstenrot poisťovňa, a.s.  
der Vorstand  
Karadžičova 17  
825 22 Bratislava 26

## Betreff

Information zur Jahresberichtprüfung

Bratislava, den 10 März 2008

Anhand unserer Überprüfung im Sinne des Buchhaltungsgesetzes Nr. 431/2002, § 20, des Gesetzes über Wirtschaftsprüfer und SKAu (Slowakische Wirtschaftsprüferkammer) Nr. 466/2002 und in Übereinstimmung mit den Internationalen Wirtschaftsprüferstandards haben wir festgestellt, dass die finanziellen Angaben im Jahresbericht der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. („Gesellschaft“) in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft für das Jahr mit Ende am 31. Dezember 2007 sind und dass der Jahresabschluss für das Jahr mit Ende am 31. Dezember 2007, der im Jahresbericht der Gesellschaft für das Jahr 2007 aufgeführt wird, komplett und in Übereinstimmung mit dem, den wir geprüft haben, ist.

Anhand der im ersten Absatz aufgeführten Tatsachen sind wir damit einverstanden, dass sie den Bericht eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur Jahresabschlussprüfung für das Jahr mit Ende am 31. Dezember 2007 im Jahresbericht der Gesellschaft für das Jahr 2007 aufführen.

Mit freundlichen Grüßen

Deloitte Audit s.r.o.  
SKAu- Lizenz Nr. 014

Ing. Zuzana Letková  
Verantwortlicher  
Wirtschaftsprüfer  
SKAu- Lizenz Nr. 865

## Bilanz zum Einzelabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung zum Einzelabschluss

## Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals zum Einzelabschluss

## Kapitalflussrechnung zum Einzelabschluss

Audit • Tax • Consulting • Financial Advisory.

Member of  
Deloitte Touche Tohmatsu

Übersetzung aus dem slowakischen Original

**BILANZ (in Tsd. SKK)  
zum 31.12.2007**

**1. Seite Aktiva**

zum 31. Dezember 2007 in Tsd. SKK	Anm.	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>Aktiva</b>			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	65 204	72 235
Investitionen in Immobilien	5.2	96 489	20 808
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	208 314	156 981
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	199 257	145 913
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	9 057	11 068
Anteile an Tochterunternehmen	5.4	43 413	43 413
Finanzaktiva	5.5	1 742 040	1 548 533
· Schuldverschreibungen		835 257	794 559
· bis Fälligkeit gehalten		756 122	794 559
· zum Verkauf		79 135	0
· im Realwert durch GuV verbucht		0	0
· Termineinlagen		554 786	498 731
· Investmentfondsanteile		44 453	3 806
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		42 550	4 010
· Darlehen und Forderungen		264 994	247 427
· Darlehen		169 466	142 594
· Vorauszahlungen auf Polizzen		10 077	5 872
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		44 922	55 353
· Forderungen aus der Rückversicherung		5 261	8 182
· Vorauszahlungen und Aktive Rechnungsabgrenzung		27 416	25 715
· Sonstige Forderungen		7 852	9 711
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.6	12 253	17 192
Einkommenssteuerforderungen	5.7.1	0	257
Geldmittel und Geldäquivalente	5.8	12 345	11 962
Sonstige Aktiva	5.9	2 424	6 073
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Aktiva	5.10	185 870	0
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>2 368 352</b>	<b>1 877 454</b>

**2. Seite Passiva**

zum 31. Dezember 2007 in Tsd. SKK	Anm.	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital		370 000	370 000
Emissionsagio		9 223	9 223
Bewertungsdifferenzen		-781	122
Sonstige Rücklagen		10 073	8 831
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		70 084	12 592
· der Vorjahre		11 350	166
· des Geschäftsjahres		58 734	12 426
<b>Eigenkapital gesamt</b>	5.11	<b>458 599</b>	<b>400 768</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.12	1 374 564	1 263 513
· Prämienüberträge		200 272	237 083
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		396 843	428 383
· Deckungsrückstellung		730 098	591 485
· Deckungsrückstellung der FLV		46 476	5 238
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		875	1 324
· Sonstige Rückstellungen		0	0
Finanzverbindlichkeiten		174 205	0
· Darlehen und Ausleihungen	5.13	174 205	0
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.14	182 516	186 537
· aus direktem Versicherungsgeschäft		82 329	78 782
· aus Rückversicherungsgeschäft		42 516	34 027
· gegenüber den Angestellten		13 350	13 621
· passive Rechnungsabgrenzung		29	70
· sonstige Verbindlichkeiten		44 292	60 037
Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.15	14 209	21 056
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.7.2	17 485	5 580
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Verbindlichkeiten	5.10	146 774	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>1 909 753</b>	<b>1 476 686</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>2 368 352</b>	<b>1 877 454</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung (in Tsd. SKK)  
zum 31.12.2007**

zum 31. Dezember 2007 <i>in Tsd. SKK</i>	Anm.	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT</b>			
Verrechnete Prämien, brutto		982 857	981 238
Veränderung der Prämienüberträge		22 712	13 975
<b>Prämienträge brutto</b>		<b>1 005 569</b>	<b>995 213</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-36 967	-39 017
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-2 491	-1 916
<b>Prämienträge netto</b>	5.16	<b>966 111</b>	<b>954 280</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.17	6 549	6 447
Erträge aus Investitionen	5.18	91 828	57 497
Sonstige Betriebserträge	5.19	8 242	4 907
<b>Nettoerträge</b>		<b>1 072 730</b>	<b>1 023 131</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-243 145	-256 982
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		27 024	-91 369
Veränderung der Deckungsrückstellung		-138 613	-110 332
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung		-41 239	-5 238
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		5 943	4 481
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 860	469
<b>Nettoversicherungsleistungen</b>	5.20	<b>-391 890</b>	<b>-458 971</b>
Leistungen aus Investitionsverträgen		0	0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.21	-303 326	-259 681
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.21	-267 179	-256 097
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>110 335</b>	<b>48 382</b>
Finanzkosten	5.22	-5 505	-255
<b>Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer</b>		<b>104 830</b>	<b>48 127</b>
Einkommen- und Ertragssteuer	5.23	-27 593	-8 675
<b>Jahresgewinn des nicht zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil</b>		<b>77 237</b>	<b>39 452</b>
<b>TÄTIGKEIT ZUM EINSTELLEN</b>			
Verlust der zum Verkauf bestimmten Niederlassung	5.24	-18 503	-27 026
<b>Jahresgewinn</b>		<b>58 734</b>	<b>12 426</b>

**Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals  
(in Tsd. SKK)**

zum 31.12.2007

<i>in Tsd. SKK</i>	Grund- kapital	Emissions- agio	Bewertungsdif- ferenzen	Sonstige Rückstel- lungen	Gewinn- vortrag	Gesamt
<b>zum 31. Dezember 2007</b>						
<b>Eigenkapital 1. Januar 2007</b>	<b>370 000</b>	<b>9 223</b>	<b>122</b>	<b>8 831</b>	<b>12 592</b>	<b>400 768</b>
Realwertsänderung der zu Veräußerungs- zwecken gehaltenen Finanzaktiva			-903			-903
Bildung der gesetzlichen Rücklage vom Gewinn				1 242	-1 242	0
Gewinn nach Steuer					58 734	58 734
<b>Eigenkapital 31. Dezember 2007</b>	<b>370 000</b>	<b>9 223</b>	<b>-781</b>	<b>10 073</b>	<b>70 084</b>	<b>458 599</b>

zum 31.12.2006

<i>in Tsd. SKK</i>	Grund- kapital	Emissions- agio	Bewertungsdif- ferenzen	Sonstige Rückstel- lungen	Gewinn- vortrag	Gesamt
<b>zum 31. Dezember 2006</b>						
<b>Eigenkapital 1. Januar 2006</b>	<b>370 000</b>	<b>9 223</b>	<b>-507</b>	<b>7 987</b>	<b>1 010</b>	<b>387 713</b>
Umsetzung der Änderung des Realwertes in GuV bei dem Verkauf der zu Veräußerungs- zwecken gehaltenen Finanzaktiva			507			507
Realwertsänderung des zu Veräußerungs- zwecken gehaltenen Finanzaktiva			122			122
Bildung der gesetzlichen Rücklage vom Gewinn				844	-844	0
Gewinn nach Steuer					12 426	12 426
<b>Eigenkapital 31. Dezember 2006</b>	<b>370 000</b>	<b>9 223</b>	<b>122</b>	<b>8 831</b>	<b>12 592</b>	<b>400 768</b>

## Kapitalflussrechnung (in Tsd. SKK)

zum 31.12.2007

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>Anm.</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
Cashflows aus Betriebstätigkeiten	5.25	-65 670	69 500
Gezahlte Einkommenssteuer		-15 247	-338
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto</b>		<b>-80 917</b>	<b>69 162</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeiten</b>			
Erwerb entscheidenden Anteils an Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.		0	-43 413
Erwerb von Gebäuden, Bauten und Sachanlagen		-89 993	-22 856
Erlöse aus dem Abgang von Gebäuden, Bauten und Sachanlagen		6 270	3 278
<b>Cashflows benutzt für die Investitionstätigkeiten, netto</b>		<b>-83 723</b>	<b>-62 991</b>
<b>Cashflows aus Finanztätigkeiten</b>			
Tantiemenauszahlung		-243	-238
Annahme von Darlehen gewährt von der Muttergesellschaft		168 700	0
<b>Cashflows benutzt für die Finanztätigkeiten, netto</b>		<b>168 457</b>	<b>-238</b>
Kursverluste/Kursgewinne aus Überbewertungen		-1	0
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto		13 320	775
Cashflows benutzt für die Investitionstätigkeiten, netto		-4 690	-3 591
Cashflows benutzt für die Finanztätigkeiten, netto		0	0
<b>Die mit den Aktiva zum Verkauf zusammenhängende Cashflows, netto</b>		<b>8 630</b>	<b>-2 816</b>
<b>Nettoabnahme (-/zunahme) von Zahlungsmitteln und Geldäquivalenten</b>		<b>12 446</b>	<b>3 117</b>
<b>Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresbeginn</b>		<b>11 962</b>	<b>8 845</b>
- davon die mit Aktiva zum Verkauf zusammenhängende Geldmittel und Geldäquivalente		3 432	0
<b>Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresende</b>		<b>24 408</b>	<b>11 962</b>
- davon zusammenhängende mit Aktiva zum Verkauf	5.10	12 063	3 432
<b>- davon aus der fortgeführten Tätigkeit</b>	5.8	<b>12 345</b>	<b>8 530</b>

## Billanz zum konsolidierten Abschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung zum konsolidierten Abschluss

## Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals zum konsolidierten Abschluss

## Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss

## Konsolidierte Bilanz (in Tsd. SKK)

zum 31.12.2007

### 1. Seite Aktiva

in Tsd. SKK	Anm.	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>Aktiva</b>			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	344 104	311 242
Investitionen in Immobilien	5.2	96 489	20 808
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	208 314	156 981
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	199 257	145 913
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	9 057	11 068
Finanzaktiva	5.4	1 577 282	1 429 612
· Schuldverschreibungen		835 257	794 559
· bis Fälligkeit gehalten		756 122	794 559
· zum Verkauf		79 135	0
· im Realwert durch GuV verbucht		0	0
· Termineinlagen		554 786	498 731
· Investmentfondsanteile		44 453	3 806
· Kapitalanlagen der FLV		42 550	4 010
· Darlehen und Forderungen		100 236	128 506
· Darlehen		3 045	22 286
· Vorauszahlungen auf Polizen		10 077	5 872
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		44 922	55 353
· Forderungen aus der Rückversicherung		5 261	8 182
· Vorauszahlungen und Aktive Rechnungsabgrenzung		27 416	25 715
· Sonstige Forderungen		9 515	11 098
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	12 253	17 192
Einkommenssteuerforderungen	5.6.1	0	257
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	14 347	13 116
Sonstige Aktiva	5.8	2 424	6 073
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Aktiva	5.9	185 870	0
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>2 441 083</b>	<b>1 955 281</b>

### 2. Seite Passiva

in Tsd. SKK	Anm.	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital		370 000	370 000
Emissionsagio		9 223	9 223
Bewertungsdifferenzen		-781	122
Sonstige Rücklagen		10 282	8 831
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		72 053	15 438
· der Vorjahre		13 987	166
· des Geschäftsjahres		58 066	15 272
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>5.10</b>	<b>460 777</b>	<b>403 614</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.11	1 374 564	1 263 513
· Prämienüberträge		200 272	237 083
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte			
Versicherungsfälle		396 843	428 383
· Deckungsrückstellung		730 098	591 485
· Deckungsrückstellung der FLV		46 476	5 238
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen			
und Ermäßigungen		875	1 324
· Sonstige Rückstellungen		0	0
Finanzverbindlichkeiten	5.12	241 057	70 849
· Darlehen und Ausleihungen		241 057	70 849
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.13	183 454	187 464
· aus direktem Versicherungsgeschäft		82 329	78 782
· aus Rückversicherungsgeschäft		42 516	34 027
· gegenüber den Angestellten		13 350	13 621
· passive Rechnungsabgrenzung		173	224
· sonstige Verbindlichkeiten		45 086	60 810
Rückstellungen für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.14	14 209	21 056
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.6.2	20 248	8 785
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Verbindlichkeiten	5.9	146 774	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>1 980 306</b>	<b>1 551 667</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>2 441 083</b>	<b>1 955 281</b>



**Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung (in Tsd. SKK)  
zum 31.12.2007**

zum 31. Dezember 2007 <i>in Tsd. SKK</i>	Anm.	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT</b>			
Verrechnete Prämien, brutto		982 857	981 238
Veränderung der Prämienüberträge		22 712	13 975
<b>Prämienträge brutto</b>		<b>1 005 569</b>	<b>995 213</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-36 967	-39 017
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-2 491	-1 916
<b>Prämienträge netto</b>	5.15	<b>966 111</b>	<b>954 280</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.16	6 990	6 447
Erträge aus Investitionen	5.17	82 997	52 189
Sonstige Betriebserträge	5.18	15 056	12 957
<b>Nettoerträge</b>		<b>1 071 154</b>	<b>1 025 873</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-243 145	-256 982
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		27 024	-91 369
Veränderung der Deckungsrückstellung		-138 613	-110 332
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung		-41 239	-5 238
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		5 943	4 481
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 860	469
<b>Nettoversicherungsleistungen</b>	5.19	<b>-391 890</b>	<b>-458 971</b>
Leistungen aus Investitionsverträgen		0	0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.20	-301 305	-257 538
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.20	-268 734	-250 398
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>109 225</b>	<b>58 966</b>
Finanzkosten	5.21	-5 505	-6 871
<b>Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer</b>		<b>103 720</b>	<b>52 095</b>
Einkommen- und Ertragssteuer	5.22	-27 151	-9 797
<b>Jahresgewinn des nicht zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil</b>		<b>76 569</b>	<b>42 298</b>
<b>TÄTIGKEIT ZUM EINSTELLEN</b>			
Verlust der zum Verkauf bestimmten Niederlassung	5.23	-18 503	-27 026
<b>Jahresgewinn</b>		<b>58 066</b>	<b>15 272</b>

**Konsolidierte Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals  
(in Tsd. SKK)**

zum 31.12.2007

<i>in Tsd. SKK</i>	Grundkapital	Emission-sagio	Bewertungs-differenzen	Sonstige Rückstel-lungen	Gewinn-vortrag	Gesamt
<b>zum 31. Dezember 2007</b>						
<b>Eigenkapital 1. Januar 2007</b>	370 000	9 223	122	8 831	15 438	403 614
Realwärtsänderung der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Finanzaktiva			-903			-903
Bildung der gesetzlichen Rücklage vom Gewinn				1 451	-1 451	0
Gewinn nach Steuer					58 066	58 066
<b>Eigenkapital 31. Dezember 2007</b>	<b>370 000</b>	<b>9 223</b>	<b>-781</b>	<b>10 282</b>	<b>72 053</b>	<b>460 777</b>

zum 31.12.2006

<i>in Tsd. SKK</i>	Grundkapital	Emission-sagio	Bewertungs-differenzen	Sonstige Rückstel-lungen	Gewinn-vortrag	Gesamt
<b>zum 31. Dezember 2006</b>						
<b>Eigenkapital 1. Januar 2006</b>	370 000	9 223	-507	7 987	1 010	387 713
Umsetzung der Änderung des Realwertes in GuV bei dem Verkauf der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Finanzaktiva			507			507
Realwärtsänderung des zu Veräußerungszwecken gehaltenen Finanzaktiva			122			122
Bildung der gesetzlichen Rücklage vom Gewinn				844	-844	0
Gewinn nach Steuer					15 272	15 272
<b>Eigenkapital 31. Dezember 2006</b>	<b>370 000</b>	<b>9 223</b>	<b>122</b>	<b>8 831</b>	<b>15 438</b>	<b>403 614</b>

## Konsolidierte Kapitalflussrechnung (in Tsd. SKK)

zum 31.12.2007

in Tsd. SKK	Anm.	2007	2006
Cashflows aus Betriebstätigkeiten	5.24	-4 387	141 792
Gezahlte Einkommenssteuer		-15 250	- 342
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto</b>		<b>-19 637</b>	<b>141 450</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeiten</b>			
Erwerb entscheidenden Anteils an Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.		0	-43 413
Erwerb von Gebäuden, Bauten und Sachanlagen		-143 309	-34 770
Erlöse aus dem Abgang von Gebäuden, Bauten und Sachanlagen		6 270	3 278
<b>Cashflows benutzt für die Investitionstätigkeiten, netto</b>		<b>-137 039</b>	<b>-74 905</b>
<b>Cashflows aus Finanztätigkeiten</b>			
Einkünfte aus der Grundkapitalerhöhung		0	0
Tantiemenauszahlung		-243	-238
Abzahlungen der Bankkredite		0	-56 682
Abzahlungen von Zinsen aus Bankkrediten		0	-992
Annahme von Darlehen gewährt von der Muttergesellschaft		161 584	0
Abzahlung von Zinsen aus dem Darlehen gewährt von der Muttergesellschaft		0	-5 642
Abzahlung des Darlehens gewährt von der Muttergesellschaft		0	-2 063
<b>Cashflows benutzt für die Finanztätigkeiten, netto</b>		<b>161 341</b>	<b>-65 617</b>
Kursverluste/Kursgewinne aus Überbewertungen		-1	0
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto		13 320	775
Cashflows benutzt für die Investitionstätigkeiten, netto		-4 690	-3 591
Cashflows benutzt für die Finanztätigkeiten, netto		0	0
<b>Die mit den Aktiva zum Verkauf zusammenhängende Cashflows, netto</b>		<b>8 630</b>	<b>-2 816</b>
<b>Nettoabnahme (-/zunahme) von Zahlungsmitteln und Geldäquivalenten</b>		<b>13 294</b>	<b>-1 888</b>
<b>Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresbeginn</b>			
- davon die mit Aktiva zum Verkauf zusammenhängende Geldmittel und Geldäquivalente		13 116	15 004
		3 432	0
<b>Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresende</b>		<b>26 410</b>	<b>13 116</b>
- davon zusammenhängende mit Aktiva zum Verkauf	5.9	12 063	3 432
<b>- davon aus der fortgeführten Tätigkeit</b>	5.7	<b>14 347</b>	<b>9 684</b>

## Anhang zum Einzelabschluss

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

### 1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde mit dem Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteilung Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr. 31 383 408) eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s.

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.  
Karadžičova 17  
825 22 Bratislava 26  
ID-Nr.: 31383408  
MwSt.-ID-Nr.: SK 2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versicherungskanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

### 1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich Zusatzversicherungen (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für Verwaltungsgesellschaften und ausländische Verwaltungsgesellschaften

Die Gesellschaft hat 36 Kundenzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik und eine Organisationseinheit des Unternehmens mit der Bezeichnung „Wüstenrot poisťovňa, Niederlassung für die Tschechische Republik“. Der Geschäftsgegenstand der Niederlassung ist die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich der Zusatzversicherungen und die Vermittlungstätigkeit für Banken und Bausparkassen.

### 1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2007:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital		Stimmrechte
	in Tsd. SKK	in %	in %
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	244 684	66,13	66,13
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland	125 316	33,87	33,87
<b>Gesamt</b>	<b>370 000</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Die oberste Muttergesellschaft ist Wüstenrot Wohnungswirtschaft Reg. Ges.M.B.H, Salzburg.

### 1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahr 2007 folgend:

	Funktion
Mag. Siegfried Fatzi	Vorsitzender
PaedDr. Jozef Gomolčák	Mitglied
JUDr. Dana Macková	Mitglied

Ab 29. Dezember 2007 ist PaedDr. Jozef Gomolčák nicht mehr Vorstandsmitglied.

Die Prokuristin der Gesellschaft ist Ing. Jana Rampáčková. Im Namen der Gesellschaft wirken zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates war zum 31.12.2007 folgend:

	Funktion
Gen.- Dir. Helmut Geier	Vorsitzender
Dr. Rudolf Aichinger	stellvertretende Vorsitzende
Mag. Gerald Hasler	Mitglied
Dr. Franz Steiner	Mitglied

Dr. Edmund Schwake war bis 27. September 2007 der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und Dr. Steiner war bis 2. Januar 2008 Mitglied des Aufsichtsrates.

### 1.5 Anteile an Tochterunternehmen

Die Gesellschaft besitzt einen 100%igen Geschäftsanteil an der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o..

Gesellschaft	Anteil %	Haupttätigkeit	Sitz
Wüstenrot Reality, s.r.o.	100	Vermietung von Immobilien	Karadžičova 17 811 09 Bratislava

Die Rechnungseinheit ist kein unbeschränkt haftender Gesellschafter in anderen Rechnungseinheiten.

### 1.6 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, Salzburg, Österreich einbezogen, der nach den Österreichischen Buchungsstandards aufgestellt wird und der in deren Sitz zu Verfügung steht.

### 1.7 Angestelltenanzahl

Die Anzahl der Angestellten der Gesellschaft zum 31.12.2007 war 209, davon 23 leitende Angestellte (im Jahr 2006: 190, davon 21 leitende Angestellte).

### 1.8 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung des vorbenannten Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) in der Slowakischen Republik ist in Übereinstimmung mit dem §17 Abs.6 des Gesetzes Nr. 431/2002 Ges.Slg. über die Buchführung in der Fassung der späteren Vorschriften und der Veranlassung des Finanzministeriums Nr. MF/11498/2007-74. Mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2006 wird von den Versicherungsgesellschaften die Aufstellung deren individuellen Jahresabschlüsse und des Jahresberichtes gemäß besonderer Rechtsvorschriften verlangt - Anordnung des Europaparlamentes und Rates (ES) 1606/2002 über das Durchbringen der Internationalen Standards der Rechnungslegung (IFRS). Nicht konsolidierte Finanzberichte, aufgestellt in Übereinstimmung mit IFRS, haben somit wirksam den nach slowakischen Rechnungsstandards aufgestellten Jahresabschluss ersetzt.

Außer dem in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten individuellen Jahresabschluss stellt die Gesellschaft auch den ordentlichen konsolidierten zum 31.12.2007 in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Jahresabschluss auf, die am 10. März 2008 herausgegeben wurden und die in den Räumen der Gesellschaft aufbewahrt sind. Die Liste der Gesellschaften, die nicht in dem Einzelabschluss konsolidiert wurden, ist in Anmerkung 5.4 angeführt.

## 2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Aufstellung dieser Finanzberichte angewendeten Hauptgrundsätze werden in folgenden Teilen beschrieben. Die Buchungsmethoden und die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

### 2.1 Grundlage der Präsentation

Der Rechnungsabschluss der Gesellschaft des Finanzjahres 2007 und die vergleichbaren Angaben des Finanzjahres 2006 wurden im Einklang mit den Internationalen Standards der Rechnungslegung (weiter nur "IFRS") in der von den Organen der Europäischen Union (weiter nur „EU“) angenommenen Fassung in der Anordnung der Kommission (ES) Nr. 1725/2003, inklusive gültigen Interpretationen des Internationalen Komitees für die Interpretation der Finanzstandards („IFRIC“) aufgestellt. Die von der EU angenommenen IFRS unterscheiden sich nicht von den vom Rat für die Internationalen Standards der Rechnungslegung (International Accounting Standards Board – IASB) ausgegebenen Standards, mit Ausnahme von dem Erfordernis für die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39, welche die EU nicht ratifiziert hat. Die Unterzeichnung der Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 von der EU zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses sollte nach der Meinung der Gesellschaft keinen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

Im Jahr 2007 hat die Gesellschaft alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen, die der Rat für die Internationalen Buchungsstandards („IASB“) und IFRIC bei IASB in der von der EU angenommenen Fassung und die sich auf Ihren Betrieb beziehen, wirksam in den am 1. Januar 2007 beginnenden Buchungsperioden angenommen. Es handelt sich um diese Standards und Interpretationen:

IFRS 7	Finanzinstrumente: Offenlegung der Angaben (ab 1. Januar 2007 wirksam),
Zusätze zum IAS 1	Darstellung des Jahresabschlusses über die Ausweisung des Kapitals (ab 1. Januar 2007 wirksam),
IFRIC 7	Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 für die Rechnungslegung in Hochinflationenländern (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. März 2006 und nach diesem Datum),
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2 (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. Mai 2006 und nach diesem Datum),
IFRIC 9	Neubeurteilung eingegebener Derivate (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. Juni 2006 und nach diesem Datum),
IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderungen von Vermögenswerten (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. November 2006 und nach diesem Datum).

Die Anwendung dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkung auf die Änderung der Buchungsmethoden der Gesellschaft, die die ausgewiesenen Summen des laufenden Jahres und der Vorperiode beeinflussen würden.

Zum Datum der Genehmigung dieser Finanzberichte wurden folgende Standards und Interpretationen der IFRS, die bis jetzt nicht in Kraft getreten sind, zur Ausgabe vorbereitet:

Dokumente der IASB ratifiziert von der EU :

IFRIC 11	IFRS 2: Transaktionen der Gruppe und Transaktionen aufgrund eigener Geschäftsanteile (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. März 2007 und nach diesem Datum),
IFRS 8	Operative Segmente (ab 1. Januar 2009 gültig).

Dokumente der IASB noch nicht von der EU ratifiziert:

IFRIC 12	Konzessionsverträge über Gewährung von gemeinnützigen Dienstleistungen (mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2008, vor der Genehmigung für die Verträge, bei den zur Zeit IFRIC 4 appliziert wird, darf diese nicht angenommen werden),
IFRIC 13	Kundentreuerprogramme (ab 1. Juli 2008 gültig),
IFRIC 14	IAS 19: Begrenzung der oberen Grenze des Anlagenwertes von definierten Profiten, minimale Anforderungen für die Deckung mit Quellen und Verhältnisse zwischen ihnen (ab 1. Januar 2008 gültig),

Behandlung des IAS 23 Aufwendungen für erlangte Ausleihungen und Darlehen (ab 1. Januar 2009 gültig),

Behandlung des IAS 1	Präsentation des Jahresabschlusses – aufbereitete Präsentation (ab 1. Januar 2009 gültig),
Zusätze zum IAS 27	Konzern- und Einzeljahresabschluss (ab 1. Juli 2009 gültig),
Geänderter Standard IFRS 3	Betriebskombinationen (ab 1. Juli 2009 gültig),
Zusätze zum IFRS 2	Zahlungen auf Grund von Anteilen: Bedingungen für die Aktienübertragung und Kündigung von Verträgen über Zahlungen aufgrund von Anteilen (ab 1. Januar 2009 gültig) und
Zusätze zum IAS 32	Finanzierungsinstrumente: Präsentation - Finanzierungsinstrumente kündbar von der Seite des Besitzers und Verbindlichkeiten aus der Liquidation (ab 1. Januar 2009 gültig).

Es wird nicht erwartet, dass die Annahme dieser Standards und Interpretationen in zukünftigen Perioden einen bedeutenden Einfluss auf den ausgewiesenen Gewinn oder Eigenkapital der Gesellschaft haben wird.

### Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise, außer der folgenden Aktiva und Passiva, die im Realwert ausgewiesen sind, aufgestellt: als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, über Gewinn- und Verlustrechnung verrechnete oder zum Verkauf bestimmte Finanzinstrumente.

Die Aufstellung der Finanzberichte im Einklang mit IFRS erfordert die Verwendung von Abschätzungen und Voraussetzungen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Abschätzungen und zusammenhängende Voraussetzungen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren, die unter gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden, aus. Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind, bzw. Bereiche, in denen die Voraussetzungen und Abschätzungen für die Finanzberichte bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Rechnungsabschluss wurde unter der Voraussetzung der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Aufgrund der Absicht, die Organisationseinheit in der Tschechischen Republik zu verkaufen, wird der Standard IFRS 5 angewendet. Der Posten des Guthabens ist dann als „zu Verkauf“ klassifiziert, wenn dessen Buchwert früher durch den Verkauf als durch dessen laufende Benutzung zurückerlangt wird (Anm. 5.10 und 5.24).

Der Rechnungsabschluss ist in Slowakischen Kronen aufgestellt und die Werte sind auf nächste Tausend abgerundet, falls nicht anders angeführt wird.

### 2.2 Segmentberichterstattung

Den Geschäftssegment bildet die Gruppe der Aktiva und der Betriebsstätten, die sich an der Gewährung von Produkten oder Dienstleistungen, die Gegenstand von Risiken und potentiellen Gewinnen sind, die von Risiken und potentiellen Gewinnen anderer Handelssegmente abweichen, beteiligen. Das geographische Segment beteiligt sich an der Gewährung von Produkten oder Dienstleistungen im Rahmen des konkreten ökonomischen Umfelds, das Gegenstand der Risiken und potentiellen Gewinne ist, die von Risiken und potentiellen Gewinnen anderer ökonomischen Umfælde abweichen.

Ungeachtet der Tatsache, dass die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, das IAS 14 Segment Reporting anzuwenden, sind die unten genannte Angaben in zwei Segmente des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung. Da die Mehrheit der Erträge der Gesellschaft mit der unternehmerischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Slowakischen Republik zusammenhängen, wurden die Angaben des Rechnungsabschlusses in ein geographisches Segment eingeschlossen.

Der vorwiegende Teil der Aktiva, Passiva, Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft hängen ausschließlich mit dem erste oder dem zweiten der ausgewiesenen Segmente zusammen und sind deshalb direkt der Lebens- oder Nichtlebensversicherung zuzuweisen.

Aktiva, Passiva, Erträge und Kosten der Gesellschaft, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, sind in diese Segmente durch ausgewählte Schlüssel nach der Art des jeweiligen Postens aufgeteilt. Bei der Aufteilung wurde berücksichtigt, dass die Definition der Erträge des Segments, der Kosten des Segments, der Aktiva des Segments, der Passiva des Segments miteinander zusammenhängen und dass die Gesamtaufteilung konsistent sein sollte. Bei der Aufteilung ist man weiter von den Grundsätzen ausgegangen, die bei der Aufteilung der Posten der Aktiva und Passiva der Gesellschaft bei der Berechnung der von zuständigem Regulator (Slowakische Nationalbank) erforderten Zahlungsfähigkeit geltend gemacht werden.

Die Grundlage für die Aufteilung einzelner Posten der Aktiva, Passiva, Aufwendungen und Erträge gesamt für die Lebens- und Nichtlebensversicherung:

- die Grundlage für die Aufteilung der Aktiva wie Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen und immaterielle Vermögenswerte ist die Aufteilung der Abschreibungen dieser Vermögenswerte in Segmente (unten beschrieben);
- das Finanzvermögen, dessen Quelle nicht technische Rückstellungen sind, Erträge und Kosten zu diesem Finanzvermögen sind unter die Segmente durch den Anteil, der den Prinzipien der Aufteilung von Aktiva und Passiva bei der Berechnung der Solvenz aufgeteilt, was der Anteil 50:50 ist;

- die Grundlage für die Aufteilung der Verbindlichkeiten aus Löhnen und der damit zusammenhängenden Verbindlichkeiten bildet die Aufteilung der Lohnkosten in Segmente für die gegebene Periode, in der die Verbindlichkeit ausgewiesen wird;
- die Grundlage für die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber den Vermittlern ist die Aufteilung der Kosten für Provisionen und Belohnungen der Vermittler für die Periode, zu der die Verbindlichkeit ausgewiesen wird;
- alle sonstigen Posten der Aktiva und Passiva, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, sind in diese Segmente zu gleichen Teilen aufgeteilt (50:50);
- die Grundlage für die Aufteilung der Kosten für die Vermittlung von Versicherungsverträgen, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, ist der gewichtete Anteil an der Zahl der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge;
- die für die Leben- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Segmente an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt.

#### Segmentierte Bilanz

in Tsd. SKK	Anm.	Lebens-	Sach-	Gesamt	Lebens-	Sach-	Gesamt
		Versicherung	Versicherung		Versicherung	Versicherung	
		31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
<b>Aktiva</b>							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	24 515	40 689	65 204	25 273	46 962	72 235
Investitionen in Immobilien	5.2	0	96 489	96 489	0	20 808	20 808
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	194 850	13 464	208 314	136 437	20 544	156 981
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	188 023	11 234	199 257	129 814	16 099	145 913
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	6 827	2 230	9 057	6 623	4 445	11 068
Anteile an Tochterunternehmen	5.4	21 707	21 706	43 413	21 707	21 706	43 413
Finanzaktiva	5.5	1 118 723	623 317	1 742 040	864 385	684 148	1 548 533
· Schuldverschreibungen		530 623	304 634	835 257	451 682	342 877	794 559
· · bis Fälligkeit gehalten		451 488	304 634	756 122	451 682	342 877	794 559
· · zum Verkauf		79 135	0	79 135	0	0	0
· · im Realwert durch GuV verbucht		0	0	0	0	0	0
· Termineinlagen		381 558	173 228	554 786	307 919	190 812	498 731
· Investmentfondsanteile		44 453	0	44 453	3 806	0	3 806
· Kapitalanlagen der FLV		42 550	0	42 550	4 010	0	4 010
· Darlehen und Forderungen		119 539	145 455	264 994	96 968	150 459	247 427
· · Darlehen		84 733	84 733	169 466	71 297	71 297	142 594
· · Vorauszahlungen auf Polizzen		10 077	0	10 077	5 872	0	5 872
· · Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		15 619	29 303	44 922	13 972	41 381	55 353
· · Forderungen aus der Rückversicherung		0	5 261	5 261	34	8 148	8 182
· · Vorauszahlungen und Aktive Rechnungsabgrenzung		7 761	19 655	27 416	4 039	21 676	25 715
· · Sonstige Forderungen		1 349	6 503	7 852	1 754	7 957	9 711
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.6	4 821	7 432	12 253	6 104	11 088	17 192
Einkommenssteuerforderungen	5.7.1	0	0	0	257	0	257
Geldmittel und Geldäquivalente	5.8	7 063	5 282	12 345	5 460	6 502	11 962
Sonstige Aktiva	5.9	1 212	1 212	2 424	2 566	3 507	6 073
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Aktiva	5.10	12 778	173 092	185 870	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>1 385 669</b>	<b>982 683</b>	<b>2 368 352</b>	<b>1 062 189</b>	<b>815 265</b>	<b>1 877 454</b>

#### Segmentierte Bilanz (Fortführung)

in Tsd. SKK	Anm.	Lebens-	Sach-	Gesamt	Lebens-	Sach-	Gesamt
		Versicherung	Versicherung		Versicherung	Versicherung	
		31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
<b>Eigenkapital</b>							
Grundkapital		185 000	185 000	370 000	185 000	185 000	370 000
Emissionsagio		4 612	4 611	9 223	4 612	4 611	9 223
Bewertungsdifferenzen		-781	0	-781	122	0	122
Sonstige Rücklagen		5 037	5 036	10 073	4 416	4 415	8 831
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		93 225	-23 141	70 084	65 539	-52 947	12 592
· der Vorjahre		64 297	-52 947	11 350	24 295	-24 129	166
· des Geschäftsjahres		28 928	29 806	58 734	41 244	-28 818	12 426
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>5.11</b>	<b>287 093</b>	<b>171 506</b>	<b>458 599</b>	<b>259 689</b>	<b>141 079</b>	<b>400 768</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.12	898 980	475 584	1 374 564	715 007	548 506	1 263 513
· Prämienüberträge		72 003	128 269	200 272	69 080	168 003	237 083
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		50 403	346 440	396 843	48 795	379 588	428 383
· Deckungsrückstellung		730 098	0	730 098	591 485	0	591 485
· Deckungsrückstellung der FLV		46 476	0	46 476	5 238	0	5 238
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		0	875	875	409	915	1 324
· Sonstige Rückstellungen		0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		87 102	87 103	174 205	0	0	0
· Darlehen und Ausleihungen	5.13	87 102	87 103	174 205	0	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.14	102 614	79 902	182 516	78 150	108 387	186 537
· aus direktem Versicherungsgeschäft		45 845	36 484	82 329	38 134	40 648	78 782
· aus Rückversicherungsgeschäft		39 822	2 694	42 516	33 036	991	34 027
· gegenüber den Angestellten		6 430	6 920	13 350	4 849	8 772	13 621
· passive Rechnungsabgrenzung		0	29	29	0	70	70
· sonstige Verbindlichkeiten		10 517	33 775	44 292	2 131	57 906	60 037
Rückstellungen für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.15	2 047	12 162	14 209	3 763	17 293	21 056
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.7.2	4 934	12 551	17 485	5 580	0	5 580
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Verbindlichkeiten	5.10	2 899	143 875	146 774	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>1 098 576</b>	<b>811 177</b>	<b>1 909 753</b>	<b>802 500</b>	<b>674 186</b>	<b>1 476 686</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>1 385 669</b>	<b>982 683</b>	<b>2 368 352</b>	<b>1 062 189</b>	<b>815 265</b>	<b>1 877 454</b>

## Segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. SKK	Anm.	Lebens- Versicherung 31.12.2007	Sach- Versicherung 31.12.2007	Gesamt 31.12.2007	Lebens- Versicherung 31.12.2006	Sach- Versicherung 31.12.2006	Gesamt 31.12.2006
<b>FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT</b>							
Verrechnete Prämien, brutto		535 562	447 295	982 857	433 489	547 749	981 238
Veränderung der Prämienüberträge		-2 513	25 225	22 712	-3 397	17 372	13 975
<b>Prämieneträge brutto</b>		<b>533 049</b>	<b>472 520</b>	<b>1 005 569</b>	<b>430 092</b>	<b>565 121</b>	<b>995 213</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-9 954	-27 013	-36 967	-7 229	-31 788	-39 017
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-42	-2 449	-2 491	-65	-1 851	-1 916
<b>Prämieneträge netto</b>	5.16	<b>523 053</b>	<b>443 058</b>	<b>966 111</b>	<b>422 798</b>	<b>531 482</b>	<b>954 280</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.17	4 778	1 771	6 549	3 197	3 250	6 447
Erträge aus Investitionen	5.18	43 435	48 393	91 828	33 863	23 634	57 497
Sonstige Betriebserträge	5.19	6 086	2 156	8 242	1 545	3 362	4 907
<b>Nettoerträge</b>		<b>577 352</b>	<b>495 378</b>	<b>1 072 730</b>	<b>461 403</b>	<b>561 728</b>	<b>1 023 131</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-90 781	-152 364	-243 145	-75 528	-181 454	-256 982
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 608	28 632	27 024	1 824	-93 193	-91 369
Veränderung der Deckungsrückstellung		-138 613	0	-138 613	-110 332	0	-110 332
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-41 239	0	-41 239	-5 238	0	-5 238
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		3 729	2 214	5 943	4 047	434	4 481
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 240	-620	-1 860	114	355	469
<b>Nettoversicherungsleistungen</b>	5.20	<b>-269 752</b>	<b>-122 138</b>	<b>-391 890</b>	<b>-185 113</b>	<b>-273 858</b>	<b>-458 971</b>
Leistungen aus Investitionsverträgen		0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.21	-182 421	-120 905	-303 326	-161 066	-98 615	-259 681
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.21	-84 328	-182 851	-267 179	-65 050	-191 047	-256 097
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>40 851</b>	<b>69 484</b>	<b>110 335</b>	<b>50 174</b>	<b>-1 792</b>	<b>48 382</b>
Finanzkosten	5.22	-2 752	-2 753	-5 505	-255	0	-255
<b>Jahresergebnis vor Einkommenssteuer</b>		<b>38 099</b>	<b>66 731</b>	<b>104 830</b>	<b>49 919</b>	<b>-1 792</b>	<b>48 127</b>
Einkommenssteuer	5.23	-8 888	-18 705	-27 593	-8 675	0	-8 675
<b>Jahresgewinn des nicht zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil</b>		<b>29 211</b>	<b>48 026</b>	<b>77 237</b>	<b>41 244</b>	<b>-1 792</b>	<b>39 452</b>
<b>TÄTIGKEIT ZUM EINSTELLEN</b>							
Verlust der zum Verkauf bestimmten Niederlassung	5.24	-283	-18 220	-18 503	0	-27 026	-27 026
<b>Jahresgewinn</b>		<b>28 928</b>	<b>29 806</b>	<b>58 734</b>	<b>41 244</b>	<b>-28 818</b>	<b>12 426</b>

## 2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Die in Fremdwährung erfolgten Operationen werden mit Hilfe des aktuellen Kurses der slowakischen Nationalbank zum Tag der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen und aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgedrückten Geldaktiva und Geldpassiva zum Jahresende gültigen Wechselkurs ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden im Anschaffungspreis, vermindert um die Abschreibungen, ausgewiesen. Im Anschaffungspreis sind die Kosten inbegriffen, die sich direkt auf die Anschaffung von Posten beziehen.

Zusätzliche Kosten der technischen Verwertung werden in den Buchwert des Vermögens eingeschlossen oder als selbständiges Vermögen nach der Eignung ausgewiesen, nur wenn vorausgesetzt werden kann, dass der künftige ökonomische Nutzen, der mit Hilfe von dem gegebenen Vermögen produziert werden kann, in die Gesellschaft fließen wird, wobei der Preis des Postens verlässlich bestimmt werden kann. Alle sonstigen Kosten für Reparatur und Instandhaltung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der tatsächlichen Höhe während der Rechnungsperiode, in der sie entstanden sind, verbucht.

Immobilien, die für die künftige Nutzung als Immobilieninvestition gefertigt und entwickelt werden, sind im Posten Gebäude, Grundstücke und Anlagen im Anschaffungspreis bis zum Zeitpunkt deren Fertigstellung, zu dem sie in die Immobilieninvestitionen umgebucht werden, ausgewiesen.

Der Abgangswert des Vermögens und die Lebensdauer werden jeweils zum Datum der Aufstellung der Bilanz beurteilt und werden erforderlichenfalls maßgeregelt. Falls der Buchwert des Vermögens höher als der geschätzte Rückflusswert ist, wird dieser sofort auf den Wert des Rückflusswertes durch die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben.

Gewinne, bzw. Verluste aus dem Abgang werden durch den Vergleich der Erträge aus dem Verkauf mit dem Buchwert ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Abschreibungen des langfristigen Sachanlagevermögens gehen von den Abschätzungen der ökonomischen Lebensdauer und physischen Abnutzung aus. Mit der Abschreibung des langfristigen Anlagevermögens wird in dem Monat seiner Überlassung zur Nutzung begonnen. Geringwertiges Sachanlagevermögen mit Anschaffungspreis bis 3 000 SKK wird zum Datum der Überlassung zur Nutzung abgeschrieben. In der folgenden Tabelle sind die geschätzte ökonomische Lebensdauer, die Methoden der Abschreibung und die Abschreibungssätze angeführt:

	Geschätzte ökonomische Lebensdauer	Methode der Abschreibung	Jahresabschreibungs- satz in %
Gebäude	45 Jahre	Progressiv	0,03 - 0,4
Büromaschinen und Computer	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem, Fernsehgeräte, Geräte für Tonaufnahme	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Panzerschränke und befestigte Schränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

## 2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen schließen Grundstücke und Gebäude ein. Sie werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach dem ersten Ausweis wird dieses Vermögen im Realwert ausgewiesen, der von dem Preis auf dem freien Markt ausgeht, angepasst nach Bedarf um jedwede Differenzen, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Stand des konkreten Vermögens ergeben. Falls solche Informationen nicht zugänglich sind, wird die Gesellschaft alternative Methoden der Bewertung, z.B. Diskontierung von erwarteten Geldflüssen oder aktuelle Preise auf weniger aktiven Märkten benutzen. Der Realwert der Investitionen in Immobilien wird auf Jahresbasis durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft. Die Änderungen des Realwertes sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Falls die Gesellschaft ein solches Vermögen zu nutzen beginnt, wird sie dieses in den Posten Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen umbuchen und der Realwert dieses Vermögens wird zum Datum der Umbuchung seinen Anschaffungspreis zum Zwecke einer nachfolgenden Bewertung darstellen. Falls aus dem Posten Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen aufgrund der Änderung der Nutzung des gegenständlichen Vermögens Investitionen in Immobilien werden, wird jede Differenz zwischen dem Buchwert und dem Realwert dieses Postens zum Datum der Übertragung im Eigenkapital ausgewiesen. Wird jedoch der Gewinn aus dem Realwert zur Auflösung der früher ausgewiesenen Wertberichtigung zur Wertminderung verwendet, so wird dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Beim Abgang solcher Investitionen in Immobilien werden alle im Eigenkapital früher ausgewiesenen Restwerte in den nicht verteilten Gewinn umgebucht; diese Übertragung wird nicht über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

## 2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

### 2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind auch die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

### 2.6.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die angekauften Lizenzen für Computersoftware werden auf Grund der tatsächlichen, bei der Anschaffung und der Überlassung der konkreten Software zur Nutzung entstandenen Kosten kapitalisiert. Diese Kosten werden aufgrund der erwarteten ökonomischen Lebensdauer (drei bis fünf Jahre) abgeschrieben. Die Kosten, die direkt mit der Produktion von identifizierbaren und einzigartigen Softwareprodukten unter der Kontrolle der Gesellschaft zusammenhängen, die höchstwahrscheinlich ökonomische Vorteile bringen werden, die die Kosten für eine Periode länger als ein Jahr übersteigen, werden als immaterielle Aktiva ausgewiesen. Die Direktkosten schließen die Personalkosten der Mitglieder des an der Entwicklung der Software beteiligten Teams und den anteilmäßigen Teil der jeweiligen Regiekosten ein. Alle sonstigen Kosten für Entwicklung und Instandhaltung der Computersoftwaresysteme werden in der tatsächlichen Höhe in Aufwendungen ausgewiesen. Die Gesellschaft weist bisher zum 31.12.2007 keine immateriellen Vermögenswerte aus, die wie oben beschrieben durch Aktivierung direkter Kosten entstanden wären.

Die Abschreibungen von Software und von langfristigen immateriellen Vermögenswerten gehen von den Abschätzungen ihrer ökonomischen Lebensdauer und der Abnutzung aus. Mit der Abschreibung des langfristigen Anlagevermögens wird in dem Monat seiner Überlassung zur Nutzung begonnen. Geringwertige immaterielle Vermögenswerte mit Anschaffungspreis bis 3 000 SKK werden zum Datum ihrer Überlassung zur Nutzung abgeschrieben.

## 2.7 Finanzaktiva

Die Gesellschaft ordnet ihre Finanzaktiva in diese zwei Kategorien ein: Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit, Finanzaktiva zum Verkauf, Finanzaktiva im Realwert, verbucht über Gewinn- und Verlustrechnung, Kredite und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft bestimmt die Einordnung der Investitionen bei deren erstem Ausweis und bewertet diese aufs Neue jeweils zum Datum der Aufstellung des Rechnungsabschlusses.

### 2.7.1 Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit

Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit sind nicht derivate Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbareren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

### 2.7.2 Finanzaktiva zum Verkauf

Finanzaktiva zum Verkauf sind nicht derivate Finanzaktiva, die in diese Kategorie eingeordnet sind oder die in keine andere Kategorie eingeordnet sind.

### 2.7.3 Finanzaktiva im Realwert, verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien aufgeteilt: die für das Handeln bestimmten Finanzaktiva und die Finanzaktiva, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden. In diese Kategorie werden die Finanzaktiva eingeordnet, die grundsätzlich mit dem Zweck früherer Veräußerung erworben wurden, wenn sie ein Bestandteil des Portfolios von Finanzaktiva sind, die im kurzfristigen Horizont nachweisbar einen Gewinn bringen, oder wenn sie von der Geschäftsführung so bezeichnet werden. In die Kategorie „bestimmt für das Handeln“ werden auch diejenigen Derivate eingeordnet, die nicht als „Risikosicherung“ bezeichnet sind. Weiterhin gehört hierher solches Finanzvermögen, das eng mit den finanziellen Verbindlichkeiten zusammenhängt, die ebenso auf den Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überwertet werden (zum Beispiel Investierung im Namen der Versicherten).

### 2.7.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen und Forderungen sind nicht derivate Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf dem Aktivmarkt notiert sind, außer den, die die Gesellschaft im kurzfristigen Horizont zu veräußern beabsichtigt, oder die in die Kategorie von Finanzaktiva, verrechnet im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Kategorie von Finanzaktiva mit Verfügbarkeit für die Veräußerung eingeordnet wurden. Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Forderungen, werden ebenso in diese Kategorie eingeordnet und aus der Sicht der Abwertung im Rahmen der Beurteilung der Abwertung von Darlehen und Forderungen überprüft.

Ordentlicher Einkauf oder Veräußerung von Investitionen wird zum Datum der Vollziehung der Transaktion ausgewiesen, bzw. dessen Ausweisung wird beendet, d.h. zum Datum des Geschäftsschlusses oder Kompensation.

Die Finanzaktiva werden urzuständig mit Anschaffungswert ausgewiesen (im Fall von allen nicht im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten Finanzaktiva), erhöht um die direkt mit der Akquisition verbundenen Transaktionskosten. Das

Finanzvermögen wird nach dem Ablauf des Rechtes auf den Erwerb von Geldströmen aus gegebenen Investitionen abgebucht, oder bei ihrer Übertragung, nachdem die Gesellschaft auch gleichzeitig alle Risiken und Vorteile aus ihrem Besitz übertragen hat.

Die, zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva und die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten Finanzaktiva werden anschließend im Realwert gebucht. Die Kredite, Forderungen und die, bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva, werden im angepasstem Anschaffungspreis gebucht (engl. Begriff: amortized cost) unter Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, resultierend aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von Finanzaktiva, verrechnet im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung eingeschlossen. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste, resultierend aus der Änderung des Realwertes von den zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva, werden im Eigenkapital ausgewiesen, mit der Ausnahme von Verlusten aus der Abwertung und Gewinnen und Verlusten, resultierend aus der Änderung des Währungskurses. Bei der Veräußerung oder Abwertung des zur Veräußerung verfügbaren Finanzvermögens, werden die kumulierten, ursprünglich im Eigenvermögen ausgewiesenen Gewinne und Verluste, in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeschlossen.

## 2.8 Geldmittel und Geldäquivalente

Die Geldmittel und Geldäquivalente umfassen den Kassenbestand, die auf Verlangen rückzahlbaren Bankeinlagen, Kontokorrentkonten und andere Geldäquivalente. Als Geldäquivalente werden kurzfristige, hochliquide Investitionen verstanden, bei denen die Möglichkeit besteht, diese promptly für vorab bekannte Beträge von Geldmitteln zu tauschen und bei welchen eine bedeutungsvolle Wertsveränderung in der Zeit vorgesehen wird.

## 2.9 Sonstige Aktiva

Als sonstige Aktiva werden die Bestände und Beschaffungen ausgewiesen, die im Beschaffungspreis geführt werden. Im Fall von veralteten Beständen wertet die Gesellschaft die Aktiva mittels eines Berichtigungspostens ab und der Verlust aus einer dauernden Abwertung zeigt sich im Wirtschaftsergebnis zum Zeitpunkt seiner Festlegung.

## 2.10 Abwertung von Aktiva

### 2.10.1 Finanzaktiva mit angepasstem Beschaffungspreis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Datum des Rechnungsabschlusses, ob ein objektiver Nachweis über Abwertung der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiven vorhanden ist. Der Wert der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, es sei denn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach erster Ausweisung der Aktiva aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Die Gesellschaft beurteilt zuerst, ob ein objektiver Nachweis über Abwertung von einzelnen Finanzaktiva vorhanden ist, die individuell bedeutsam sind. Sollte die Gesellschaft bestimmen, dass der objektive Nachweis über Abwertung der individuell beurteilten Finanzaktiva, gleich ob bedeutsam oder nicht, nicht vorhanden ist, werden diese Aktiva in die Gruppe von Finanzaktiva mit gleichen Charakteristiken der Kreditgefährdung eingeordnet, die aus der Sicht der Abwertung gruppenweise beurteilt werden. Die Aktiva, die individuell beurteilt wurden und bei welchen ein Verlust aus der Abwertung ausgewiesen ist oder wird, werden nicht in die gruppenweise beurteilte Abwertung eingeschlossen.

Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden sein, dass ein Verlust aus der Abwertung von Finanzaktiva entstanden ist, wird die Verlusthöhe als Differenz zwischen dem Aktivumbuchwert und dem Barwert von erwarteten künftigen Geldströmen festgelegt (außer entstehenden künftigen Kreditverlusten), diskontiert mittels des ursprünglichen effektiven Zinsmaßes der Finanzaktiva. Der Aktivumbuchwert wird durch Bildung des Berichtigungspostens herabgesetzt und die Verlusthöhe wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Für die Zwecke der gruppenmäßigen Beurteilung der Abwertung werden die Aktiva in die Gruppen aufgrund von gleichen Charakteristiken der Kreditgefährdung verbunden (d.h. aufgrund einer Klassifikation, bei welcher die Gesellschaft die Aktivumart, Branche, geographische Zone, Abzahlungszustand und sonstige relevanten Faktoren beurteilt). Diese Charakteristiken sind für die Schätzung von künftigen Geldströmungen für einzelne Gruppen von solchen Aktiva relevant, weil sie die Fähigkeit des Emittenten anzeigen ordentlich alle Verbindlichkeiten im Einklang mit Vertragsbedingungen des Schuldinstrumentes, das beurteilt wird, abzuzahlen.

### 2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation der Senkung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen realisierbaren Wert ein. Wenn der Buchwert der Aktiva dessen geschätzten realisierbaren Wert übertagt, wird er um diesen realisierbaren Wert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Aktiva für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung deren realisierbaren Wert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch dritte Seite usgearbeiteten Bewertungsberichte und die erwarteten mit der Veräußerung verbundenen Kosten errechnet wurde.

Im Rahmen der Fortführung der Tätigkeiten der Gesellschaft benutzt diese im Prinzip alle Posten der materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände.

## 2.11 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf den Übertrag von Geldmitteln oder anderen Aktiva besteht. Die, direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten verbundenen zusätzlichen Kosten, als Entgelt für die Unternehmenszukaufe, werden im Beschaffungspreis der Akquisition eingeschlossen.

## 2.12 Versicherungsverträge – Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt die Verträge über Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach allgemeiner Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit für die Entstehung der Pflichtleistung im Fall des Auftretens des Versicherungsfalles, das mindestens um 10% die Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämie überschreitet, sollte der Versicherungsfall nicht auftreten.

Die Gesellschaft hat eine Klassifikation Ihrer Produkte durchgeführt, in deren Rahmen sie beurteilt hat, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Auf Grund dessen hat sie festgestellt, dass alle Ihre Produkte die Definition des Versicherungsvertrages im Sinne des IFRS 4 „Versicherungsverträge“ erfüllen.

### Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge umfassen die Verträge über Haftpflichtversicherung, Verträge über Vermögensversicherung und kurzfristige Lebensversicherungsverträge. Die Verträge der Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung an Dritte in Folge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Die Versicherung deckt die Schäden, die die vertraglichen und vertragslosen Ereignisse umfassen. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Angestellten beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und der natürlichen Personen und Unternehmer, denen eine Vergütungspflicht an Dritte bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch die Entschädigung für entgangenen Gewinn in Folge der Unmöglichkeit das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit nicht verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) gewinnen. Kurzfristige Lebensversicherungsverträge schützen die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen der Ereignisse (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der Personen die von ihm abhängig sind, um das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden sind entweder fest bestimmt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Besitzer des Versicherungsvertrages entstanden ist ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Einkommen (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung ausgewiesen. Der Anteil der aus gültigen Verträgen erhaltenen Prämie, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen. Die Ausgabenbereitschaft für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in die Einkommen in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung, die die Gesellschaft den Besitzern von Versicherungsverträgen schuldet, oder den Dritten, denen die Besitzer von Versicherungsverträgen einen Schaden verursacht haben. Sie enthalten direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus nichtausgezahlten Ansprüchen, ausgenommen die Ansprüche, die mit der Annuitätsform ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus nichtausgezahlten Ansprüchen werden mittels einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, schon angemeldeten Ereignissen, wie auch mit Hilfe der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, oder nicht angemeldet wurden geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten auf kompliziertere Ansprüche zu gewinnen, die durch externe Faktoren (zum Beispiel mit der Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

### Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Versicherung auf den Er- und Ablebensfall). Die Versicherungsprämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens Besitzer des Versicherungsvertrages ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen.

Die Leistungen werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in der Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Auswertungs-Voraussetzungen beansprucht wäre (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit ist auf den bei der Entstehung des Vertrages definierten Voraussetzungen gegründet, die die Sterblichkeit, Lebensdauer, Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen. Definierten bei der Entstehung des Vertrages. Die Voraussetzungen enthalten auch die Marge auf negative Abweichungen.

### Verträge mit DPF

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen, bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile

vom Überschuss - engl. Begriff: Discretionary Participation Features - weiter nur „DPF“). Die Gesellschaft kann über dem Wert und der zeitlichen Festlegung der Auszahlung von diesen Überschüssen an die Besitzer der Versicherungsverträge entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

### 2.12.1 Zeitabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Beschaffungskosten auf Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Beschaffung von neuen Versicherungsverträgen und nach Erneuerung schon existierender Versicherungsverträgen entstanden sind, werden als immaterielles Vermögen (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in die Aufwendungen ausgewiesen. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit abgeschrieben, und zwar wie folgt:

- Im Falle der Verträge der Sachversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit festem oder garantiertem Zeitraum, wird DAC im Einklang mit dem Prämienbetrag aufgrund der Voraussetzungen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Voraussetzungen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerisation. In diesem Fall ist in die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit eingeordnet und als Aktivum wird nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 im Portfolio von Lebensversicherungsverträgen keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

### 2.12.2 Die Prüfung der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Prüfungen der Angemessenheit von Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Aktiva zu gewähren. Bei diesen Prüfungen werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Regulierungen von Versicherungsfällen und administrative Kosten verwendet, wie auch Erträge aus Investitionen aus Aktiva, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Jede Abweichung wird sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung von DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung der betreffender technischen Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung von technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31.12.2007 ist im Punkt 5.12 beschrieben.

### 2.12.3 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, durch welche die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als Finanzaktiva klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsaktiva ausgewiesen. Diese Aktiva bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (ausgewiesen im Rahmen des Postens Kredite und Forderungen), wie auch langfristige Forderungen, klassifizierte als Rückversicherungsaktiva (ausgewiesene im Posten Anteil der Rückversicherungsträger in Reserven auf Versicherungsverträge), die von den zu erwarteten Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die ihnen fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in die Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

### 2.12.4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung ausgewiesen. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherte und Versicherungsvermittler. Soll ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft angemessen den Buchwert solcher Forderung herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über Wertminderung von Forderungen aus Versicherungsverträgen in gleicher Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen geltend macht. Der Verlust aus der Abwertung wird mit gleicher Methode gerechnet, die für diese Finanzaktiva verwendet wird. Diese Vorgänge werden im Punkt 2.10 beschrieben.

## 2.13 Darlehen und Ausleihungen

Die Darlehen werden bei erster Ausweisung im Realwert nach Abrechnung von allen aufgewandten Transaktionskosten bewertet. Sie werden anschließend mit angepassten Beschaffungspreis ausgewiesen (engl. Begriff: amortized cost). Jede Differenz im Restwert, in welchem die Rückzahlung gefordert wird (engl. Begriff: redemption value), wird in der Gewinn- und Verlustrechnung während der Dauer von Krediten und Darlehen unter Verwendung der Methode des effektiven Zinsmaßes ausgewiesen.



## 2.14 Einkommenssteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Einkommensteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist eine zu erwartende Steuerverbindlichkeit für steuerpflichtiges Einkommen für laufende Rechnungsperiode unter Verwendung des Steuersatzes, gültig zu dem Tag, an dem der Rechnungsabschluss aufgestellt wird, bzw. des an diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten letzter Rechnungsperioden.

Latente Steuer (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist mit Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und Steuergrundlage von Aktiva und Passiva,
- der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in der Zukunft zu tilgen, unter welchem eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuergrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang ausgewiesen, in welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuergrundlagen erreicht, die es ermöglichen, diese temporären Differenzen auszugleichen.

Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

## 2.15 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. Begriff: constructive) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, es voraussichtlich ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Geldmitteln und eventuelle Risiken darstellt, für welche diese Verbindlichkeit spezifisch ist (wenn relevant).

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als eines Komplexes festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann ausgewiesen, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit beliebiger, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossener Position, auftritt.

## 2.16 Ertragsausweis

Die Erträge werden mit Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet.

### 2.16.1 Prämien erträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus direkter Versicherung. Vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträgen berechnet im Zeitpunkt seiner Fälligkeit in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches berechnet ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Rabatte vermindert ist. Die anschließend gewährten Rabatte (z. B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, bei der Ausweisung ermäßigen sie jedoch gleichermaßen die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

### 2.16.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den Finanzaktiva und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den Finanzaktiva enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Überbewertung der, mit Realwert über Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Finanzaktiva, die aus den für die Veräußerung bestimmten Finanzaktiva erbrachten Erträge.

Die Erlöszinsen aus Finanzaktiva, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überbewertet werden, werden unter Verwendung der Methode des effektiven Zinssatzes ausgewiesen. Im Fall der Abwertung der Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, diskontiert mit ursprünglichem effektivem Zinsenmaß des gegebenen Instrumentes und setzt mit der Diskontausweisung als eines Erlöszinses fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig, während der Dauer des Pachtvertrages, ausgewiesen.

## 2.17 Anteile in Tochterunternehmen

Die Anteile in Tochterunternehmen werden in dem Anschaffungswert, vermindert um die Berichtigungsposten, angeführt. Die Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt ausgewiesen, zu dem der Gesellschaft das Recht auf das Erhalten der Dividenden entsteht.

## 3 GRUNDSÄTZLICHE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt Abschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf ausgewiesene Werte von Aktiva und Passiva in nächster Buchungsperiode nehmen. Abschätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen aus früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden.

Abschätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Beschaffungskosten und sonstigen immateriellen Aktiva.

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Abschätzungen der Gesellschaft ab. Die Abschätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Ableben, schwere Krankheiten, Dauerfolgen, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Abschätzungen aus Standardtafeln der Sterblichkeitsrate für gegebene Branche und aus nationalen Sterblichkeitstabellen, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, aus, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass diese eine bestimmte eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine angemessene, aber nicht all zu vorsichtige Rückstellung für erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert von ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in Abschätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebighkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

## 4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

### 4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und einer ungewissen Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs bedeutet ein Risiko, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrags bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorsehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft im Zusammenhang mit diesen Versicherungspolice begegnet, bedeutet das Risiko, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlte Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders, als die durch statistische Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je höher das Portfolio der ähnlichen Versicherungspolice ist, desto niedriger wird die relative Unbeständigkeit der erwarteten Ergebnisse. Dazu ist auch die Wahrscheinlichkeit niedriger, dass das vielfältigere Portfolio durch eine Änderung in einem anderen beliebigen Teilportfolio im Ganzen beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Unbeständigkeit der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Art und der Höhe des Risikos, der bedeckten geographischen Lokalität und der Art der Branche.

#### 4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

- Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Der wichtige Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund eines langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft

steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend in Bezug auf Art und Höhe des Risikos, der Branche und der Lokalität diversifiziert werden. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat das Recht die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für Haftpflichtversicherung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Sicherstellung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der eine Summe von 22 Mio. SKK übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle im Rahmen der Haftpflichtversicherung sind auf Grund des Falles – Auftretens fällig. Die Gesellschaft ist bei den Versicherungsverträge, die die eigene festgesetzte Last nicht überschreiten, verantwortlich für alle Versicherungsfälle, die während der Gültigkeit des Versicherungsvertrags entstanden sind, auch in dem Fall, wenn der Schaden erst nach der Beendigung des Zeitraums, für den der Versicherungsvertrag abgeschlossen wurde (Prinzip claims-occurrence) entdeckt wird. Für die die eigene Last überschreitenden Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft verantwortlich nur für die Versicherungsfälle, die während der Gültigkeit des Versicherungsvertrags entstanden sind und geltend gemacht wurden (Prinzip claims-made). Die Versicherungsfälle der Versicherungsverträge von Typ claims-occurrence werden im Laufe der langen Periode liquidiert, was in dem höheren Anteil der Reserve für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – incurred but not reported) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf die Menge und Timing von Cashflows, die sich aus diesen Versicherungspolizen ergeben, nehmen. Sie betreffen vor allem das in den Geschäftsaktivitäten enthaltene Risiko, die von den einzelnen Vertragsbesitzern durchgeführt werden, und in den Verfahren der Leitung von Risiken, die von ihnen geltend gemacht werden.

Die abgeschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen direkte Kosten, die bei der Abwicklung der Fälle entstehen, nach Abzug der erwarteten Subrogation und bei anderen Rückvergütungen. Die Gesellschaft trifft alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit, die die Versicherungsfälle betreffen, sicherzustellen. In Bezug auf Unsicherheit bei der Feststellung der Reserve für Versicherungsfälle ist doch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolizen betrifft, stellt die Reserve IBNR und die Reserve für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Zum Datum der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang keine Reserve ausgewiesen. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldet und auch nicht angemeldet) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

#### 4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Voraussetzungen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wichtig. Die übermäßige Konzentration laut Summen konnte eine Wirkung auf Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen vorhanden, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren. Die Gesellschaft leitet angegebene Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung bildet die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken aus der Sicht des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich sich zusammenergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Historie der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, dessen Höhe nicht den Limit von 1,5 Mio. SKK überschreiten.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungspolizen ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genaueren Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Regelung des groben Maßes der Sterblichkeit. Die Erfahrungen der Gesellschaft widerspiegeln auch den Einfluss von allen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherungsnehmer. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über Kündigung der Versicherungsverträge, um die Abweichungen in der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Voraussetzungen festzustellen. Zur Bestimmung der Stornoquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genauere Abschätzung der künftigen Stornoquoten der Versicherungsverträge erreicht werden kann.

#### 4.1.3 Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt die Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Ablebensfall als Ergänzung zu eigenen Kreditprodukten anbieten (Versicherung für den Ablebensfall dient dann gleichzeitig auch als Form der Sicherstellung des Kredits für den Fall des Todes des Schuldners). Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch exzidente Rückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 1 Mio. SKK gesichert.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

#### 4.1.4 Verträge der Sachversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen der Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (z.B. Hochwasser, Hurrikane, Taifune usw.) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle im Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu die begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines im Falle eines Versicherungsbetrugs ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Reproduktionswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalles die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht im Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und daher der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 10 Mio. SKK beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken durch, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist im Gebiet von zwei Staaten tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarereignissen (vor allem die Risiken von Hochwasser und Überflutungen). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie (bei der Zeichnung von Vermögensrisiken wird die Klassifizierung der Versicherungssorte je nach dem Grad des Hochwasserrisiko genutzt), als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risiko geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

## 4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihr Finanzvermögen und die Verbindlichkeiten, die Sicherungsaktiva und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Aktiva zu den Passiva aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die vom Besitzer der Verträge zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Aktiva erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken, die mit sonstigem Finanzvermögen und der Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, die mit Versicherungsverbindlichkeit direkt nicht zusammenhängen integriert.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Aktiva und Passiva der Gesellschaft genutzt werden.

### 4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der Änderung des Zinssatzes auf die Finanzaktiva und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31.12.2007 und zum 31.12.2006.

in Tsd. SKK	positive Änderung				negative Änderung			
	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
<b>zum 31.12.2007</b>								
<b>Finanzaktiva</b>								
Schuldwertpapiere	79 135	81 106	-	1 971	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	554 786	554 620	-166	-
Investmentfondsanteile	44 453	47 329	2 876	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	42 550	45 343	2 793	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht vom Kreditrisiko abhängig sind	1 021 116	1 021 116	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtanstieg / Abgang</b>			<b>5 669</b>	<b>1 971</b>			<b>-166</b>	
<b>Gesamtanstieg / Abgang zusammen</b>			<b>5 503</b>	<b>1 971</b>				

in Tsd. SKK	positive Änderung				negative Änderung			
	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
<b>zum 31.12.2006</b>								
<b>Finanzaktiva</b>								
Termineinlagen	-	-	-	-	498 731	498 615	-116	-
Investmentfondsanteile	2 627	3 175	548	-	1 178	1 169	-9	-
Kapitalanlagen der FLV	2 840	3 517	677	-	1 170	1 161	-9	-
Finanzaktiva, die nicht vom Kreditrisiko abhängig sind	1 041 987	1 041 987	0	-	-	-	-	-
<b>Gesamtanstieg / Abgang</b>			<b>1 225</b>				<b>-134</b>	
<b>Gesamtanstieg / Abgang zusammen</b>			<b>1 091</b>					

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2008 den Leistungsgrad der Investmentfondsanteile bis zu 10%, Grundzinssatz, der die Termineinlage beeinflusst, in Höhe von 3,50% p.a. und Rentabilität der langfristigen Staatsschuldverschreibungen auf der Ebene von 4,30% - 4,50% p.a. Auf Grund dieser Voraussetzungen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital des Jahres 2008 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Die Zinssätze entwickelten sich während des Jahres 2007 im Rahmen der qualifizierten, von der Entwicklung der Vorperioden hervorgehenden Schätzungen der Gesellschaft, und die Bewegung der Zinssätze auf dem Markt unterscheidet sich von den Schätzungen der Gesellschaft minimal.

### 4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad von übernommenem Kreditrisiko mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber einzelnen Branchen. Die Kreditrisiken gehören zum Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers aber nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, den Anspruch zu bezahlen, ist die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrags verantwortlich. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss jedes Vertrags überprüft. Die Engagiertheit gegenüber von einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Aufrechnung, wenn die Vertragsparteien Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft gleichzeitig sind. Informationen zur Steuerung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Berichtigungsposten zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitoring von Kontrollmechanismen betreffend die Liquidität, die von Regulationsorganen gefordert wird, gesammelt. Im Falle einer bedeutenden Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen oder gegenüber homogenen Gruppen von Besitzern von Versicherungsverträgen, wird vom Risikoreferat der Gesellschaft gleiche Finanzanalyse erarbeitet, welche für Rückversicherer erstellt wird.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Tochtergesellschaft gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, s.g. Vorauszahlungen auf Polizen werden den Klienten maximal bis in die Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Ausgangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und dessen Beendigung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung bildet, gewährt. Im Falle des Versicherungsfalles, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr gesenkte Leistung der Person aus, der ein Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über Finanzaktiva und Verbindlichkeiten bis und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen sind nach dem Rating der Schuldner in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in die entwerteten und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten deren Altersstruktur und bei den entwerteten die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten Finanzaktiva bis Fälligkeit stellen zum 31.12.2007 die Höhe von 1 693 Mio. SKK dar (2006: 1 486 Mio. SKK).

in Tsd. SKK Standard & Poor's Moody's FITCH	2007							Gesamt
	Aa2	Aa3 AA-	A1	A A2	A-	Baa1	Uneinge- ordnete	
<b>Schuldwertpapiere</b>	-	-	<b>160 946</b>	<b>643 628</b>	-	<b>30 683</b>	-	<b>835 257</b>
Staat	-	-	-	603 539	-	-	-	603 539
Finanzinstitutionen	-	-	160 946	40 089	-	-	-	201 035
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	30 683	-	30 683
<b>Termineinlagen</b>	<b>72 458</b>	-	<b>166 900</b>	<b>89 507</b>	-	<b>75 039</b>	<b>150 882</b>	<b>554 786</b>
Finanzinstitutionen	72 458	-	166 900	89 507	-	75 039	150 882	554 786
<b>Investmentfondsanteile</b>	-	-	-	-	-	-	<b>44 453</b>	<b>44 453</b>
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	44 453	44 453
<b>Kapitalanlagen der FLV</b>	-	-	-	-	-	-	<b>42 550</b>	<b>42 550</b>
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	42 550	42 550
<b>Darlehen und Ausleihungen</b>	-	-	-	<b>7 880</b>	-	-	<b>207 945</b>	<b>215 825</b>
Darlehen	-	-	-	-	-	-	169 466	169 466
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	166 421	166 421
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	3 045	3 045
Vorauszahlungen aus Polizzen	-	-	-	-	-	-	10 077	10 077
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	10 077	10 077
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus der Rückversicherung	-	-	-	2 403	-	-	2 858	5 261
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	-	-	-	5 477	-	-	21 939	27 416
Staat	-	-	-	5 366	-	-	-	5 366
Finanzinstitutionen	-	-	-	111	-	-	6 632	6 743
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	15 064	15 064
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	119	119
Angestellte	-	-	-	-	-	-	124	124
Andere Forderungen	-	-	-	-	-	-	3 605	3 605
Staat	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	3 135	3 135
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	470	470
<b>Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt</b>	<b>72 458</b>	-	<b>327 846</b>	<b>741 015</b>	-	<b>105 722</b>	<b>445 830</b>	<b>1 692 871</b>

in Tsd. SKK Standard & Poor's Moody's FITCH	2006							Gesamt
	Aa2	Aa3 AA-	A1	A A2	A-	Baa1	Uneinge- ordnete	
<b>Schuldwertpapiere</b>	<b>45 685</b>	-	<b>582 189</b>	<b>85 704</b>	<b>40 079</b>	<b>40 902</b>	-	<b>794 559</b>
Staat	-	-	569 041	-	-	-	-	569 041
Finanzinstitutionen	45 685	-	13 148	85 704	40 079	-	-	184 616
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	40 902	-	40 902
<b>Termineinlagen</b>	<b>115 612</b>	<b>60 290</b>	-	<b>188 508</b>	<b>83 549</b>	-	<b>50 772</b>	<b>498 731</b>
Finanzinstitutionen	115 612	60 290	-	188 508	83 549	-	50 772	498 731
<b>Investmentfondsanteile</b>	-	-	-	-	-	-	<b>3 806</b>	<b>3 806</b>
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	3 806	3 806
<b>Kapitalanlagen der FLV</b>	-	-	-	-	-	-	<b>4 010</b>	<b>4 010</b>
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	4 010	4 010
<b>Darlehen und Ausleihungen</b>	-	<b>1 030</b>	-	<b>8 011</b>	-	-	<b>175 441</b>	<b>184 482</b>
Darlehen	-	-	-	-	-	-	142 594	142 594
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	120 308	120 308
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	22 286	22 286
Vorauszahlungen aus Polizzen	-	-	-	-	-	-	5 872	5 872
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	5 872	5 872
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-	1 021	-	-	-	-	43	1 064
Finanzinstitutionen	-	1 021	-	-	-	-	-	1 021
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	43	43
Forderungen aus der Rückversicherung	-	-	-	-	-	-	8 182	8 182
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	8 182	8 182
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	-	9	-	8 011	-	-	17 695	25 715
Staat	-	-	-	7 659	-	-	-	7 659
Finanzinstitutionen	-	9	-	352	-	-	11 973	12 334
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	5 211	5 211
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	243	243
Angestellte	-	-	-	-	-	-	268	268
Sonstige Forderungen	-	-	-	-	-	-	1 055	1 055
Staat	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	522	522
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	150	150
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	383	383
<b>Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt</b>	<b>161 297</b>	<b>61 320</b>	<b>582 189</b>	<b>282 223</b>	<b>123 628</b>	<b>40 902</b>	<b>234 029</b>	<b>1 485 588</b>

Ratings in Kategorien AAA, AA, A und BBB sind für investitionsgerecht und entsprechend gehalten.

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2007 und 2006 sind in folgenden Tabellen beschrieben. Deren Wert bildet zum 31.12.2007 den Betrag 49 169 Tsd. SKK (2006: 62 945 Tsd. SKK).

<i>in Tsd. SKK</i>	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>110 086</b>	<b>10 124</b>	<b>14 767</b>	<b>1 341</b>
<b>Wertberichtigungen</b>				
Stand zum 1. Januar 2007	64 116	690	8 718	192
Bildung (+) / Auflösung (-)	5 025	5 457	2 600	351
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>69 141</b>	<b>6 147</b>	<b>11 318</b>	<b>543</b>
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>40 945</b>	<b>3 977</b>	<b>3 449</b>	<b>798</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>117 905</b>	<b>1 289</b>	<b>14 837</b>	<b>2 729</b>
<b>Wertberichtigungen</b>				
Stand zum 1. Januar 2006	48 013	1 064	8 821	79
Bildung (+) / Auflösung (-)	16 208	-380	-103	113
<b>Stand zum 31. Dezember 2006</b>	<b>64 221</b>	<b>684</b>	<b>8 718</b>	<b>192</b>
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>53 684</b>	<b>605</b>	<b>6 119</b>	<b>2 537</b>

Ein Teil der oben genannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Deren Altersstruktur für die Jahre 2007 und 2006 ist folgend:

<i>in Tsd. SKK</i>	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva nach der Fälligkeit, nicht entwertet</b>				
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2007</b>				
bis 3 Monate	588	1 498	0	241
3 Monate bis 1 Jahr	25	120	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	134	35	0	47
über 5 Jahre	0	0	0	0
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2007</b>	<b>747</b>	<b>1 653</b>	<b>0</b>	<b>288</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva nach der Fälligkeit, nicht entwertet</b>				
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2006</b>				
bis 3 Monate	15 597	59	0	1 320
3 Monate bis 1 Jahr	306	165	13	613
1 Jahr bis 5 Jahre	79	0	39	449
über 5 Jahre	0	0	0	0
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2006</b>	<b>15 982</b>	<b>224</b>	<b>52</b>	<b>2 382</b>

Oben genannte Forderungen sind zum 31.12.2007 in Gesamthöhe von 2 688 Tsd. SKK (2006: 18 640 Tsd. SKK). Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 46 481 Tsd. SKK (2006 44 305 Tsd. SKK). Folgende Tabelle enthält die Übersicht der entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstiger Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder Portfoliomäßig bestimmt werden:

<i>in Tsd. SKK</i>	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva nach der Fälligkeit, entwertet</b>				
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>109 339</b>	<b>8 471</b>	<b>14 767</b>	<b>1 053</b>
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	1 220	0	21
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	69 141	4 927	11 318	522
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>40 198</b>	<b>2 324</b>	<b>3 449</b>	<b>510</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva, brutto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>101 923</b>	<b>1 065</b>	<b>14 785</b>	<b>347</b>
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	1 270	622	1 250	79
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	62 951	62	7 468	113
<b>Finanzaktiva, netto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>37 702</b>	<b>381</b>	<b>6 067</b>	<b>155</b>

#### 4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss alltägliche Anforderungen an zugängliche Bargeldquellen lösen, vor allem im Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss. Die Geschäftsleitung bestimmt Limits des Mindestanteils von fälligen Finanzquellen, die für die Deckung von solchen Anträgen zugänglich sind und das Mindestniveau der Darlehen, die zur Deckung von fälligen Beträgen, Ansprüchen und des Abkaufs bei einer Anforderung in einer unerwarteten Höhe zur Verfügung stehen sollten. Die Gesellschaft investiert in Finanzaktiva in solcher Struktur, dass sie fähig ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Großer Teil der Finanzaktiva wird in Liquiditätsform gehalten, es ist möglich diese im Laufe von 14 Tagen freizugeben. In der Tabelle ist das Defizit der Liquidität zum 31. Dezember 2007 und 2006 dargestellt:

#### Finanzaktiva und Finanzverbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	gesamt
<b>zum 31.12.2007</b>						
Finanzaktiva gesamt	721 159	50 306	330 490	623 376	16 709	1 742 040
Finanzverbindlichkeiten gesamt	4 510	0	0	169 695	0	174 205
<b>Bilanzposition</b>	<b>716 649</b>	<b>50 306</b>	<b>330 490</b>	<b>453 681</b>	<b>16 709</b>	<b>1 567 835</b>

Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2007 stellt das von der Muttergesellschaft gewährte Darlehen dar, bei dem kein fester Ratenzahlungskalender vereinbart wurde, und deshalb wird kein Einfluss der Diskontierung erwähnt. Das Darlehen wurde im Nominalwert von 5 Mio. EUR mit festem Zinssatz von 5% gewährt. Die Zinsen sind einmal jährlich zum 31. Dezember fällig.

<i>in Tsd. SKK</i>	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	gesamt
<b>zum 31.12.2006</b>						
Finanzaktiva gesamt	629 968	94 178	282 204	536 311	5 872	1 548 533
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0	0	0	0	0
<b>Bilanzposition</b>	<b>629 968</b>	<b>94 178</b>	<b>282 204</b>	<b>536 311</b>	<b>5 872</b>	<b>1 548 533</b>

#### Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	gesamt
<b>zum 31.12.2007</b>						
Versicherungsaktiva gesamt	5 697	3 529	2 740	287	0	12 253
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	208 491	262 169	508 180	395 724	0	1 374 564
<b>Bilanzposition</b>	<b>-202 794</b>	<b>-258 640</b>	<b>-505 440</b>	<b>-395 437</b>	<b>0</b>	<b>-1 362 311</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	gesamt
<b>zum 31.12.2006</b>						
Versicherungsaktiva gesamt	11 277	5 440	399	76	0	17 192
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	414 153	267 635	219 408	362 317	0	1 263 513
<b>Bilanzposition</b>	<b>-402 876</b>	<b>-262 195</b>	<b>-219 009</b>	<b>-362 241</b>	<b>0</b>	<b>-1 246 321</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	gesamt
<b>zum 31.12.2007</b>						
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	716 649	50 306	330 490	453 681	16 709	1 567 835
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-202 794	-258 640	-505 440	-395 437	0	-1 362 311
<b>Liquiditätsdefizit</b>	<b>513 855</b>	<b>-208 334</b>	<b>-174 950</b>	<b>58 244</b>	<b>16 709</b>	<b>-205 524</b>

in Tsd. SKK	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	gesamt
<b>zum 31.12.2006</b>						
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	629 968	94 178	282 204	536 311	5 872	1 548 533
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-402 876	- 262 195	-219 009	- 362 241	0	- 1 246 321
<b>Liquiditätsdefizit</b>	<b>227 092</b>	<b>- 168 017</b>	<b>63 195</b>	<b>174 070</b>	<b>5 872</b>	<b>302 212</b>

#### 4.2.4 Währungsrisiko

Die Gesellschaft registriert Fondsanteile der Kapitalanlagegesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich und empfängt Kredit von Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, dem Aktionär der Gesellschaft denominated in EUR, deshalb setzt sie einen Einfluss des Währungsrisikos auf das Jahresergebnis voraus. Die Geschäftsführung der Gesellschaft setzt voraus, dass im Jahr 2008 der Währungskurs von 33,603 SKK/EUR auf 33,00 SKK/EUR verändert wird, was gesamt einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis in Höhe von 1 565 Tsd. SKK darstellt (die Gesellschaft hat im Jahr 2006 den Einfluss des Währungsrisikos auf das Jahresergebnis nicht analysiert, da sie nicht mit bedeutendem Volumen der Finanzaktiva und Verbindlichkeiten in Fremdwährung disponierte).

#### 4.2.5 Sonstige Preisrisiken

Die Gesellschaft wies im Jahr 2007 keine Finanzaktiva und Verbindlichkeiten aus, die sensibel auf sonstige Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis wären.

## 5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

in Tsd. SKK	Grundstücke	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand zum 1. Januar 2007	141	4 975	56 562	30 934	39 594	132 206
Zugänge	0	0	12 125	2 370	10 640	25 135
Abgänge	98	2 361	1 990	3 664	927	9 040
Umbuchungen	0	-405	4 095	0	-2 086	1 604
Anschaffungspreis direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	0	0	-1 524	-2 759	-1 012	-5 295
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>43</b>	<b>2 209</b>	<b>69 268</b>	<b>26 881</b>	<b>46 209</b>	<b>144 610</b>
<b>Berichtigungsposten</b>						
Stand zum 1. Januar 2007	0	726	27 744	11 725	19 777	59 972
Zugänge	0	2 266	13 660	6 924	6 050	28 900
Abgänge	0	2 361	1 990	3 664	145	8 160
Umbuchungen	0	-61	450	0	-388	1
Berichtigungsposten direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	0	0	-324	-802	-181	-1 307
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>0</b>	<b>570</b>	<b>39 540</b>	<b>14 183</b>	<b>25 113</b>	<b>79 406</b>
<b>Restbuchwert 2006</b>	<b>142</b>	<b>4 249</b>	<b>28 817</b>	<b>19 209</b>	<b>19 818</b>	<b>72 235</b>
<b>Restbuchwert 2007</b>	<b>43</b>	<b>1 639</b>	<b>29 728</b>	<b>12 698</b>	<b>21 096</b>	<b>65 204</b>

Im Jahr 2007 besorgte die Gesellschaft EDV und sonstige Technik (10 892 Tsd. SKK), Fahrzeuge für die Auffrischung des Autoparks (2 370 Tsd. SKK), Lichtwerbungen und Möbel (11 873 Tsd. SKK). Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2007 in Höhe von 65 204 Tsd. SKK (2006: 72 235 Tsd. SKK) war, stellt unbedeutende Kosten für den Erwerb neuer Anlagen dar, die zum 31.12.2007 nicht in Benutzung angenommen wurden. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 202 Tsd. SKK (2006: 599 Tsd. SKK).

Zum 31.12.2007 erfasst die Gesellschaft voll abgeschriebene Anlagen im Anschaffungspreis von 25 941 Tsd. SKK (2006: 17 384 Tsd. SKK), die stets benutzt werden.

Der Ausmaß der Versicherung der langfristigen Anlagen ist folgend: Die Gesellschaft hat zu allen Fahrzeugen eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung in Höhe von 994 Tsd. SKK abgeschlossen, davon langfristiges mit Aktiva zum Verkauf zusammenhängendes

Vermögen in Höhe von 103 Tsd. SKK (2006: 856 Tsd. SKK, davon langfristiges mit Aktiva zum Verkauf zusammenhängendes Vermögen in Höhe von 43 Tsd. SKK). Die Gesellschaft versichert eigene materielle Vermögensgegenstände bei Dritten.

Von den Ausgaben für die Anschaffung des im Posten Grundstücke, Gebäude und Anlagen ausgewiesenen Vermögens, die der Gesellschaft im Jahr 2007 entstanden sind, entfallen auf das Segment der Lebensversicherung 4 605 Tsd. SKK. Auf das Segment der Nichtlebensversicherung entfallen 7 520 Tsd. SKK.

### 5.2 Immobilieninvestitionen

in Tsd. SKK	2007	2006
Stand zum 1. Januar	20 808	20 808
Anschaffung	58 073	0
Realwärtsänderung	19 496	0
Abgänge	1 888	0
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>96 489</b>	<b>20 808</b>

Im ersten Halbjahr 2007 erwarb die Gesellschaft den restlichen Bestandteil einer zur Vermietung gehaltenen Immobilie, deren überwiegenden Teil sie schon zum 31.12.2006 besaß, und das im Anschaffungspreis von 10 Mio. SKK. Die Gesellschaft hat im Laufe des zweiten Halbjahres ein weiteres Gebäude im Anschaffungspreis von 48 073 Tsd. SKK erworben.

Zum Tag des Jahresabschlusses wurde der Realwert des Vermögens beurteilt und aufgrund des aktuellen Fachgutachtens kam es zur Erhöhung des Wertes um 19 496 Tsd. SKK.

### 5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

#### 5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

in Tsd. SKK	2006	Bestandsänderung	2007
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung durch Zillmerisation der Versicherungstechnischen Rückstellungen	96 253	-43 284	52 969
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	31 228	99 612	130 840
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerisation der Versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	2 333	1 881	4 214
Provisionen der Nichtlebensversicherung	11 765	-531	11 234
Abgegrenzte mit Aktiva zum Verkauf direkt zusammenhängende Anschaffungskosten	4 334	-4 334	0
<b>Gesamt</b>	<b>145 913</b>	<b>53 344</b>	<b>199 257</b>

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerisation der aus den Lebensversicherungsverträgen (im Teil 2.12.1 beschriebenen) hervorgehenden Rückstellungen. Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 70 % der negativen Zillmerreserve aktiviert, inwieweit sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

### 5.3.2 Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>Software</b>	<b>Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungswert</b>			
Stand zum 1. Januar 2007	71 039	476	71 515
Zugänge	3 798	0	3 798
Abgänge	625	0	625
Umbuchungen	-134	0	-134
Anschaffungspreis direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	-1 651	0	-1 651
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>72 427</b>	<b>476</b>	<b>72 903</b>
<b>Kummulierte Abschreibungen</b>			
Stand zum 1. Januar 2007	60 199	248	60 447
Zugänge	4 154	119	4 273
Abgänge	625	0	625
Umbuchungen	0	0	0
Kummulierte Abschreibungen direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	-249	0	-249
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>63 479</b>	<b>367</b>	<b>63 846</b>
<b>Restbuchwert 2006</b>	<b>10 840</b>	<b>228</b>	<b>11 068</b>
<b>Restbuchwert 2007</b>	<b>8 948</b>	<b>109</b>	<b>9 057</b>

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2007 Software im Gesamtwert von 3 798 Tsd. SKK erworben, wobei der Zuwachs aus dem Einkauf der neuen Software im Wert von 1 511 Tsd. SKK und der technischen Auswertung in Höhe von 2 287 Tsd. SKK besteht. Zum 31.12.2007 erfasst die Gesellschaft das vollabgebuchte materielle Vermögen im Anschaffungspreis von 53 690 Tsd. SKK, das immer genutzt wird (2006: 53 662 Tsd. SKK).

Von den Ausgaben für die Anschaffung des sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände, die der Gesellschaft im Jahr 2007 entstanden sind, entfallen auf das Segment der Lebensversicherung 2 863 Tsd. SKK. Auf das Segment der Nichtlebensversicherung entfallen 935 Tsd. SKK.

### 5.4 Anteile an Tochterunternehmen

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Stand 1. Januar	43 413	43 413
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>43 413</b>	<b>43 413</b>

Wie im Teil 1.5 beschrieben wurde, besitzt die Gesellschaft den Geschäftsanteil an der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.. Zum 31.12.2007 stellt das Eigenkapital der Tochtergesellschaft die Summe von 13 961 Tsd. SKK dar (2006: 14 955 Tsd. SKK), die gesamten Aktiva waren in Höhe von 249 634 Tsd. SKK (2006: 210 455 Tsd. SKK) und das Jahresergebnis des Jahres 2007 war der Verlust in Höhe von 994 Tsd. SKK (2006: Gewinn 4 170 Tsd. SKK). Die Angaben sind gemäß den slowakischen Buchungsstandards (SAS) ausgewiesen. Die Gesellschaft ist überzeugt, dass im Falle der Ausweisung gemäß IFRS keine bedeutenden Unterschiede entstehen würden.

### 5.5 Finanzaktiva

Aufstellung von Finanzaktiva der Gesellschaft gemäß der Klassifizierung bei der Bewertung:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Bis zur Fälligkeit gehalten	756 122	794 559
Zu Verkauf	79 135	3 806
Im Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	87 003	4 010
Termineinlagen	554 786	498 731
Darlehen und Forderungen	264 994	247 427
<b>Gesamt</b>	<b>1 742 040</b>	<b>1 548 533</b>

Die in die oben genannten Kategorien eingeteilten Finanzaktiva sind ausführlich in folgender Tabelle beschrieben:

<b>Finanzaktiva bis zur Fälligkeit gehalten</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<i>in Tsd. SKK</i>		
Staatsschuldverschreibungen	573 999	569 041
Börsennotiert	573 999	569 041
mit fixem Zinssatz	543 255	538 130
mit variablem Zinssatz	30 744	30 911
Hypothekarpfandbriefe	151 440	184 616
Börsennotiert	148 410	181 593
mit fixem Zinssatz	83 312	116 504
mit variablem Zinssatz	65 098	65 089
Nicht börsennotiert	3 030	3 023
mit fixem Zinssatz	3 030	3 023
Unternehmensschuldsscheine	30 683	40 902
Börsennotiert	30 683	40 902
mit fixem Zinssatz	30 683	40 902
<b>Gesamt</b>	<b>756 122</b>	<b>794 559</b>

Das Portfolio der bis Fälligkeit haltenden Finanzaktiva bilden ausschließlich die Schuldwertpapiere.

Außer der Hypothekarpfandbriefe der Istrobanka, AG, im Nominalwert von 3 Mio. SKK, die aus den Mitteln der Rückstellungen der Nichtlebensversicherung besorgt wurden, sind alle Schuldwertpapiere im Besitz der Gesellschaft an der Wertpapierbörse in Bratislava, AG kotiert.

Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2007 Staatschuldsscheine und Hypothekarpfandbriefe mit der Absicht, sie bis zum Fälligkeitsdatum im Einstandspreis von 66 841 Tsd. SKK (2006: 190 526 Tsd. SKK) zu halten.

<b>Finanzaktiva zum Verkauf</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<i>in Tsd. SKK</i>		
Staatsanleihen	29 540	0
Börsennotiert	29 540	0
mit fixem Zinssatz	29 540	0
Hypothekarpfandbriefe	49 595	0
Börsennotiert	49 595	0
mit fixem Zinssatz	49 595	0
Investmentfondsanteile	0	3 806
Offen	0	3 806
<b>Gesamt</b>	<b>79 135</b>	<b>3 806</b>

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2006 aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen die in Euro denominierte Investmentfondsanteile der Kapitalanlagegesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich, die sie in das Portfolio zum Verkauf einordnete, erlangt. Der Abstieg der in dieses Portfolio eingeordneter Investmentfondsanteile brach im Laufe des Jahres 2007 aufgrund dessen Rückverkaufs herein.

Die im Laufe des Jahres 2007 angeschafften Investmentfondanteile wurden in das Portfolio der im Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Finanzaktiva eingeordnet. Die Gesellschaft erlangte im Laufe des Jahres 2007 Staatsanleihen und Hypothekarpfandbriefe zur Verfügung zum Verkauf im Anschaffungswert von 79 995 Tsd. SKK.

<b>Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<i>in Tsd. SKK</i>		
Investmentfondsanteile	44 453	0
Offen	44 453	0
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	42 550	4 010
Offen	42 550	4 010
<b>Gesamt</b>	<b>87 003</b>	<b>4 010</b>

Die Gesellschaft hat aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen in eigenem Name die in Euro denominierte Investmentfondsanteile der Kapitalanlagegesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich erlangt, die sie in dieses einordnete.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominierte Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagegesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich bewirtschaftet, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschaffen worden.

<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<i>in Tsd. SKK</i>		
Darlehen	169 466	142 594
der Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. gewährt	166 421	120 308
sonstige gewährte Darlehen	3 045	22 286
Vorauszahlungen auf Polizzen	10 077	5 872
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	120 210	120 258
Forderungen an Versicherungsnehmer	110 086	118 969
Forderungen an Versicherungsvermittler	10 124	1 289
Berichtigungsposten zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-75 288	-64 905
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-69 141	-64 221
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-6 147	-684
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5 261	8 182
Vorauszahlungen	13 185	3 758
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14 231	21 957
davon Einflüsse aus Prämie der Zukunftsperioden zur Deckung der Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen/Tschechischen Versicherungskanzlei	6 632	11 796
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	19 713	18 621
davon Regressforderungen	14 767	14 837
Berichtigungsposten zu sonstigen Forderungen	-11 861	-8 910
davon Berichtigungsposten zu Regressforderungen	-11 318	-8 718
<b>Gesamt</b>	<b>264 994</b>	<b>247 427</b>

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2007 gewährte Kredite in Höhe von 169 466 Tsd. SKK, die den Grundwert in Höhe von 163 000 Tsd. SKK (2006: 137 000 Tsd. SKK) und die Zinsen in Höhe von 6 466 Tsd. SKK (2006: 5 594 Tsd. SKK) enthalten.

Die Gesellschaft registriert gegenüber Ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. eine Forderung auf Grund der eingeräumter Kredite in Gesamthöhe von 166 421 Tsd. SKK (2006: 120 308 Tsd. SKK), die in den Jahren 2015, 2030 und 2032 fällig sind.

Das Kredit, das im Jahr 2006 einer natürlichen Person in Höhe von 19 Mio. SKK gewährt wurde, wurde im Laufe des Jahres 2007 in voller Höhe eingezahlt.

Weiteres an eine natürliche Person gewährtes Darlehen in Höhe von 3 Mio. SKK ist durch einen auf die Summe von 3 Mio. SKK lautenden Sichtwechsel gesichert. Der Schuldschein ist fällig auf Sicht mit verlängerter Zahlungsdauer von 2,5 Jahren seit der Ausstellung. Die Gesellschaft betrachtet das Darlehen nicht als entwertet und deshalb wurde dazu kein Berichtigungsposten erstellt.

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2007 Vorauszahlungen auf Polizzen im Nominalwert von 7 823 Tsd. SKK (2006: 4 570 Tsd. SKK) und Zinsen in Höhe von 2 254 Tsd. SKK (2006: 1 302 Tsd. SKK).

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2007 Forderungen gegenüber den Versicherten aus dem Titel der Prämienrückstände in Gesamthöhe von 82 477 Tsd. SKK (2006: 98 593 Tsd. SKK), davon aus der Nichtlebensversicherung 54 555 Tsd. SKK (2006: 70 663 Tsd. SKK) und aus der Lebensversicherung 27 922 Tsd. SKK (2006: 27 930 Tsd. SKK).

Zu den Forderungen aus den Prämienrückständen wurden Berichtigungsposten in Höhe von 52 379 Tsd. SKK (2006: 54 324 Tsd. SKK), gebildet, davon zu den Nichtlebensversicherungsforderungen 37 432 Tsd. SKK (2006: 39 918 Tsd. SKK) und zu den Forderungen der Lebensversicherung in Höhe von 14 947 Tsd. SKK (2006: 14 406 Tsd. SKK).

Die Gesellschaft registriert weiter Forderungen gegenüber den Versicherten aus dem Titel der stornierten Versicherungsfälle in Höhe von 220 Tsd. SKK (2006: 563 Tsd. SKK), zu denen im Jahr 2007 kein Berichtigungsposten gebildet wurde (2006: 6 Tsd. SKK) und Rückgrifforderungen im Nominalwert von 27 389 Tsd. SKK (2006: 19 813 Tsd. SKK). Zu diesen Forderungen wurde ein Berichtigungsposten in Höhe von 16 762 Tsd. SKK (2006: 9 891 Tsd. SKK) gebildet.

Im Jahr 2007 hat die Gesellschaft Forderungen aus den Prämienrückständen in Höhe von 1 386 Tsd. SKK (2006: 1 593 Tsd. SKK) abgeschlossen. Die abgeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist.

Im Laufe des Jahres 2007 hat die Gesellschaft die Forderungen aus den Versicherungen im Nominalwert 12 112 Tsd. SKK (2006: 2 733 Tsd. SKK) verkauft, davon aus der Nichtlebensversicherung 6 426 Tsd. SKK (im Jahr 2006: 1 025 Tsd. SKK) und der Lebensversicherung 5 686 Tsd. SKK (2006: 1 708 Tsd. SKK). Aus dem Verkauf wurde der Verlust in Höhe von 7 818 Tsd. SKK erzielt (2006: 2 216 Tsd. SKK).

Die Forderungen gegenüber den Vermittlern aus den stornierten Provisionen und Entlohnungen bilden den Nominalwert in Höhe von 10 124 Tsd. SKK (2006: 1 289 Tsd. SKK). Die Folge des Anstieges des Forderungstandes gegenüber dem Vorjahr war die Bildung der zu diesen Forderungen gestalteten Berichtigungsposten. Zum 31.12.2007 sind die Berichtigungsposten zu diesen Forderungen in Summe von 6 147 Tsd. SKK (2006: 684 Tsd. SKK).

Im Laufe des Jahres 2007 wurde Abschreibung der Forderungen gegenüber den Vermittlern auf Grund der stornierten Provisionen

im Nominalwert von 8 Tsd. SKK (2006: 151 Tsd. SKK) durchgeführt.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 ein Aktivum zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei in Höhe von 6 632 Tsd. SKK (2006: 11 796 Tsd. SKK) als Prämienzuflüsse der Zukunftsperioden, näher beschrieben im Teil 5.15, gebildet.

Den Realwert der obengenannten Finanzaktiva zeigt folgende Tabelle:

<b>Real- und Buchwert der Finanzaktiva</b> <i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>		<b>2006</b>	
	<b>Buchwert</b>	<b>Realwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Realwert</b>
Schuldwertpapiere	756 122	751 339	794 559	810 513
bis Fälligkeit gehalten	756 122	751 339	794 559	810 513
Darlehen und Forderungen	179 543	178 447	148 466	148 463
Darlehen	169 466	168 448	142 594	142 669
Vorauszahlungen auf Polizzen	10 077	9 999	5 872	5 794
Finanzaktiva, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	806 375	806 375	605 508	605 508
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>1 742 040</b>	<b>1 736 161</b>	<b>1 548 533</b>	<b>1 564 484</b>

Realwert der Schuldwertpapiere wird aufgrund der auf dem Markt zugänglichen Informationen festgestellt. Falls diese nicht bekannt sind, zum Beispiel wenn mit den Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht gehandelt wurde, wird der Realwert durch Qualifizierte Schätzung durch Benutzung der Ertragslinie der Schuldwertpapiere festgestellt. Auch bei der Feststellung des Realwertes der gewährten Darlehen und Ausleihungen werden bei der Berechnung Marktzinssätze benutzt. Bei sonstigen Finanzaktiva ist der Buchwert dem Realwert gleich und dessen Gesamtwert ist in der letzten Zeile der Tabelle ausgewiesen.

## 5.6 Anteil der Rückversicherer an Versicherungstechnischen Rückstellungen

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand 1. Januar	8 829	10 093
Zugänge	12 969	19 958
Abgänge	15 418	21 204
Kursdifferenzen	0	-18
Anteil der Rückversicherer direkt verbunden mit den Aktiva zu Verkauf	-588	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5 792</b>	<b>8 829</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen</b>		
Stand 1. Januar	2 259	1 904
Zugänge	614	1 113
Abgänge	1 234	758
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1 639</b>	<b>2 259</b>
<i>Lebensversicherung</i>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand 1. Januar	761	826
Zugänge	5 681	5 573
Abgänge	5 723	5 638
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>719</b>	<b>761</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen</b>		
Stand 1. Januar	5 343	5 229
Zugänge	5 381	7 002
Abgänge	6 621	6 888
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>4 103</b>	<b>5 343</b>
<b>Stand 31. Dezember gesamt</b>	<b>12 253</b>	<b>17 192</b>



Der Anteil des Rückversicherers an Prämienüberträgen der Nichtlebensversicherung ist zwischenjährlich um 3 037 Tsd. SKK zufolge des Niederganges des Stammes der Kfz-Haftpflichtversicherung gesunken.

Der Rückversicherersanteil an sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

## 5.7 Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerforderungen und Verbindlichkeiten wurden zum 31.12.2007 gegenseitig abgebucht, inwieweit ein Rechtsanspruch auf die Abbuchung der fälligen Steuerforderungen und Verbindlichkeiten vorhanden ist, und die Einkommensteuer demselben Steueramt unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Latente Steuerforderungen:</b>		
- aus Verbindlichkeiten, die den Steuerwert erst nach Bezahlung vermindern	7 131	12 713
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	45 414	0
- aus Überbewertung der in das Portfolio zu Verkauf eingeordneten Wertpapiere	965	0
- aus Verlusten, die getilgt werden können	0	200
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten:</b>		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	11 842	11 493
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	45 414	0
- aus Forderungen, die den Steuerwert erst nach Bezahlung erhöhen	4 673	65
- aus den Berichtigungsposten zu den Prämienforderungen	14 901	0
- aus Überbewertung der Investitionen in Immobilien	19 383	0
Einkommenssteuereinzinsatz	19%	19%
<b>Latente Steuerforderung (+) / Latente Steuerverbindlichkeit (-)</b>	<b>-8 114</b>	<b>257</b>

Im Sinne des Gesetzes Nr. 621/2007 Z.z. über die Einkommenssteuer ist die Bildung von Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle nicht steuerlich anerkannt, wobei der Gesellschaft die Pflicht, den vor 1. Januar 2008 ausgewiesenen Rest der benannten Rückstellungen in die Steuergrundlage während zwei unmittelbar nachfolgenden Erhebungszeiträume, spätestens aber bis zum 31. Dezember 2009 einzuschließen, entsteht. Die Gesellschaft wird aber im nächsten Jahr die Schäden auf die diese Rückstellungen gebildet wurden, realisieren und aus diesem Grund hat die Gesellschaft von latenter Steuerverbindlichkeit und auch von latenter Steuerforderung gebucht.

Durch die benannte Gesetzesnovelle kam es zu Änderungen der Anerkannbarkeit der Bildung der Wertberichtigungen zu Forderungen. Die Gesellschaft muss den Unterschied zwischen den in die laut § 20 Abs. 4 in der bis 31. Dezember 2007 gültigen Fassung eingeschlossenen steuerlich anerkannten Kosten und den Wertberichtigungsposten, die laut § 20 Abs. 4 in der ab 1. Januar 2008 gültigen Fassung steuerlich anerkannt sind, gleichmäßig in die Steuergrundlage in den zwei unmittelbar nachfolgenden spätestens am 31. Dezember 2009 endenden Erhebungszeiträume einschließen. Deshalb hat die Gesellschaft über die latente Steuerverbindlichkeit, die in Zusammenhang mit den Prämienforderungen entsteht, gebucht.

### 5.7.1 Einkommenssteuerforderungen

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Latente Einkommenssteuerforderung	0	257
Einkommenssteuervorauszahlungen	5 591	0
Vorschussmäßig bezahlte Ertragsabzugsteuer	4 066	3 353
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-9 657	-3 353
<b>Einkommenssteuerforderungen</b>	<b>0</b>	<b>257</b>

### 5.7.2 Einkommenssteuerverbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Latente Steuerverbindlichkeit	8 114	0
Fällige Einkommenssteuer	19 028	8 933
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-9 657	-3 353
<b>Einkommenssteuerverbindlichkeiten</b>	<b>17 485</b>	<b>5 580</b>

## 5.8 Geldmittel und Geldäquivalente

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Bankguthaben	11 632	11 051
Kassenbestand	393	296
Geldäquivalente	320	615
<b>Gesamt</b>	<b>12 345</b>	<b>11 962</b>

## 5.9 Sonstige Aktiva

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Vorräte	2 424	6 073
<b>Sonstige Aktiva gesamt</b>	<b>2 424</b>	<b>6 073</b>

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2007 die Vorräte im Einstandspreis 2 424 Tsd. SKK aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Bürounterlagen und Souvenirs darstellen.

## 5.10 Gruppe der Aktiva zum Verkauf und die direkt mit den Aktiva zum Verkauf verbundenen Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft bietet Versicherungsdienstleistungen auch durch die Niederlassung an, die am 1. Januar 2006 in der Tschechischen Republik gegründet wurde.

Die Aktionäre der Gesellschaft entschieden die Struktur der Gruppe zu ändern. Am 23. November 2007 hat die Generalversammlung (in der Anwesenheit beider Aktionäre) die Übertragung der Tätigkeiten, Aktiva und Passiva der Niederlassung in der Tschechischen Republik auf ein neues Rechtssubjekt, dessen 74% die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland und 26% die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich besitzen, bewilligt. Es wird erwartet, dass die Bedingungen der Transaktion präzisiert werden und dass die Transaktion im Jahr 2008 in zwei Phasen durchgeführt wird. In erster Phase wird der Lebensversicherungsstamm an die Gesellschaft Wüstenrot životní pojišťovna, a.s. verkauft und in der zweiten Phase wird der Nichtlebensversicherungsstamm an das neu entstandene Rechtssubjekt verkauft. Der erwartete Preis übersteigt den Nettowert der Aktiva der Niederlassung und deshalb hat die Gesellschaft keine Abwertung bei der Klassifizierung der Niederlassung als „endende Tätigkeiten“ gebucht.

Organisationseinheit	Haupttätigkeit	Sitz
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku	Versicherungsbetrieb auf dem Gebiet der Nichtlebensversicherung und Vermittlungstätigkeit	Nám. Kinských 602/2 150 00 Praha 5 Tschechische Republik

Die unten angeführte Tabelle zeigt die wichtigsten Aktiva und Verbindlichkeiten der Niederlassung der Gesellschaft, die verkauft wird:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5 861	3 988
Immaterielle Vermögensgegenstände	23 698	5 736
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	22 473	4 334
· Sonstiges immaterielles Vermögen	1 225	1 402
Finanzaktiva	123 772	3 260
· Termineinlagen	108 403	0
· Investmentfondsanteile	1 740	0
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)	1 055	0
· Darlehen und Forderungen	12 574	3 260
·· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	11 492	2 084
·· Forderungen aus der Rückversicherung	154	698
·· Vorauszahlungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	705	442
·· Sonstige Forderungen	223	36
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	3 718	587
Einkommenssteuerforderungen	15 408	3 432
Geldmittel und Geldäquivalente	12 063	2 407
Sonstige Aktiva	1 350	0
<b>Gruppe der Aktiva zum Verkauf</b>	<b>185 870</b>	<b>19 410</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	113 376	19 065
· Prämienüberträge	71 361	14 486
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40 596	4 516
· Deckungsrückstellung der FLV	1 256	0
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	163	63
· Sonstige Rückstellungen	0	0
Geschäftsverkehrsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	30 745	26 698
· Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft	20 969	7 635
· Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsgeschäft	5 898	40
· Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	1 221	823
· Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
· Sonstige Verbindlichkeiten	2 657	18 200
Rückstell. für sonstige Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	2 653	673
<b>Verbindlichkeiten direkt verbunden mit den Aktiva zum Verkauf</b>	<b>146 774</b>	<b>46 436</b>
<b>Nettobuchwert der Aktiva, die veräußert werden</b>	<b>39 096</b>	<b>-27 026</b>

## 5.11 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 5.

Das registrierte Grundkapital besteht von 170 000 Namensaktien im Nominalwert von 1 000 SKK und 200 Namensaktien im Nominalwert von 1 Mio. SKK. Alle ausgegebenen Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Die Überbewertungsunterschiede in Höhe von - 781 Tsd. SKK werden von kumulativer negativen Realwärtsänderung der Finanzaktiva in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Portfolio, das die Wertpapiere sind (beschrieben im Teil 5.5.), gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden vor allem von gesetzlicher Rücklage (zum 31.12.2007 in Höhe von 9 817 Tsd. SKK, zum 31.12.2006 in Höhe von 8 575 Tsd. SKK) gebildet. Im Jahr 2007 war die Bildung der gesetzlichen Rücklage vom Gewinn, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 1 242 Tsd. SKK (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut Handelsgesetz der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15. Juni 2007 den Jahresabschluss und das Ergebnis des Jahres 2006 (laut SAS) genehmigt und über dessen Benutzung folgendermaßen beschlossen:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Gewinn des Jahres 2006 nach Steuer</b>	<b>12 426</b>	
Bildung der gesetzlichen Rücklage	1 242	
Verlustbegleichung vom Gewinn	0	
Gewinnvortrag	11 184	

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel in die Termineinlagen (53%), Darlehen (44,5%) und Immobilien (2,5%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen legislativen Ansprüchen, die Gesellschaft bemüht sich bei dessen Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2007 kam die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, den Solvabilitätsansprüchen nach:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	183 256	164 378
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	452 448	389 701
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft	247%	237%

Die tatsächliche und angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde laut dem Stand zum 31.12.2007 im Sinne der Ankündigung 441/2004 Ges. Slg. laut den nachträglichen Vorschreibungen.

Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft war zum 31.12.2007 in Höhe des 2,47-Vielfaches der angeforderten Solvabilitätsrate (2006: 2,37-Vielfaches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft beträchtlich die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche auf Ihre Solvabilität übersprungen hat.

Im Sinne des Versicherungsgesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Gebiet der Lebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 4 Mio. EUR und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Gebiet der Nichtlebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 5 Mio. EUR besitzen. Die Gesellschaft kommt diesen durch das Gesetz festgestellten Ansprüchen nach.

## 5.12 Versicherungstechnische Rückstellungen

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Nichtlebensversicherung</b>		

<b>Prämienüberträge</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
- Kfz-Haftpflichtversicherung	73 772	117 223
- Kaskoversicherung	21 243	22 309
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	25 161	26 156
- Unfallversicherung	3 815	505
- Reiseversicherung	4 278	1 810
<b>Gesamt</b>	<b>128 269</b>	<b>168 003</b>

<b>Rückstellung für die Versicherungsfälle</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	312 207	316 491
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	34 233	63 097
<b>Gesamt</b>	<b>346 440</b>	<b>379 588</b>

<b>Bonusreserve</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	875	915
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtleben gesamt</b>	<b>475 584</b>	<b>548 506</b>

<i>Lebensversicherung</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Prämienüberträge</b>		

<b>Prämienüberträge</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
- Kapitalversicherung	59 907	62 564
- Risikoversicherung	5 762	6 516
- Fondsgebundene Lebensversicherung	6 334	0
<b>Gesamt</b>	<b>72 003</b>	<b>69 080</b>

<b>Rückstellung für die Versicherungsfälle</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	39 222	36 722
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	11 181	12 073
<b>Gesamt</b>	<b>50 403</b>	<b>48 795</b>

<b>Bonusreserve</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	0	409
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>730 098</b>	<b>591 485</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellung der FLV</b>	<b>46 476</b>	<b>5 238</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Leben gesamt</b>	<b>898 980</b>	<b>715 007</b>

<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	<b>1 374 564</b>	<b>1 263 513</b>

Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen zeigt die folgende Tabelle:

in Tsd. SKK	2007	2006
<b>Die aus den Verträgen der Nichtlebensversicherung hervorgehenden Rückstellungen</b>		
Stand 1. Januar	548 506	453 621
Zugänge	367 930	576 547
Abgänge	421 787	481 244
Rückstellungen direkt zusammenhängend mit Aktiva zum Verkauf	-19 065	0
Kursdifferenzen	0	-418
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>475 584</b>	<b>548 506</b>

**Die aus den Verträgen der Lebensversicherung hervorgehenden Rückstellungen**

Stand 1. Januar	715 007	597 863
Zugänge	399 340	316 796
Abgänge	215 367	199 652
Kursdifferenzen	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>898 980</b>	<b>715 007</b>
<b>Die aus den Versicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen</b>	<b>1 374 564</b>	<b>1 263 513</b>

Zugänge und Abgänge der aus den Versicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen sind näher in den Tabellen in Teilen 5.16 und 5.20 beschrieben.

Die Prämienüberträge der Nichtlebensversicherung wurde von der Höhe 168 003 Tsd. SKK auf die Höhe von 128 269 Tsd. SKK erniedrigt. Der gesamte Niedergang besteht aus der Änderung der Beitragsüberträge und der Restwert in Gesamthöhe von 14 486 Tsd. SKK stellt die Rückstellung für die mit der Niederlassung, die verkauft wird, zusammenhängende Beitragsüberträge dar.

Die Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung wurde gegenüber dem Vorjahr um 33 148 Tsd. SKK gesenkt. Die Senkung besteht aus der Änderung der Rückstellung in Höhe von 28 632 Tsd. SKK. Der Restwert in Höhe von 4 516 Tsd. SKK hängt mit der Rückstellung für die Versicherungsfälle der Niederlassung in der Tschechischen Republik, die verkauft wird, zusammen, näher beschrieben im Teil 5.10.

Die Deckungsrückstellung wurde gegenüber dem Vorjahr um 138,6 Mio. SKK hauptsächlich wegen dem Verlauf der Rückstellung der Kapitalversicherungen für das Ablebensrisiko erhöht.

Die Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung stieg vom 5 238 Tsd. SKK auf 46 476 Tsd. SKK an. Der Anstieg ist durch den erheblichen Anstieg des Produktes der fondsgebundenen Lebensversicherung verursacht.

Die Höhe der restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

Aufgrund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten, durchgeführt am 31.12.2007, hat die Gesellschaft zusätzliche Deckungsrückstellung in Höhe von 8 972 Tsd. SKK und keine Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung gebildet.

Die Summe der während der Rechnungsperiode ausgezahlten Leistungen für Versicherungsfälle, die in den Vorperioden entstanden sind, und der Höhe der Rückstellung für die bisher noch nicht ausgezahlten Leistungen dieser Versicherungsfälle zum Jahresende, war niedriger als die Rückstellung für die Leistungen aus diesen Versicherungsfälle zum Jahresanfang, die Gesellschaft bildet also die Rückstellung für die Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe.

**Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung in der Slowakischen Republik**

in Tsd. SKK	2004	2005	2006	2007	Gesamt
<b>Jahr der Meldung der Versicherungsfälle</b>					
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	145 574	307 995	297 406	217 701	
1 Jahr später	147 393	320 610	290 264		
2 Jahre später	138 295	282 150			
3 Jahre später	130 845				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	130 845	282 150	290 264	217 701	920 960
Gesamtauszahlungen der Leistungen	127 069	204 200	180 145	101 895	613 309
Verbindlichkeit (RBNS)	3 776	77 950	110 120	116 874	308 720
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3 487
RBNS gesamt					<b>312 207</b>

Wie aus den Tabellen des Verlaufes der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle hervorgeht, war die Summe der in dieser Buchungsperiode ausgezahlten Leistungen für die in den Vorperioden entstandenen Versicherungsfälle und der Rückstellung für bisher noch nicht ausgezahlte Leistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres niedriger als die Höhe der Rückstellung für die Versicherungsfälle dieser Versicherungsleistungen am Jahresanfang, die Gesellschaft bildet also die Rückstellung für die Versicherungsfälle in genügender Höhe. Die vorher genannte Feststellung gilt für die Nichtlebensversicherung als Einheit, aber speziell für die KFZ-Haftpflicht, als die aus der Sicht der Gesellschaft bedeutendste Nichtlebensversicherungsparte.

Die Tabellen des Verlaufes der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle präsentieren nur den Verlauf für die Versicherungsfälle in der Slowakischen Republik hinsichtlich der kurzen Geschichte der Versicherungsfälle der Niederlassung der Gesellschaft in der Tschechischen Republik (erst seit dem Jahr 2006).

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test.

**Verlauf der Leistungen und der Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH) in der Slowakischen Republik**

in Tsd. SKK	2004	2005	2006	2007	Gesamt
<b>Jahr der Meldung der Versicherungsfälle</b>					
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	41 893	232 765	239 892	165 838	
1 Jahr später	52 918	251 993	236 027		
2 Jahre später	44 576	213 704			
3 Jahre später	38 029				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	38 029	213 704	236 027	165 838	653 598
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	34 521	136 728	126 315	61 550	359 114
Verbindlichkeit (RBNS KH)	3 508	76 976	109 712	104 288	294 484
RBNS für frühere Jahre der Meldung					-
RBNS gesamt					<b>294 484</b>

**5.12.1 Sensitivitätsanalyse**

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgesuchten bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung benutzten Voraussetzungen angeführt. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Voraussetzungen (Best Estimate), das um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Ungewissheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes aufbereitet wurde (Market Value Margin).

Voraussetzung	Verschlechterung der Voraussetzung um	Erhöhung der Verbindlichkeit und Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
		in Tsd. SKK	
		2007	
		2006	
Mortalität	10%	24 127	25 570
Die Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	47 287	48 702
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25% p.a.	5 353	5 227

**5.12.2 Änderung der Voraussetzungen**

Die Gesellschaft hat bei der Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der Versicherung keine Änderungen in benutzten Voraussetzungen durchgeführt, die auf den Jahresabschluss bedeutenden Einfluss hätten.

**5.13 Finanzverbindlichkeiten**

in Tsd. SKK	2007	2006
<b>Darlehen und Ausleihungen</b>		
- Grundwert	169 695	0
- Zinsen	4 510	0
<b>Finanzverbindlichkeiten gesamt</b>	<b>174 205</b>	<b>0</b>

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig.

Das Darlehen wurde für die Marktzinssätze verliehen und aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen der Verleihung des Kredites und dem 31. Dezember 2007 kann man annehmen, dass der gebuchte Wert die beste Schätzung dessen Wertes ist.

#### 5.14 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft</b>		
an Versicherungsnehmer	55 824	56 295
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer	37 364	39 658
- Prämienüberzahlungen	17 238	15 495
- nicht ausgezahlte Leistungen	1 222	1 142
an Versicherungsvermittler	26 505	22 487
an Rückversicherer	42 516	34 027
<b>Gesamt</b>	<b>124 845</b>	<b>112 809</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	13 350	13 621
- Löhne	12 844	12 872
- Sozialfond	388	269
- Sonstige	118	480
Erträge der Zukunftsperioden	29	70
Sonstige Verbindlichkeiten	44 292	60 037
- an Lieferer	14 492	21 081
- an Steuerverwalter (außer der Einkommenssteuer)	2 371	2 522
- an Institutionen der Sozial- und Gesundheitsversicherung	3 903	4 116
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	23 065	31 234
- Sonstige	461	1 084
<b>Gesamt</b>	<b>57 671</b>	<b>73 728</b>
<b>Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>182 516</b>	<b>186 537</b>

Die Gesellschaft bildet den Sozialfond zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 0,6% der durch gültige Rechtsvorschriften bestimmten Bemessungsgrundlage. Der Fond wird für die Beköstigungsbeiträge der Angestellten oder andere Form von Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Gebiet der Mitarbeiterfürsorge geschöpft. Im Jahr 2007 wurde der Sozialfond in Höhe von 525 Tsd. SKK gebildet, für die Beköstigung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 399 Tsd. SKK benutzt, sonstige Benutzung war in Höhe von 7 Tsd. SKK.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit ausgewiesen wären.

#### 5.15 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	5 542	6 271
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	794	1 878
Pflichtmäßige Abgaben zu nicht erschöpften Beurlaubungen	952	943
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber Slowakischen Versicherungskanzlei	6 632	11 750
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	289	214
<b>Gesamt</b>	<b>14 209</b>	<b>21 056</b>

Am 15. März 2007 ist das Gesetz Nr. 110/2007 Slg., durch welches das Gesetz Nr. 381/2001 Slg. über die Haftpflichtversicherung für den durch Kfz-Verkehr errichteten Schaden geändert und ergänzt und durch das Gesetz Nr. 95/2002 Slg. über das Versicherungswesen geändert und die Änderung und Ergänzung mancher Gesetze laut späteren Vorschriften ergänzt, zur Geltung gekommen. Das vorbenannte Gesetz ist am 1. April 2007 in Kraft getreten und legt den Versicherungsgesellschaften unter Anderen die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der slowakischen Versicherungskanzlei entstehenden aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift zu bilden, denen das Gesetz über die Haftpflichtversicherung der Haftbarkeit für den durch Kfz-Verkehr verursachten Schaden gemeint wird.

Der Betrag, den die Versicherungsgesellschaft an die SKP auszahlt, wird jährlich festgestellt und maßgeregelt. Der Gesellschaft resultieren gegenüber der SKP solche Verbindlichkeiten nur solange sie die Kfz-Haftpflichtversicherung anbietet. Die Höhe der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2007, die aus den zu diesem Datum gültigen Versicherungsverträgen hervorgeht, war in Höhe von 6 632 Tsd. SKK. Das Gesetz legt die Pflicht vor, die Rückstellung spätestens bis zum 1.5.2008 in Höhe von einem Drittel, bis zum 1.5.2009 in Höhe von zwei Dritteln und bis zum 1.5.2010 in voller Höhe des Anteiles der Versicherungsgesellschaft an gesamten Verbindlichkeiten entstehenden aus der Tätigkeit laut Sondervorschriften zu bilden. Die Gesamtanteilhöhe entfallend an die Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 ist 85,13 Mio. SKK. Die Gesamthöhe der Verbindlichkeiten wurde auf Grund der Angaben und Bewertungen zum 31.12.2005 festgelegt, es ist der geschätzte Wert und er hängt von der künftigen Auszahlungsentwicklung der Schäden an die SKP ab und die endgültige Höhe kann materiell höher oder niedriger werden.

Da sich die Geschäftsführung der Gesellschaft zu der IFRIC 6 Interpretation über die Bildung von Rückstellungen im Durchlaufsystem inkliniert, bucht die Gesellschaft in die Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Jahres nur die Kosten, die mit den Verbindlichkeiten auf die zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres gültigen Verträgen zusammenhängen. Die Gesellschaft plant den Restteil der Rückstellung laut des oben erwähnten Gesetzes in ihren primären Rechnungsbuchungen mit der gegen Verbuchung in Aktiva folgend zu buchen:

bis zum 1. Mai 2008	21 745 Tsd. SKK,
bis zum 1. Mai 2009	28 376 Tsd. SKK,
bis zum 1. Mai 2010	28 376 Tsd. SKK,
gesamt	78 497 Tsd. SKK.

Da die Buchung des oben erwähnten Anteiles der Rückstellung (ohne die ausgewiesenen mit den Verbindlichkeiten aus den zum 31. Dezember 2007 gültigen Verträgen verbundenen Rückstellung wie oben erwähnt wird) die IFRS Ansprüche zur Verbindlichkeitsausweisung nicht erfüllt, plant die Geschäftsführung der Gesellschaft diese Rückstellung zum Zweck der Ausweisung in dem IFRS-Abschluss mit dem gebuchten Aktivum einzurechnen. Deswegen wird diese Rückstellung in dem IFRS-Abschluss des Jahres 2008 nicht ausgewiesen.

Nach der Meinung der Gesellschaft sind so gebildete Rückstellungen genügend für die Deckung der Risiken, die von dem unsicheren Verlauf des Beitrages der Slowakischen Versicherungskanzlei hervorgehen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 Rückstellungen für Streitfälle, Sanktionen und Pönale in Höhe von 289 Tsd. SKK gebildet. Die Gesellschaft hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

## 5.16 Prämieneträge, netto

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006	2007	2006
<i>Nichtlebensversicherung</i>	<i>vor Rückversicherung</i>		<i>Anteil des Rückversicherers</i>	
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	276 078	398 228	-10 200	-13 450
- Kfz-Kaskoversicherung	68 996	73 684	-5 367	-3 174
- Sach- und Haftpflichtversicherung	77 792	67 898	-7 009	-12 091
- Reiseversicherung	13 884	6 667	-4 437	-3 075
- Unfallversicherung	11 258	1 837	0	2
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-713	-565	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>447 295</b>	<b>547 749</b>	<b>-27 013</b>	<b>-31 788</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Prämien der Zukunftsperioden	25 248	17 896	-2 449	-1 851
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-23	-524	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>25 225</b>	<b>17 372</b>	<b>-2 449</b>	<b>-1 851</b>
<i>Lebensversicherung</i>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kapitalversicherung	406 117	391 354	-7 936	-6 368
- Risikoversicherung	31 961	33 279	-502	-519
- Fondsgebundene Lebensversicherung	97 975	8 856	-1 516	-342
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-491	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>535 562</b>	<b>433 489</b>	<b>-9 954</b>	<b>-7 229</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Kapitalversicherung	2 657	-3 175	-25	-60
- Risikoversicherung	755	-222	-17	-5
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-6 334	0	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	409	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>-2 513</b>	<b>-3 397</b>	<b>-42</b>	<b>-65</b>
<b>Prämieneträge gesamt</b>	<b>1 005 569</b>	<b>995 213</b>	<b>-39 458</b>	<b>-40 933</b>
<b>Prämieneträge Nichtlebensversicherung, netto</b>			<b>443 058</b>	<b>531 482</b>
<b>Prämieneträge Lebensversicherung, netto</b>			<b>523 053</b>	<b>422 798</b>
<b>Prämieneträge, netto gesamt</b>			<b>966 111</b>	<b>954 280</b>

Die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung wurde von 981 238 Tsd. SKK auf 982 857 Tsd. SKK erhöht. Positiven Einfluss hatte die Lebensversicherung, wo die vorgeschriebene Prämie um 102 073 Tsd. SKK anstieg. Im Gegenteil dazu hat die Nichtlebensversicherung einen Rückgang um 100 454 Tsd. SKK registriert. In der Nichtlebensversicherung war der Rückgang bei der Kfz-Haftpflicht- und der Kfz-Kaskoversicherung. Die Sachversicherung, Haftpflichtversicherung, Reise- und Unfallversicherung verzeichnete eine Steigerung.

## 5.17 Einflüsse aus Gebühren und Provisionen

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
Provisionen von den Rückversicherer	1 560	1 884
Sonstige Provisionen	3 930	2 709
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührensätze	1 059	1 854
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt</b>	<b>6 549</b>	<b>6 447</b>

Provisionen von dem Rückversicherer der Nichtlebensversicherung verzeichneten eine Senkung um 511 Tsd. SKK, bei der Lebensversicherung verzeichneten sie jedoch einen Anstieg um 186 Tsd. SKK. Im Rahmen der sonstigen Provisionen verzeichnete eine bedeutendere Steigerung die Provisionen von der Schwestergesellschaft Wüstenrot stavebná sporitel'na, a.s. für die Vermittlung der Bausparprodukte, und zwar um von 2 589 Tsd. SKK auf 3 655 Tsd. SKK.

## 5.18 Erträge aus Investitionen

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
Erträge aus den bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	35 818	31 657
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Investitionen	216	894
- Erträge aus Investmentfondsanteilen	110	0
- Ertragszinsen aus Schuldverschreibungen	106	894
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	2 399	0
- Investmentfondsanteile	1 150	0
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1 249	0
Ertragszinsen aus Termineinlagen	20 022	17 614
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	9 792	5 594
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	951	691
Mieterträge	1 546	871
Erträge aus dem Verkauf der Immobilien	1 455	0
Veränderung des Wertansatzes von Immobilien bei der Neubewertung	19 496	0
Sonstige Erträge aus Investitionen	133	176
<b>Erträge aus Investitionen gesamt</b>	<b>91 828</b>	<b>57 497</b>

Den größten Zuwachs der Erträge aus Investitionen gegenüber dem Jahr 2006 verzeichneten die Realwertsänderung der Immobilien (19 496 Tsd. SKK), Erträge aus dem Verkauf der Immobilien (1 455 Tsd. SKK), Ertragszinsen aus gewährten Krediten (4 198 Tsd. SKK), die Erträge aus den Schuldwertpapieren (3 373 Tsd. SKK) und die Erträge aus Termineinlagen (2 408 Tsd. SKK). Die angeführte Steigerung ist die Folge der Erhöhung des Marktwertes der Investitionen in Immobilien (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 75 682 Tsd. SKK), des Volumenanstiegs der gewährten Kredite (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 26 872 Tsd. SKK), des Volumens der Schuldwertpapiere (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 40 698 Tsd. SKK) und des Volumens der Termineinlagen (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 56 055 Tsd. SKK) im Laufe des Jahres 2007.

## 5.19 Sonstige Betriebserträge

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
<b>Sonstige Versicherungstechnische Erträge</b>		
Storno der Forderungsabschreibung		
- Prämienforderungen	48	0
- Regressforderungen	10	54
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	0	380
Auflösung von Wertberichtigungen		
- Regressforderungen	0	103
Sonstige Versicherungstechnische Erträge	1 398	1 790
<b>Gesamt</b>	<b>1 456</b>	<b>2 327</b>
<b>Sonstige Betriebserträge</b>		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	812	1 468
Zinsen aus laufenden Konten	82	202
Kursunterschiede	16	39
Verwendung der Rückstellungen	0	228
Empfangene Ersetze	329	226
Sonstiges	5 547	417
<b>Gesamt</b>	<b>6 786</b>	<b>2 580</b>
<b>Sonstige Betriebserträge gesamt</b>	<b>8 242</b>	<b>4 907</b>

## 5.20 Versicherungsschäden und Leistungen

in Tsd. SKK	2007	2006	2007	2006
Nichtlebensversicherung	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<b>Leistungen</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	118 536	147 060	0	0;
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-12 098	-14 784	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	45 350	52 327	-5	336
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-6 504	-9 185	-1 084	-362
- Sach- und Haftpflichtversicherung	5 384	5 822	52	-58
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-340	-507	0	0
- Reiseversicherung	1 953	648	-1 172	-350
- Unfallversicherung	83	73	-5	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>152 364</b>	<b>181 454</b>	<b>-2 214</b>	<b>-434</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-4 285	95 824	620	-355
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	-24 347	-2 631	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>-28 632</b>	<b>93 193</b>	<b>620</b>	<b>-355</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Nichtlebensversicherung</b>			<b>122 138</b>	<b>273 858</b>
<b>Leistungen</b>				
- Ableben	24 809	25 335	0	0
- Abkauf	34 488	22 925	0	0
- Tod	11 952	12 353	-2 996	-2 271
- Auslösung	877	1 127	0	0
- Unfall	6 665	7 461	-733	-1 776
- Renten	1 712	1 706	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	8 769	4 621	0	0
- Zahlungsfreistellung	1 460	0	0	0
- Hochzeit	49	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>90 781</b>	<b>75 528</b>	<b>-3 729</b>	<b>-4 047</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	2 500	-1 545	466	-212
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	-892	-279	774	98
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>1 608</b>	<b>-1 824</b>	<b>1 240</b>	<b>-114</b>
<b>Veränderung der Deckungsrückstellung</b>	<b>138 613</b>	<b>110 332</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>41 239</b>	<b>5 238</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Lebensversicherung</b>			<b>269 752</b>	<b>185 113</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen gesamt</b>			<b>391 890</b>	<b>458 971</b>

Die Zahlungen für die Versicherungsfälle inklusive der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle vor der Rückversicherung fielen um 132 230 Tsd. SKK, hiervon kam es bei der Nichtlebensversicherung zur Senkung um 150 915 Tsd. SKK und bei der Lebensversicherung kam es zu einem Anstieg um 18 685 Tsd. SKK.

Im Bereich der Lebensversicherung erhöhten sich zwischenjährlich am meisten die Leistungen für den Fall der schweren Krankheiten und des Krankenhaustagegeldes.

## 5.21 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	2007	2006
in Tsd. SKK		
Veränderung der abgegrenzter Abschlusskosten	-57 685	-25 628
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	215 876	165 626
Werbekosten	37 828	18 677
Personalkosten	45 352	39 995
Abschreibungen	11 433	8 794
Material	8 347	8 799
Miete und Betriebsaufwendungen	14 946	15 391
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27 229	28 027
<b>Gesamt</b>	<b>303 326</b>	<b>259 681</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
in Tsd. SKK		
versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen		
- Forderungen aus Versicherungsprämien	7 179	11 813
- Rückgrifforderungen	7 078	8 230
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	5 613	0
Abschreibung der Forderungen		
- Regressforderungen	2 627	160
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	0	151
Externe Liquidationskosten	5 295	7 386
Garantiefondsbeiträge	18 668	25 424
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	25 317	32 177
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	318	75
<b>Gesamt</b>	<b>72 095</b>	<b>85 416</b>
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	89 202	81 225
Abschreibungen	19 113	15 159
Material	4 632	2 426
Dienstleistungen	27 470	23 583
Gebühren und Steuer (incl. Mehrwertsteuer)	17 567	13 791
Miete und Betriebsaufwendungen	18 312	15 152
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	4 637	4 236
Reisekosten	2 218	2 491
Kursdifferenzen	314	348
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11 619	12 270
<b>Gesamt</b>	<b>195 084</b>	<b>170 681</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>267 179</b>	<b>256 097</b>

Die Aufteilung der Abschreibungen des Jahres 2007 in Segmente, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren in Höhe von 4 765 Tsd. SKK (2006: 4 404 Tsd. SKK)
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren in Höhe von 6 668 Tsd. SKK (2006: 4 390 Tsd. SKK).

Die Aufteilung der Abschreibungen in Segmente, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden, ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren in Höhe von 8 435 Tsd. SKK (2006: 5 858 Tsd. SKK)
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren in Höhe von 10 678 Tsd. SKK (2006: 9 301 Tsd. SKK).

## 5.22 Finanzkosten

in Tsd. SKK	2007	2006
Kursdifferenzen aus Umbewertung der Investmentfondsanteile	0	255
Zinsen aus Darlehen von der Muttergesellschaft WV-AG Salzburg	5 505	0
<b>Finanzkosten gesamt</b>	<b>5 505</b>	<b>255</b>

Die Finanzkosten in Höhe von 5 055 Tsd. SKK hängen mit dem im Jahr 2007 von dem Aktionär Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg erworbenen Darlehen zusammen (Beschrieben im Teil 5.13) dar.

Die Finanzkosten des Jahres 2006 (255 Tsd. SKK) schließen die aus der Kursänderung des Fonds und der Währungskursänderung der in EUR denominierten Fondsanteile der FLV (beschrieben im Teil 5.5.) hervorgehende Kursdifferenzen (98 Tsd. SKK) ein. Den zweiten Teil bilden die aus der Währungskursänderung hervorgehenden Kursdifferenzen, die durch Neubewertung der Investmentfondanteile der Gesellschaft entstanden sind (157 Tsd. SKK). Im Jahr 2007 wurden Kursgewinne, die im Posten Erträge aus Investitionen (näher beschrieben im Teil 5.18) ausgewiesen sind, erreicht.

## 5.23 Einkommenssteuer

in Tsd. SKK	2007	2006
Fällige Einkommenssteuer	19 038	8 933
Latente Einkommenssteuer	8 554	-258
<b>Steueraufwendung/(-Ertrag) Gesamt</b>	<b>27 593</b>	<b>8 675</b>

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Besteuerung und der theoretischen Steuer der Jahre 2007 und 2006:

in Tsd. SKK	2007	2006
Gewinn vor Steuer (aus fortgeführten Tätigkeiten)	104 830	21 101
- davon theoretische Steuer (19%)	19 918	4 009
Die in der Slowakei gezahlte Körperschaftssteuer aus dem Verlust der tschechischen Niederlassung (endende Tätigkeiten), die im nächsten Jahr steuerlich anerkannt wird	- 6 464	-
Einfluss der Steuer:		
- der Erträge, die nicht der Versteuerung unterliegen (absetzbare Beträge)	- 1 164	- 2 512
- der Aufwendungen, die nicht steuerlich anerkannt sind (Steuernachforderungs-posten) einschließlich des in Tschechien ausgewiesenen steuerlichen Verlustes, der in der Zukunft in der Slowakei nicht vorgetragen werden kann	12 472	9 844
- Einfluss der Änderung des Einkommensteuergesetzes	2 831	-
- Bildung/Auflösung der Wertberichtigung zur Forderung aus der latenten Steuer	-	- 2 666
<b>Einkommensteuer</b>	<b>27 593</b>	<b>8 675</b>

Das Wirtschaftsergebnis der Niederlassung in der Tschechischen Republik ist im Sinne der gültigen Steuerlegislative in der Tschechischen Republik versteuert. Für das Jahr 2007 weist die Niederlassung in der Tschechischen Republik einen Verlust in Höhe von 18 503 Tsd. SKK auf, der bei der Berechnung der Steuergrundlage in der Tschechischen Republik vorgetragen werden kann. Im Sinne der gültigen Steuerlegislative kann die in der Tschechischen Republik gezahlte Steuer an die Steuerpflicht in der Slowakischen Republik angerechnet werden.

## 5.24 Jahresergebnis der Tätigkeiten, die beendet werden

Die Niederlassung der Gesellschaft zum Verkauf, wies für das Jahr 2007 einen Verlust in Höhe von 18 503 Tsd. SKK aus. Die bedeutendsten Erträge und Aufwendungen der Wüstenrot pojišťovna, Niederlassung für die Tschechische Republik, fassen folgende Abschnitte.

### 5.24.1 Prämien erträge, netto

in Tsd. SKK	2007	2006	2007	2006
Nichtlebensversicherung	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	132 346	14 102	-8 271	-783
- Kfz-Kaskoversicherung	10 864	1 377	-519	-8
- Sach- und Haftpflichtversicherung	17 662	6 470	-635	-171
- Reiseversicherung	250	0	-63	0
- Unfallversicherung	764	120	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-32	0	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>161 854</b>	<b>22 069</b>	<b>-9 488</b>	<b>-962</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Prämien der Zukunftsperioden	-54 174	-14 825	2 907	606
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-95	-65	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>-54 269</b>	<b>-14 890</b>	<b>2 907</b>	<b>606</b>
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Fondsgebundene Lebensversicherung	3 522	0	-28	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>3 522</b>	<b>0</b>	<b>-28</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-157	0	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>-157</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Prämien erträge gesamt</b>	<b>110 950</b>	<b>7 179</b>	<b>-6 609</b>	<b>-356</b>
<b>Prämien erträge Nichtlebensversicherung, netto</b>			<b>101 004</b>	<b>6 823</b>
<b>Prämien erträge Lebensversicherung, netto</b>			<b>3 337</b>	<b>0</b>
<b>Prämien erträge, netto gesamt</b>			<b>104 341</b>	<b>6 823</b>

Im Jahr 2007 begann die Niederlassung der Gesellschaft außer der Nichtlebensversicherung auch die Lebensversicherung anzubieten. Im Rahmen der Lebensversicherung hat die Filiale das Produkt der Fondsgebundenen Lebensversicherung angeboten.

### 5.24.2 Einflüsse aus Gebühren und Provisionen

in Tsd. SKK	2007	2006
Provisionen von den Rückversicherern	140	5
Sonstige Provisionen	6	0
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt</b>	<b>146</b>	<b>5</b>

Die Provisionen von den Rückversicherern der Nichtlebensversicherung waren zum 31.12.2007 in Höhe von 138 Tsd. SKK (2006: 5 Tsd. SKK) und von den Rückversicherern der Lebensversicherung waren in Höhe von 2 Tsd. SKK.

### 5.24.3 Erträge aus Investitionen

in Tsd. SKK	2007	2006
Investitionen, in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird	21	0
- Investmentfondsanteile	21	0
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Ertragszinsen aus Termineinlagen	2 117	0
<b>Erträge aus Investitionen gesamt</b>	<b>2 138</b>	<b>0</b>

#### 5.24.4 Sonstige Betriebserträge

in Tsd. SKK	2007	2006
<b>Versicherungstechnische Erträge</b>		
Sonstige Versicherungstechnische Erträge	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Betriebserträge</b>		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	0	0
Zinsen aus laufenden Konten	1	1
Kursunterschiede	4 867	762
Verwendung der Rückstellungen	0	0
Empfangene Ersetze	30	0
Sonstiges	160	0
<b>Gesamt</b>	<b>5 058</b>	<b>763</b>
<b>Sonstige Betriebserträge gesamt</b>	<b>5 059</b>	<b>763</b>

Den wesentlichen Teil der Betriebserträge der Niederlassung bilden die Kursdifferenzen, die im Zusammenhang mit dem Besitz der in fremder Währung denominierten Aktiva und Verbindlichkeiten entstehen.

#### 5.24.5 Versicherungsschäden und Leistungen

in Tsd. SKK	2007	2006	2007	2006
	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<b>Nichtlebensversicherung</b>				
<b>Leistungen</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	13 938	60	-69	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	0	0	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	4 206	0	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-46	0	0	0
- Sach- und Haftpflichtversicherung	529	68	0	0
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-128	-10	0	0
- Reiseversicherung	3	0	-1	0
- Unfallversicherung	0	0	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>18 502</b>	<b>118</b>	<b>-70</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	21 960	2 419	-76	0
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	12 720	2 173	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>34 680</b>	<b>4 592</b>	<b>-76</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Nichtlebensversicherung</b>			<b>53 036</b>	<b>4 710</b>
<b>Lebensversicherung</b>				
<b>Leistungen</b>				
- Abkauf	893	0	0	0
- Unfall	10	0	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	2	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>905</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>1 160</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Lebensversicherung</b>			<b>2 065</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen gesamt</b>			<b>55 101</b>	<b>4 710</b>

#### 5.24.6 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	2007	2006
in Tsd. SKK		
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-17 590	-4 520
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	35 230	6 739
Werbekosten	12 589	3 692
Personalkosten	4 475	5 232
Abschreibungen	1 309	593
Material	5 346	1 489
Miete und Betriebsaufwendungen	392	634
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5 051	2 951
<b>Gesamt</b>	<b>46 802</b>	<b>16 810</b>

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Tsd. SKK

Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2007	2006
Bildung der Wertberichtigungen, Abschreibung und Forderungenverkauf		
- Forderungen aus Versicherungsprämien	1 539	100
- Regressforderungen	0	0
- Rückgrifforderungen	0	0
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	0	0
Externe Liquidationskosten	3 856	100
Garantiefondsbeiträge	1 482	271
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtsprämie	0	0
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>6 877</b>	<b>471</b>
Personalkosten	13 592	6 600
Abschreibungen	6 776	738
Material	914	986
Dienstleistungen	3 999	880
Gebühren und Steuer (incl. Mehrwertsteuer)	422	433
Miete und Betriebsaufwendungen	1 822	871
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	523	105
Reisekosten	407	248
Kursdifferenzen	6 723	1 176
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 620	589
<b>Gesamt</b>	<b>36 798</b>	<b>12 626</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>43 675</b>	<b>13 097</b>

#### 5.24.7 Finanzkosten

in Tsd. SKK	2007	2006
Kursdifferenzen aus Umbewertung der Investmentfondsanteilen	17	0
<b>Finanzkosten gesamt</b>	<b>17</b>	<b>0</b>

#### 5.24.8 Jahresergebnis

in Tsd. SKK	2007	2006
Jahresergebnis vor Steuer (Verlust)	-33 911	-27 026
Einkommenssteuer	15 408	-
<b>Jahresergebnis nach Steuer (Verlust)</b>	<b>- 18 503</b>	<b>-27 026</b>



## 5.25 Cashflows aus Betriebstätigkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Erhaltene Prämien	983 796	963 556
Ausgezahlte abgegebene Rückversicherungsprämien	-30 407	-41 497
Ausgezahlte Leistungen	-259 830	-278 953
Erhaltene Rückversicherungsansprüche	8 437	1 941
Zahlungen an Vermittler für Erwerb von Versicherungsverträgen	-211 822	-159 565
Bezüge und Sozialaufwand	-138 500	-117 734
Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	-185 349	-149 902
Sonstige Ausgaben	-56 749	-72 030
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	-31 234	-33 424
SKP-Beiträge	-18 592	-25 500
Sonstiges (Bankgebühren, Postgebühren u. a.)	-6 923	-13 106
Sonstige Zuflüsse	142 676	70 857
Erhaltene Zinsen	72 826	52 331
Regresse und Rückkäufe	11 030	14 612
Miete	1 268	377
Provisionen	3 562	2 571
Sonstige Zuflüsse	53 990	967
Erwerb von Betriebsaktiva, netto:	-317 922	-147 173
Veränderung der Termineinlagen	-164 431	115 810
Wertpapiere	-47 146	-157 526
Darlehen	-25 992	-97 000
Vorauszahlungen auf Polizzen	-3 253	-503
Investmentfondsanteile	-77 100	-7 954
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten gesamt</b>	<b>-65 670</b>	<b>69 500</b>

Die Gesellschaft teilt die Cashflows, bestimmt für den Erwerb und Verkauf der Finanzaktiva, in die Cashflows der Betriebstätigkeit ein, da die Einkäufe aus den Cashflows, verbunden mit der Entstehung der Versicherungsverträgen nach der Abzahlung der Cashflows für die Versicherungsleistungen, finanziert sind.

Die Zuflüsse aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Sachanlagen und aus den Investitionen in die Immobilien ausgewiesen in der Kapitalflussrechnung:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Zuflüsse aus Immobilienverkauf	5 516	1 810
Zuflüsse aus Fahrzeugverkauf	745	1 468
Zuflüsse aus sonstigem Verkauf	9	0
<b>Zuflüsse aus Verkauf</b>	<b>6 270</b>	<b>3 278</b>

## 5.26 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Seiten ein. Die Transaktionen wurden bei gewöhnlichen Verhältnissen und Beziehungen und bei Marktpreisen durchgeführt.

Die Gesellschaft steht in verwandter Beziehung zu Ihrer Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich, die 66,13% der Stimmrechte der Gesellschaft kontrolliert, zu der Schwestergesellschaft ARC, s.r.o. und zu der Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o., deren 100%igen Anteil die Gesellschaft besitzt. Die Gesellschaft registriert keine Transaktionen gegenüber dem zweiten Aktionär Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland.

Die folgende Tabelle zeigt Transaktionen, die mit den oben genannten nahe stehenden Personen und mit den Vorstandsmitgliedern realisiert wurden.

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>Mutter- gesellschaft</b>	<b>Schwester- gesellschaft</b>	<b>Tochter- gesellschaft</b>	<b>Vorstands- mitglieder</b>
<b>2007</b>				
<b>Erträge</b>	<b>3 483</b>	<b>-</b>	<b>8 831</b>	<b>124</b>
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	3 483	-	-	-
Erträge aus gewährten Krediten	-	-	8 831	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	-	-	124
<b>Aufwendungen</b>	<b>15 320</b>	<b>812</b>	<b>20 030</b>	<b>11 097</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	6 381	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 723	-	-	-
Zinsen aus erhaltenen Krediten	4 528	-	-	-
Mit erlangtem Darlehen verbundene Gebühr	1 688	-	-	-
Mietaufwendungen	-	812	11 831	-
Betriebsaufwendungen	-	-	8 164	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	35	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	11 096
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-	-	1
<b>Forderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>166 571</b>	<b>-</b>
Gewährte Kredite	-	-	166 421	-
Vorauszahlungen für Betriebsaufwendungen	-	-	-	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	150	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>212 472</b>	<b>-</b>	<b>1 464</b>	<b>722</b>
Rückversicherung	30 288	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	7 979	-	-	-
Erlangte Kredite	174 205	-	-	-
Betriebsaufwendungen	-	-	1 464	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	722

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>Mutter- gesellschaft</b>	<b>Schwester- gesellschaft</b>	<b>Tochter- gesellschaft</b>	<b>Vorstands- mitglieder</b>
<b>2007</b>				
<b>Erträge</b>	<b>5 430</b>	<b>-</b>	<b>5 308</b>	<b>424</b>
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	5 430	-	-	-
Erträge aus gewährten Krediten	-	-	5 308	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	-	-	424
<b>Aufwendungen</b>	<b>2 012</b>	<b>-</b>	<b>17 977</b>	<b>9 468</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	2 997	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	985	-	-	-
Zinsen aus erhaltenen Krediten	-	-	-	-
Mietaufwendungen	-	-	11 653	-
Betriebsaufwendungen	-	-	6 324	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	8 974
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-	-	494
<b>Forderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>120 458</b>	<b>-</b>
Gewährte Kredite	-	-	120 308	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	150	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>32 646</b>	<b>-</b>	<b>3 266</b>	<b>538</b>
Rückversicherung	27 390	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	5 256	-	-	-
Betriebsaufwendungen	-	-	3 266	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	538

Die Gesellschaft hatte der Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. Mittel in der Summe 166 421 Tsd. SKK (2006: 120 308 Tsd. SKK) verliehen. Die Gesamthöhe des gewährten Darlehens dieser Gesellschaft zum 31.12.2007 umfasst den Grundwert in Höhe von 160 mil. SKK (2006: 115 mil. SKK) und die Zinsen in Höhe von 6 421 Tsd. SKK (2006: 5 308 Tsd. SKK), beschrieben im Teil 5.5. Das erwähnte erläutert den zwischenjährlichen Anstieg der Zinserträge gegenüber dieser Person.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig.

Die Bruttoeinnahmen der Mitglieder des Vorstandes für das Jahr 2007, gebucht in die Kosten des Jahres 2007 für deren Tätigkeit für die Gesellschaft, stellen die Höhe von 10 910 Tsd. SKK dar, der Wert der Sacheinnahmen stellte die Höhe von 416 Tsd. SKK dar. Für die Belohnungen der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Ausübung deren Funktion für das Jahr 2007 hatte die Gesellschaft zum 31.12.2007 eine kurzfristige Rücklage in Höhe von 220 Tsd. SKK gebildet.

## 5.27 Bedingte Verbindlichkeiten

Im Rahmen Ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Streitfälle und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Streitfälle oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzsituation und die Erfolge der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 eine Rückstellung für Gerichtsstreitfälle in Höhe von 259 Tsd. SKK gebildet (2006: 0 Tsd. SKK). Die Höhe der durchgebrachten Ansprüche zum 31.12.2007 in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 26 827 Tsd. SKK (2006: 28 743 Tsd. SKK).

## 5.28 Anhang zum Einzelabschluss, der über dem Rahmen der IFRS steht

Das benannte Kapitel zeigt die Angaben der Gesellschaft ohne Applikation des IFRS 5, nach dem in den Finanzberichten die Aktiva, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge der Aktiva, die verkauft werden von gesamten Aktiva, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Aufwendungen und Erträgen der Gesellschaft ausgegliedert werden. Die Angaben haben für den Leser des Anhangs zum Einzelabschluss einen informativen Charakter und werden laut der in IFRS angenommenen Fassung durch die EU nicht erfordert.

Die unten angerührte Tabelle zeigt die Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital der Gesellschaft abstrahierend von IFRS 5, d.h. ohne Ausgliederung der Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital der Niederlassung in Tschechischen Republik, die verkauft wird.

<i>in Tsd. SKK</i>	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
<b>Aktiva</b>		
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	71 065	72 235
Investitionen in Immobilien	96 489	20 808
Immaterielle Vermögensgegenstände	232 012	156 981
Anteile an Tochterunternehmen	43 413	43 413
Finanzaktiva	1 865 812	1 548 533
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	15 971	17 192
Einkommenssteuerforderungen	15 408	257
Geldmittel und Geldäquivalente	24 408	11 962
Sonstige Aktiva	3 774	6 073
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>2 368 352</b>	<b>1 877 454</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	370 000	370 000
Emissionsagio	9 223	9 223
Bewertungsdifferenzen	-781	122
Sonstige Rücklagen	10 073	8 831
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	70 084	12 592
· der Vorjahre	11 350	166
· des Geschäftsjahres	58 734	12 426
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>458 599</b>	<b>400 768</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Versicherungstechnische Rückstellungen	1 487 940	1 263 513
Finanzverbindlichkeiten	174 205	0
Geschäftsverkehrsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	213 261	186 537
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	16 862	21 056
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	17 485	5 580
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>1 909 753</b>	<b>1 476 686</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>	<b>2 368 352</b>	<b>1 877 454</b>

Die Tabelle zeigt alle Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft, eingeschliesslich Erträge und Aufwendungen der Niederlassung, die verkauft wird.

<i>in Tsd. SKK</i>	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
Verrechnete Prämien, brutto	1 148 233	1 003 307
Veränderung der Prämienüberträge	-31 714	-915
<b>Prämien erträge brutto</b>	<b>1 116 519</b>	<b>1 002 392</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-46 483	-39 979
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer	416	-1 310
<b>Prämien erträge netto</b>	<b>1 070 452</b>	<b>961 103</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	6 695	6 452
Erträge aus Investitionen	93 966	57 497
Sonstige Betriebserträge	13 301	5 670
<b>Nettoerträge</b>	<b>1 184 414</b>	<b>1 030 729</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	-262 552	-257 100
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-7 656	-95 961
Veränderung der Deckungsrückstellung	-138 613	-110 332
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung	-42 399	-5 238
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle	6 013	4 481
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 784	469
<b>Nettoversicherungsleistungen</b>	<b>-446 991</b>	<b>-463 681</b>
Leistungen aus Investitionsverträgen	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-350 128	-276 491
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-310 854	-269 194
Investitionskosten	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>76 441</b>	<b>21 363</b>
Finanzkosten	-5 522	-255
<b>Jahresgewinn vor Einkommen- und Ertragssteuer</b>	<b>70 919</b>	<b>21 101</b>
Einkommenssteuer	-12 185	-8 675
<b>Jahresgewinn</b>	<b>58 734</b>	<b>12 426</b>

## 5.29 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat die erste Phase der Veräußerung der Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou Republiku durch den Verkauf des Lebensversicherungsstammes zum 29. Februar 2008 an die Gesellschaft Wüstenrot životní pojišťovna, a.s. mit Sitz Nám. Kinských 602/2, 150 00 Praha 5, Tschechische Republik, realisiert. Der Kaufpreis wurde in Höhe von 150 Tsd. EUR (4 920 Tsd. SKK) vereinbart, wobei der Gesellschaft weiter ein Recht auf Entgelt für die Anschaffungskosten entsteht. Die Höhe der Aktivierung der nicht getilgten Anschaffungskosten des übermittelten Teiles des Versicherungsstammes stellt den Wert von 6 978 Tsd. CZK (9 106 Tsd. SKK) dar.

Die Besitzerstruktur der Gesellschaft wurde zum 29. Februar 2008 geändert. Der Anteil der Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland am Grundkapital und den Stimmrechten in Höhe von 33,87% wurde an die Gesellschaft Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg, Österreich übertragen. Die Änderung wurde zum Tag der Ausgabe dieses Jahresabschlusses nicht in das Handelsregister der Slowakischen Republik eingetragen.

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Zusammenstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur des Jahresberichtes oder Veröffentlichung im Jahresbericht erfordern würden.

In Bratislava, den 10. März 2008

Unterschriften der Mitglieder des statutarischen Organs der Gesellschaft:



Mag. Siegfried Fatzi  
Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



JUDr. Dana Macková  
Vorstandsmitglied und Oberdirektorin  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

## Anhang zum Konzernabschluss

Für die Buchführung und den Rechnungsabschluss verantwortliche Person:



Ing. Petra Bačíková  
Direktion für Rechnungswesen und Finanzen  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

### 1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde mit dem Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteilung Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr. 31 383 408) eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s.

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.  
Karadžičova 17  
825 22 Bratislava 26  
ID-Nr.: 31383408  
MwSt.-ID-Nr.: SK 2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versicherungskanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

### 1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich Zusatzversicherungen (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für Verwaltungsgesellschaften und ausländische Verwaltungsgesellschaften

Die Gesellschaft hat 36 Kundenzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik und eine Organisationseinheit des Unternehmens mit der Bezeichnung „Wüstenrot poisťovňa, Niederlassung für die Tschechische Republik“. Der Geschäftsgegenstand der Niederlassung ist die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich der Zusatzversicherungen und die Vermittlungstätigkeit für Banken und Bausparkassen.

### 1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2007:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital		Stimmrechte
	(in Tsd. SKK)	in %	in %
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	244 684	66,13	66,13
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland	125 316	33,87	33,87
<b>Gesamt</b>	<b>370 000</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Die oberste Muttergesellschaft ist Wüstenrot Wohnungswirtschaft Reg. Ges.M.B.H, Salzburg.

### 1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft war zum 31.12.2007 folgend:

	Funktion
Mag. Siegfried Fatzi	Vorsitzender
PaedDr. Jozef Gomolčák	Mitglied
JUDr. Dana Macková	Mitglied

Ab 29. Dezember 2008 ist PaedDr. Jozef Gomolčák nicht mehr Vorstandsmitglied.

Die Prokuristin der Gesellschaft ist Ing. Jana Rampáčková. Im Namen der Gesellschaft wirken zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates war zum 31.12.2007 folgend:

	Funktion
Gen.- Dir. Helmut Geier	Vorsitzender
Dr. Rudolf Aichinger	stellvertretende Vorsitzende
Mag. Gerald Hasler	Mitglied
Dr. Franz Steiner	Mitglied

Dr. Edmund Schwake war bis 27. September der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und Dr. Steiner war bis 2. Januar 2008 Mitglied des Aufsichtsrates.

### 1.5 Informationen über die Gruppe

Die Gesellschaft besitzt einen 100%igen Geschäftsanteil an der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o..

Gesellschaft	Anteil %	Haupttätigkeit	Sitz
Wüstenrot Reality, s.r.o.	100	Vermietung von Immobilien	Karadžičova 17 811 09 Bratislava

Zum 31.12.2007 wird die Gruppe von der Gesellschaft und einer Tochtergesellschaft (Weiter nur „Gruppe“) gebildet.

### 1.6 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gruppe wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, Salzburg, Österreich, einbezogen, der nach den Österreichischen Buchungsstandards aufgestellt wird und der in deren Sitz zu Verfügung steht.

### 1.7 Angestelltenanzahl

Die Anzahl der Angestellten der Gruppe zum 31.12.2007 war 209, davon 23 leitende Angestellte (im Jahr 2006: 190, davon 21 leitende Angestellte).

### 1.8 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung des vorbenannten Konzernabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) in der Slowakischen Republik ist in Übereinstimmung mit dem §17 Abs.6 des Gesetzes Nr. 431/2002 Ges.Slg. über die Buchführung in der Fassung der späteren Vorschriften und der Veranlassung des Finanzministeriums Nr. MF/11498/2007-74. Mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2006 wird von den Versicherungsgesellschaft die Aufstellung deren individuellen Jahresabschlüsse und des Jahresberichtes gemäß besonderer Rechtsvorschriften verlangt - Anordnung des Europaparlamentes und Rates (ES) 1606/2002 über das Durchbringen der Internationalen Standards der Rechnungslegung (IFRS).

Außer dem vorbenannten Konzernabschluss stellt die Gesellschaft auch die in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten individuelle Jahresberichte zum 31.12.2007, die am 10. März 2008 herausgegeben wurden und der in den Räumen der Gesellschaft aufbewahrt sind auf.

## 2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Aufstellung dieser Finanzberichte angewendeten Hauptgrundsätze werden in folgenden Teilen beschrieben. Die Buchungsmethoden und die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

### 2.1 Grundlage der Präsentation

Der Konzernabschluss der Gruppe des Finanzjahres 2007 und die vergleichbaren Angaben des Finanzjahres 2006 wurden im Einklang mit den Internationalen Standards der Rechnungslegung (weiter nur "IFRS") in der von den Organen der Europäischen Union (weiter nur „EU“) angenommenen Fassung in der Anordnung der Kommission (ES) Nr. 1725/2003, inklusive gültigen Interpretationen des Internationalen Komitees für die Interpretation der Finanzstandards („IFRIC“) aufgestellt. Die von der EU angenommenen IFRS unterscheiden sich nicht von den vom Rat für die Internationalen Standards der Rechnungslegung (International Accounting Standards Board – IASB) ausgegebenen Standards, mit Ausnahme von dem Erfordernis für die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39, welche die EU nicht ratifiziert hat. Die Unterzeichnung der Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 von der EU zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses sollte nach der Meinung der Gruppe keinen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

Im Jahr 2007 hat die Gruppe alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen, die der Rat für die Internationalen Buchungsstandards („IASB“) und IFRIC bei IASB in der von der EU angenommenen Fassung und die sich auf Ihren Betrieb beziehen, wirksam in den am 1. Januar 2007 beginnenden Buchungsperioden angenommen. Es handelt sich um diese Standards und Interpretationen:

IFRS 7	Finanzinstrumente: Offenlegung der Angaben (ab 1. Januar 2007 wirksam),
Zusätze zum IAS 1	Darstellung des Jahresabschlusses über die Ausweisung des Kapitals (ab 1. Januar 2007 wirksam),
IFRIC 7	Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 für die Rechnungslegung in Hochinflationenländern (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. März 2006 und nach diesem Datum),
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2 (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. Mai 2006 und nach diesem Datum),
IFRIC 9	Neubeurteilung eingegebener Derivate (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. Juni 2006 und nach diesem Datum),
IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderungen von Vermögenswerten (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. November 2006 und nach diesem Datum).

Die Anwendung dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkung auf die Änderung der Buchungsmethoden der Gruppe, die die ausgewiesenen Summen des laufenden Jahres und der Vorperiode beeinflussen würden.

Zum Datum der Genehmigung dieser Finanzberichte wurden folgende Standards und Interpretationen der IFRS, die bis jetzt nicht in Kraft getreten sind, zur Ausgabe vorbereitet:

Dokumente der IASB ratifiziert von der EU:

IFRIC 11	IFRS 2: Transaktionen der Gruppe und Transaktionen aufgrund eigener Geschäftsanteile (mit Wirksamkeit für die Jahresperioden beginnend ab dem 1. März 2007 und nach diesem Datum),
IFRS 8	Operative Segmente (ab 1. Januar 2009 gültig).

Die noch nicht von der EU ratifizierten Dokumente der IASB:

IFRIC 12	Konzessionsverträge über Gewährung von gemeinnützigen Dienstleistungen (mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2008, vor der Genehmigung für die Verträge, bei den zur Zeit IFRIC 4 appliziert wird, darf diese nicht angenommen werden),
IFRIC 13	Kundentreuerprogramme (ab 1. Juli 2008 gültig),
IFRIC 14	IAS 19: Begrenzung der oberen Grenze des Anlagenwertes von definierten Profiten, minimale Anforderungen für die Deckung mit Quellen und Verhältnisse zwischen ihnen (ab 1. Januar 2008 gültig),
Behandlung des IAS 23	Aufwendungen für erlangte Ausleihungen und Darlehen (ab 1. Januar 2009 gültig),
Behandlung des IAS 1	Präsentation des Jahresabschlusses – aufbereitete Präsentation (ab 1. Januar 2009 gültig),
Zusätze zum IAS 27	Konzern- und Einzeljahresabschluss (ab 1. Juli 2009 gültig),
86 Geänderter Standard IFRS 3	Betriebskombinationen (ab 1. Juli 2009 gültig),

Zusätze zum IFRS 2	Zahlungen auf Grund von Anteilen: Bedingungen für die Aktienübertragung und Kündigung von Verträgen über Zahlungen aufgrund von Anteilen (ab 1. Januar 2009 gültig) und
Zusätze zum IAS 32	Finanzierungsinstrumente: Präsentation - Finanzierungsinstrumente kündbar von der Seite des Besitzers und Verbindlichkeiten aus der Liquidation (ab 1. Januar 2009 gültig).

Es wird nicht erwartet, dass die Annahme dieser Standards und Interpretationen in zukünftigen Perioden einen bedeutenden Einfluss auf den ausgewiesenen Gewinn oder Eigenkapital der Gruppe haben wird.

### Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise, außer der folgenden Aktiva und Passiva, die im Realwert ausgewiesen sind, aufgestellt: als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, über Gewinn- und Verlustrechnung verrechnete oder zum Verkauf bestimmte Finanzinstrumente.

Die Aufstellung der Finanzberichte im Einklang mit IFRS erfordert die Verwendung von Abschätzungen und Voraussetzungen. Von der Geschäftsführung der Gruppe wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Abschätzungen und zusammenhängende Voraussetzungen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren, die unter gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden, aus. Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind, bzw. Bereiche, in denen die Voraussetzungen und Abschätzungen für die Finanzberichte bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Rechnungsabschluss wurde unter der Voraussetzung der Fortführung der Gruppe aufgestellt.

Aufgrund der Absicht, der Gruppe die Organisationseinheit zu verkaufen, wird der Standard IFRS 5 angewendet. Der Posten des Guthabens ist dann als „zu Verkauf“ klassifiziert, wenn dessen Buchwert früher durch den Verkauf als durch dessen laufende Benutzung zurückerlangt wird (Anm. 5.9 und 5.23).

Der Rechnungsabschluss ist in Slowakischen Kronen aufgestellt und die Werte sind auf nächste Tausend abgerundet, falls nicht anders angeführt wird.

### 2.2 Grundsätze der Konsolidierung

Der Konzernabschluss schließt den Jahresabschluss der Gesellschaft und der Tochtergesellschaft, die die Gesellschaft kontrolliert, ein. Die Kontrolle existiert wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Finanz- oder Geschäftstätigkeiten des Betriebes so kontrolliert, dass sie von dessen Tätigkeit ein Nutzen hat.

Die Gesellschaft besitzt einen 100%igen Anteil an der Tochtergesellschaft und betätigt somit den entscheidenden Einfluss auf deren Tätigkeiten. Die Tochtergesellschaft wird durch die Methode der gesamten Konsolidation konsolidiert. Der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft ist in den Jahresabschluss ab dem Zeitpunkt eingeschlossen, ab dem die Gesellschaft über sie Kontrolle erlangte, d.h. ab 1. Januar 2006. Es ist das Moment des Einflusses der ersten Konsolidierung. Die Konsolidierung wird am Tag dessen Verkaufes oder des Kontrollverlustes beendet.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaft wird durch Vereinigung dessen Berichte, d.h. durch Aggregation der gleichartigen Posten des Vermögens, Verbindlichkeiten, Eigenkapitals, Erträge und Aufwendungen ausgearbeitet. Die gruppeninternen Überreste, Transaktionen und endgültige Erträge aus diesen Transaktionen, die aufgrund der Verbindung und gegenseitiger Transaktionen der Gruppe entstanden sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Alle Anschaffungen von Tochtergesellschaften werden durch die Methode der Anschaffungskosten gebucht. Der Anschaffungspreis der Betriebskombination wird durch die Summe der Realwerte der gegenständlichen Aktiva zum Tag der Umwechslung der Angeschaffenen oder Aufgenommenen Verbindlichkeiten und Instrumenten des Eigenkapital, die die Gruppe im Wechsel für Gewinnung der Kontrolle über die Tochtergesellschaft ausgab und der mit der Betriebskombination direkt verbundenen Kosten bewertet. Falls der Anschaffungspreis der Betriebskombination den Anteil der Gruppe an dem ausgewiesenen Netto realwert der identifizierbaren Aktiva, Verbindlichkeiten und eventuellen Verbindlichkeiten übersteigt, wird der Unterschied als Goodwill ausgewiesen.

### 2.3 Segmentberichterstattung

Den Geschäftssegment bildet die Gruppe der Aktiva und der Betriebsstätten, die sich an der Gewährung von Produkten oder Dienstleistungen, die Gegenstand von Risiken und potentiellen Gewinnen sind, die von Risiken und potentiellen Gewinnen anderer Handelssegmente abweichen, beteiligen. Das geographische Segment beteiligt sich an der Gewährung von Produkten oder Dienstleistungen im Rahmen des konkreten ökonomischen Umfelds, das Gegenstand der Risiken und potentiellen Gewinne ist, die von Risiken und potentiellen Gewinnen anderer ökonomischen Umfelder abweichen.

Ungeachtet der Tatsache, dass die Gruppe nicht verpflichtet ist, das IAS 14 Segment Reporting anzuwenden, sind die unten genannte Angaben in zwei Segmente des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung. Da Mehrheit der Erträge der Gruppe mit der unternehmerischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Slowakischen Republik zusammenhängen, wurden die Angaben des Rechnungsabschlusses in ein geographisches Segment, eingeschlossen.

Der vorwiegende Teil der Aktiva, Passiva, Aufwendungen und Erträge der Gruppe hängen ausschließlich mit dem erstem oder dem zweitem der ausgewiesenen Segmente zusammen und sind deshalb direkt der Lebens- oder Nichtlebensversicherung zuzuweisen.

Aktiva, Passiva, Erträge und Kosten der Gruppe, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, sind in diese Segmente durch ausgewählte Schlüssel nach der Art des jeweiligen Postens aufgeteilt. Bei der Aufteilung wurde berücksichtigt, dass die Definition der Erträge des Segments, der Kosten des Segments, der Aktiva des Segments, der Passiva des Segments miteinander zusammenhängen, und dass die Gesamtaufteilung konsistent sein sollte. Bei der Aufteilung ist man weiter von den Grundsätzen ausgegangen, die bei der Aufteilung der Posten der Aktiva und Passiva der Gruppe bei der Berechnung der von zuständigem Regulator (Slowakische Nationalbank) erforderten Zahlungsfähigkeit geltend gemacht werden.

Die Grundlage für die Aufteilung einzelner Posten der Aktiva, Passiva, Aufwendungen und Erträge gesamt für die Lebens- und Nichtlebensversicherung:

- die Grundlage für die Aufteilung der Aktiva wie Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen und immaterielle Vermögenswerte ist die Aufteilung der Abschreibungen dieser Vermögenswerte in Segmente (unten beschrieben);
- das Finanzvermögen, dessen Quelle nicht technische Rückstellungen sind, Erträge und Kosten zu diesem Finanzvermögen sind unter die Segmente durch den Anteil, der den Prinzipien der Aufteilung von Aktiva und Passiva bei der Berechnung der Solvenz aufgeteilt, was der Anteil 50:50 ist;
- die Grundlage für die Aufteilung der Verbindlichkeiten aus Löhnen und der damit zusammenhängenden Verbindlichkeiten bildet die Aufteilung der Lohnkosten in Segmente für die gegebene Periode, in der die Verbindlichkeit ausgewiesen wird;
- die Grundlage für die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber den Vermittlern ist die Aufteilung der Kosten für Provisionen und Belohnungen der Vermittler für die Periode, zu der die Verbindlichkeit ausgewiesen wird;
- alle sonstigen Posten der Aktiva und Passiva, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, sind in diese Segmente zu gleichen Teilen aufgeteilt (50:50);
- die Grundlage für die Aufteilung der Kosten für die Vermittlung von Versicherungsverträgen, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, ist der gewichtete Anteil an der Zahl der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge;
- die für die Leben- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten (außer den Aufwendungen und Erträgen der Tochtergesellschaft) sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Segmente an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt.

#### Segmentierte Konzernbilanz

<i>in Tsd. SKK</i>		Lebens- Versicherung	Sach- Versicherung	Gesamt	Lebens- Versicherung	Sach- Versicherung	Gesamt
	<i>Anm.</i>	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
<b>Aktiva</b>							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	163 965	180 139	344 104	144 776	166 466	311 242
Investitionen in Immobilien	5.2	0	96 489	96 489	0	20 808	20 808
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	194 850	13 464	208 314	136 437	20 544	156 981
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	188 023	11 234	199 257	129 814	16 099	145 913
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	6 827	2 230	9 057	6 623	4 445	11 068
Finanzaktiva	5.4	1 036 315	540 967	1 577 282	804 894	624 718	1 429 612
· Schuldverschreibungen		530 623	304 634	835 257	451 682	342 877	794 559
· bis Fälligkeit gehalten		451 488	304 634	756 122	451 682	342 877	794 559
· zum Verkauf		79 135	0	79 135	0	0	0
· im Realwert durch GuV verbucht		0	0	0	0	0	0
· Termineinlagen		381 558	173 228	554 786	307 918	190 813	498 731
· Investmentfondsanteile		44 453	0	44 453	3 806	0	3 806
· Kapitalanlagen der FLV		42 550	0	42 550	4 010	0	4 010
· Darlehen und Forderungen		37 131	63 105	100 236	37 478	91 028	128 506
· Darlehen		1 523	1 522	3 045	11 143	11 143	22 286
· Vorauszahlungen auf Polizzen		10 077	0	10 077	5 872	0	5 872
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		15 619	29 303	44 922	13 972	41 381	55 353
· Forderungen aus der Rückversicherung		0	5 261	5 261	34	8 148	8 182
· Vorauszahlungen und Aktive Rechnungsabgrenzung		7 761	19 655	27 416	4 039	21 676	25 715
· Sonstige Forderungen		2 151	7 364	9 515	2 418	8 680	11 098
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	4 821	7 432	12 253	6 104	11 088	17 192
Einkommenssteuerforderungen	5.6.1	0	0	0	257	0	257
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	8 064	6 283	14 347	6 037	7 079	13 116
Sonstige Aktiva	5.8	1 212	1 212	2 424	2 566	3 507	6 073
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Aktiva	5.9	12 778	173 092	185 870	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>1 422 005</b>	<b>1 019 078</b>	<b>2 441 083</b>	<b>1 101 071</b>	<b>854 210</b>	<b>1 955 281</b>

## Segmentierte Konzernbilanz (Fortführung)

in Tsd. SKK		Lebens- Versicherung	Sach- Versicherung	Gesamt	Lebens- Versicherung	Sach- Versicherung	Gesamt
	Anm.	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
<b>Eigenkapital</b>							
Grundkapital		185 000	185 000	370 000	185 000	185 000	370 000
Emissionsagio		4 612	4 611	9 223	4 612	4 611	9 223
Bewertungsdifferenzen		-781	0	-781	122	0	122
Sonstige Rücklagen		5 141	5 141	10 282	4 416	4 415	8 831
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		89 910	-17 857	72 053	64 836	-49 398	15 438
· der Vorjahre		63 490	-49 503	13 987	24 295	-24 129	166
· des Geschäftsjahres		26 420	31 646	58 066	40 541	-25 269	15 272
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>5.10</b>	<b>283 882</b>	<b>176 895</b>	<b>460 777</b>	<b>258 986</b>	<b>144 628</b>	<b>403 614</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.11	898 980	475 584	1 374 564	715 007	548 506	1 263 513
· Prämienüberträge		72 003	128 269	200 272	69 080	168 003	237 083
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		50 403	346 440	396 843	48 795	379 588	428 383
· Deckungsrückstellung		730 098	0	730 098	591 485	0	591 485
· Deckungsrückstellung der FLV		46 476	0	46 476	5 238	0	5 238
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		0	875	875	409	915	1 324
· Sonstige Rückstellungen		0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	5.12	120 528	120 529	241 057	35 424	35 425	70 849
· Darlehen und Ausleihungen		120 528	120 529	241 057	35 424	35 425	70 849
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.13	107 354	76 100	183 454	80 709	106 755	187 464
· aus direktem Versicherungsgeschäft		45 845	36 484	82 329	38 134	40 648	78 782
· aus Rückversicherungsgeschäft		39 822	2 694	42 516	33 036	991	34 027
· gegenüber den Angestellten		6 430	6 920	13 350	4 849	8 772	13 621
· passive Rechnungsabgrenzung		72	101	173	77	147	224
· sonstige Verbindlichkeiten		15 185	29 901	45 086	4 613	56 197	60 810
Rückstellungen für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.14	2 047	12 162	14 209	3 763	17 293	21 056
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.6.2	6 315	13 933	20 248	7 182	1 603	8 785
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil zusammenhängende Verbindlichkeiten	5.9	2 899	143 875	146 774	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>1 138 123</b>	<b>842 183</b>	<b>1 980 306</b>	<b>842 085</b>	<b>709 582</b>	<b>1 551 667</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>1 422 005</b>	<b>1 019 078</b>	<b>2 441 083</b>	<b>1 101 071</b>	<b>854 210</b>	<b>1 955 281</b>

## Segmentierte Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. SKK		Lebens- Versicherung	Sach- Versicherung	Gesamt	Lebens- Versicherung	Sach- Versicherung	Gesamt
	Anm.	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
<b>FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT</b>							
Verrechnete Prämien, brutto		535 562	447 295	982 857	433 489	547 749	981 238
Veränderung der Prämienüberträge		-2 513	25 225	22 712	-3 397	17 372	13 975
<b>Prämien erträge brutto</b>		<b>533 049</b>	<b>472 520</b>	<b>1 005 569</b>	<b>430 092</b>	<b>565 121</b>	<b>995 213</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-9 954	-27 013	-36 967	-7 229	-31 788	-39 017
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-42	-2 449	-2 491	-65	-1 851	-1 916
<b>Prämien erträge netto</b>	<b>5.15</b>	<b>523 053</b>	<b>443 058</b>	<b>966 111</b>	<b>422 798</b>	<b>531 482</b>	<b>954 280</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.16	4 998	1 992	6 990	3 197	3 250	6 447
Erträge aus Investitionen	5.17	39 019	43 978	82 997	31 209	20 980	52 189
Sonstige Betriebserträge	5.18	9 493	5 563	15 056	5 570	7 387	12 957
<b>Nettoerträge</b>		<b>576 563</b>	<b>494 591</b>	<b>1 071 154</b>	<b>462 774</b>	<b>563 099</b>	<b>1 025 873</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-90 781	-152 364	-243 145	-75 528	-181 454	-256 982
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 608	28 632	27 024	1 824	-93 193	-91 369
Veränderung der Deckungsrückstellung		-138 613	0	-138 613	-110 332	0	-110 332
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-41 239	0	-41 239	-5 238	0	-5 238
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		3 729	2 214	5 943	4 047	434	4 481
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 240	-620	-1 860	114	355	469
<b>Nettoversicherungsleistungen</b>	<b>5.19</b>	<b>-269 752</b>	<b>-122 138</b>	<b>-391 890</b>	<b>-185 113</b>	<b>-273 858</b>	<b>-458 971</b>
Leistungen aus Investitionsverträgen		0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.20	-181 672	-119 633	-301 305	-159 989	-97 549	-257 538
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.20	-87 017	-181 717	-268 734	-64 332	-186 066	-250 398
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>38 122</b>	<b>71 103</b>	<b>109 225</b>	<b>53 340</b>	<b>5 626</b>	<b>58 966</b>
Finanzkosten	5.21	-2 752	-2 753	-5 505	-3 563	-3 308	-6 871
<b>Jahresergebnis vor Einkommenssteuer</b>		<b>35 370</b>	<b>68 350</b>	<b>103 720</b>	<b>49 777</b>	<b>2 318</b>	<b>52 095</b>
Einkommenssteuer	5.22	-8 667	-18 484	-27 151	-9 236	-561	-9 797
<b>Jahresgewinn des nicht zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil</b>		<b>26 703</b>	<b>49 866</b>	<b>76 569</b>	<b>40 541</b>	<b>1 757</b>	<b>42 298</b>
<b>TÄTIGKEIT ZUM EINSTELLEN</b>							
Verlust der zum Verkauf bestimmten Niederlassung	5.23	-283	-18 220	-18 503	0	-27 026	-27 026
<b>Jahresgewinn</b>		<b>26 420</b>	<b>31 646</b>	<b>58 066</b>	<b>40 541</b>	<b>-25 269</b>	<b>15 272</b>

## 2.4 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Die in Fremdwährung erfolgten Operationen werden zu dem zum Datum der Transaktionsdurchfuhrung gültigen aktuellen Kurs umgerechnet. Die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen und aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgedrückten Geldaktiva und Geldpassiva zu dem zum Ende des Jahres gültigen Kurs ergebenden Kursgewinne und Kursverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 2.5 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen werden im Anschaffungspreis, vermindert um die Abschreibungen, ausgewiesen. Im Anschaffungspreis sind die Kosten inbegriffen, die sich direkt auf die Anschaffung von Posten beziehen.

Zusatztliche Kosten der technischen Verwertung werden in den Buchwert des Vermögens eingeschlossen oder als selbständiges Vermögen nach der Eignung ausgewiesen, nur wenn vorausgesetzt werden kann, dass der künftige ökonomische Nutzen, der mit Hilfe von dem gegebenen Vermögen produziert werden kann, in die Gruppe fließen wird, wobei der Preis des Postens verlässlich bestimmt werden kann. Alle sonstigen Kosten für Reparatur und Instandhaltung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der tatsächlichen Höhe während der Rechnungsperiode, in der sie entstanden sind, verbucht.

Immobilien, die für die künftige Nutzung als Immobilieninvestition gefertigt und entwickelt werden, sind im Posten Gebäude, Grundstücke und Einrichtungen im Anschaffungspreis bis zum Zeitpunkt deren Fertigstellung, zu dem sie in die Immobilieninvestitionen umgebucht werden, ausgewiesen.

Der Abgangswert des Vermögens und die Lebensdauer werden jeweils zum Datum der Aufstellung der Bilanz beurteilt und sie werden erforderlichenfalls maigeregelt. Falls der Buchwert des Vermögens höher als sein geschätzter Ruckflusswert ist, wird dieser sofort auf den Wert des Ruckflusswertes durch die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben.

Gewinne, bzw. Verluste aus Abgang werden durch den Vergleich der Erträge aus dem Verkauf mit dem Buchwert ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Abschreibungen des langfristigen Sachanlagevermögens gehen von den Abschätzungen seiner ökonomischen Lebensdauer und physischen Abnutzung aus. Mit der Abschreibung des langfristigen Anlagevermögens wird in dem Monat seiner Überlassung zur Nutzung begonnen. Geringwertiges Sachanlagevermögen mit Anschaffungspreis bis 3 Tsd. SKK wird zum Datum seiner Überlassung zur Nutzung abgeschrieben. In der folgenden Tabelle sind die geschätzte ökonomische Lebensdauer, die Methoden der Abschreibung und die Abschreibungssätze angeführt:

	<i>Geschätzte ökonomische Lebensdauer</i>	<i>Methode der Abschreibung</i>	<i>Jahresabschreibungs- satz in %</i>
Gebäude	45 Jahre	Gleichmäßig, Progressiv	0,03 – 0,4
Büromaschinen und Computer	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem, Fernsehgeräte, Geräte für Tonaufnahme	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 - 8 Jahre	Gleichmäßig	13,4 - 16,7
Elektronische, technologische u. sonstige Geräte	4 -15 Jahre	Gleichmäßig	3,94 - 25
Klimaanlagen, Panzerschranke und befestigte Schränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

## 2.6 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gruppe dar, das von der Gruppe nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen schließen Grundstücke und Gebäude ein. Sie werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach dem ersten Ausweis wird dieses Vermögen im Realwert ausgewiesen, der von dem Preis auf dem freien Markt ausgeht, angepasst nach Bedarf um jedwede Differenzen, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Stand des konkreten Vermögens ergeben. Falls solche Informationen nicht zugänglich sind, wird die Gruppe alternative Methoden der Bewertung, z.B. Diskontierung von erwarteten Geldflüssen oder aktuelle Preise auf weniger aktiven Märkten benutzen. Der Realwert der Investitionen in Immobilien wird auf Jahresbasis durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft. Die Änderungen des Realwertes sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Falls die Gruppe ein solches Vermögen zu nutzen beginnt, wird sie dieses in den Posten Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen umbuchen und der Realwert dieses Vermögens wird zum Datum der Umbuchung seinen Anschaffungspreis zum Zwecke einer nachfolgenden Bewertung darstellen. Falls aus dem Posten Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen aufgrund der Änderung der Nutzung des gegenständlichen Vermögens Investitionen in Immobilien werden, wird jede Differenz zwischen dem Buchwert und dem Realwert dieses Postens zum Datum der Übertragung im Eigenkapital ausgewiesen. Wird jedoch der Gewinn aus dem Realwert zur Auflösung der früher ausgewiesenen Wertberichtigung zur Wertminderung verwendet, so wird dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Beim Abgang solcher Investitionen in Immobilien werden alle im Eigenkapital früher ausgewiesenen Restwerte in den nicht verteilten Gewinn umgebucht; diese Übertragung wird nicht über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

## 2.7 Immaterielle Vermögensgegenstände

### 2.7.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind auch die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.13.1 näher beschrieben werden.

### 2.7.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die angekauften Lizenzen für Computersoftware werden auf Grund der tatsächlichen bei der Anschaffung und der Überlassung der konkreten Software zur Nutzung entstandenen Kosten kapitalisiert. Diese Kosten werden aufgrund der erwarteten ökonomischen Lebensdauer (drei bis fünf Jahre) abgeschrieben. Die Kosten, die direkt mit der Produktion von identifizierbaren und einzigartigen Softwareprodukten unter der Kontrolle der Gruppe zusammenhängen, die höchstwahrscheinlich ökonomische Vorteile bringen werden, die die Kosten für eine Periode länger als ein Jahr übersteigen, werden als immaterielle Aktiva ausgewiesen. Die Direktkosten schließen die Personalkosten der Mitglieder des an der Entwicklung der Software beteiligten Teams und den anteilmäßigen Teil der jeweiligen Regiekosten ein. Alle sonstigen Kosten für Entwicklung und Instandhaltung der Computersoftwaresysteme werden in der tatsächlichen Höhe in Aufwendungen ausgewiesen. Die Gruppe weist bisher zum 31.12.2007 keine immateriellen Vermögenswerte aus, die wie oben beschrieben durch Aktivierung direkter Kosten entstanden wären.

Die Abschreibungen von Software und von langfristigen immateriellen Vermögenswerten gehen von den Abschätzungen ihrer ökonomischen Lebensdauer und der Abnutzung aus. Mit der Abschreibung des langfristigen Anlagevermögens wird in dem Monat seiner Überlassung zur Nutzung begonnen. Geringwertige immaterielle Vermögenswerte mit Anschaffungspreis bis 3 Tsd. SKK werden zum Datum ihrer Überlassung zur Nutzung abgeschrieben.

## 2.8 Finanzaktiva

Die Gruppe ordnet ihre Finanzaktiva in diese zwei Kategorien ein: Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit, Finanzaktiva zum Verkauf, Finanzaktiva im Realwert, verbucht über Gewinn- und Verlustrechnung, Kredite und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Die Geschäftsführung der Gruppe bestimmt die Einordnung der Investitionen bei deren erstem Ausweis und bewertet diese aufs Neue jeweils zum Datum der Aufstellung des Rechnungsabschlusses.

### 2.8.1 Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit

Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit sind nicht derivate Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbareren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gruppe geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

### 2.8.2 Finanzaktiva zum Verkauf

Finanzaktiva zum Verkauf sind nicht derivate Finanzaktiva, die in diese Kategorie eingeordnet sind oder die in keine andere Kategorie eingeordnet sind.

### 2.8.3 Finanzaktiva im Realwert, verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien aufgeteilt: die für das Handeln bestimmten Finanzaktiva und die Finanzaktiva, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden. In diese Kategorie werden die Finanzaktiva eingeordnet, die grundsätzlich mit dem Zweck früherer Veräußerung erworben wurden, wenn sie ein Bestandteil des Portfolios von Finanzaktiva sind, die im kurzfristigen Horizont nachweisbar einen Gewinn bringen, oder wenn sie von der Gesellschaftsführung so bezeichnet werden. In die Kategorie „bestimmt für das Handeln“ werden auch diejenigen Derivate eingeordnet, die nicht als „Risikosicherung“ bezeichnet sind. Weiterhin gehört hierher solches Finanzvermögen, das eng mit den finanziellen Verbindlichkeiten zusammenhängt, die ebenso auf den Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung uberwertet werden (zum Beispiel Investierung im Namen der Versicherten).

### 2.8.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen und Forderungen sind nicht derivate Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf dem Aktivmarkt notiert sind, außer den, die die Gruppe im kurzfristigen Horizont zu veräußern beabsichtigt, oder die in die Kategorie von Finanzaktiva, verrechnet im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Kategorie von Finanzaktiva mit Verfügbarkeit für die Veräußerung eingeordnet wurden. Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Forderungen, werden ebenso in diese Kategorie eingeordnet und aus der Sicht der Abwertung im Rahmen der Beurteilung der Abwertung von Darlehen und Forderungen überprüft.

Ordentlicher Einkauf oder Veräußerung von Investitionen wird zum Datum der Vollziehung der Transaktion ausgewiesen, bzw. dessen Ausweisung wird beendet, d.h. zum Datum des Geschaftsschlusses oder Kompensation.



Die Finanzaktiva werden urzuständig mit Anschaffungswert ausgewiesen (im Fall von allen nicht im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten Finanzaktiva), erhöht um die direkt mit der Akquisition verbundenen Transaktionskosten. Das Finanzvermögen wird nach dem Ablauf des Rechtes auf den Erwerb von Geldströmen aus gegebenen Investitionen abgebucht, oder bei ihrer Übertragung, nachdem die Gruppe auch gleichzeitig alle Risiken und Vorteile aus ihrem Besitz übertragen hat.

Die, zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva und die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten Finanzaktiva werden anschließend im Realwert gebucht. Die Kredite, Forderungen und die, bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva, werden im angepasstem Anschaffungspreis gebucht (engl. Begriff: amortized cost) unter Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, resultierend aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von Finanzaktiva, verrechnet im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung eingeschlossen. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste, resultierend aus der Änderung des Realwertes von den zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva, werden im Eigenkapital ausgewiesen, mit der Ausnahme von Verlusten aus der Abwertung und Gewinnen und Verlusten, resultierend aus der Änderung des Währungskurses. Bei der Veräußerung oder Abwertung des zur Veräußerung verfügbaren Finanzvermögens, werden die kumulierten, ursprünglich im Eigenvermögen ausgewiesenen Gewinne und Verluste, in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeschlossen.

## 2.9 Geldmittel und Geldäquivalente

Die Geldmittel und Geldäquivalente umfassen den Kassenbestand, die auf Verlangen rückzahlbaren Bankeinlagen, Kontokorrentkonten und andere Geldäquivalente. Als Geldäquivalente werden kurzfristige, hochliquide Investitionen verstanden, bei denen die Möglichkeit besteht, diese prompt für vorab bekannte Beträge von Geldmitteln zu tauschen und bei welchen eine bedeutungsvolle Wertsveränderung in der Zeit vorgesehen wird.

## 2.10 Sonstige Aktiva

Als sonstige Aktiva werden die Bestände und Beschaffungen ausgewiesen, die im Beschaffungspreis geführt werden. Im Fall von veralteten Beständen wertet die Gruppe die Aktiva mittels eines Berichtigungspostens ab und der Verlust aus einer dauernden Abwertung zeigt sich im Wirtschaftsergebnis zum Zeitpunkt seiner Festlegung.

## 2.11 Abwertung von Aktiva

### 2.11.1 Finanzaktiva mit angepasstem Beschaffungspreis

Die Gruppe beurteilt zu jedem Datum des Rechnungsabschlusses, ob ein objektiver Nachweis über Abwertung der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiven vorhanden ist. Der Wert der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, es sei denn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach erster Ausweisung der Aktiva aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Die Gruppe beurteilt zuerst, ob ein objektiver Nachweis über Abwertung von einzelnen Finanzaktiva vorhanden ist, die individuell bedeutsam sind. Sollte die Gruppe bestimmen, dass der objektive Nachweis über Abwertung der individuell beurteilten Finanzaktiva, gleich ob bedeutsam oder nicht, nicht vorhanden ist, werden diese Aktiva in die Gruppe von Finanzaktiva mit gleichen Charakteristiken der Kreditgefährdung eingeordnet, die aus der Sicht der Abwertung Gruppenweise beurteilt werden. Die Aktiva, die individuell beurteilt wurden und bei welchen ein Verlust aus der Abwertung ausgewiesen ist oder wird, werden nicht in die Gruppenweise beurteilte Abwertung eingeschlossen.

Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden sein, dass ein Verlust aus der Abwertung von Finanzaktiva entstanden ist, wird die Verlusthöhe als Differenz zwischen dem Aktivumbuchwert und dem Barwert von erwarteten künftigen Geldströmen festgelegt (außer entstehenden künftigen Kreditverlusten), diskontiert mittelst des ursprünglichen effektiven Zinsmaßes der Finanzaktiva. Der Aktivumbuchwert wird durch Bildung des Berichtigungspostens herabgesetzt und die Verlusthöhe wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Für die Zwecke der Gruppenmäßigen Beurteilung der Abwertung werden die Aktiva in die Gruppen aufgrund von gleichen Charakteristiken der Kreditgefährdung verbunden (d.h. aufgrund einer Klassifikation, bei welcher die Gruppe die Aktivumart, Branche, geographische Zone, Abzahlungszustand und sonstige relevanten Faktoren beurteilt). Diese Charakteristiken sind für die Schätzung von künftigen Geldströmungen für einzelne Gruppen von solchen Aktiva relevant, weil sie die Fähigkeit des Emittenten anzeigen ordentlich alle Verbindlichkeiten im Einklang mit Vertragsbedingungen des Schuldinstrumentes, das beurteilt wird, abzuzahlen.

### 2.11.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation der Senkung des Vermögenswertes schätzt die Gruppe dessen realisierbaren Wert ein. Wenn der Buchwert der Aktiva dessen geschätzten realisierbaren Wert überragt, wird er um diesen realisierbaren Wert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Aktiva für die Gruppe überflüssig sind, wird die Geschäftsführung deren realisierbaren Wert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch dritte Seite usgearbeiteten Bewertungsberichte und die erwarteten mit der Veräußerung verbundenen Kosten errechnet wurde.

Im Rahmen der Fortführung der Tätigkeiten der Gruppe benutzt diese im Prinzip alle Posten der materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände.

## 2.12 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf den Übertrag von Geldmitteln oder anderen Aktiva besteht. Die, direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten verbundenen zusätzlichen Kosten, als Entgelt für die Unternehmenszukäufe, werden im Beschaffungspreis der Akquisition eingeschlossen.

## 2.13 Versicherungsverträge – Klassifizierung

Die Gruppe schließt die Verträge über Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach allgemeiner Regel definiert die Gruppe das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit für die Entstehung der Pflichtleistung im Fall des Auftretens des Versicherungsfalles, das mindestens um 10% die Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämie überschreitet, sollte der Versicherungsfall nicht auftreten.

Die Gruppe hat eine Klassifikation Ihrer Produkte durchgeführt, in deren Rahmen sie beurteilt hat, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gruppe kommt. Auf Grund dessen hat sie festgestellt, dass alle Ihre Produkte die Definition des Versicherungsvertrages im Sinne des IFRS 4 „Versicherungsverträge“ erfüllen.

### Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge umfassen die Verträge über Haftpflichtversicherung, Verträge über Vermögensversicherung und kurzfristige Lebensversicherungsverträge. Die Verträge der Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung Dritte Seiten in Folge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Die Versicherung deckt die Schäden, die die vertraglichen und vertragslosen Ereignisse umfassen. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Angestellten beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und der natürlichen Personen und Unternehmer, denen eine Vergütungspflicht an Dritte bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gruppe vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch die Entschädigung für entgangenen Gewinn in Folge der Unmöglichkeit das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit nicht verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) gewinnen. Kurzfristige Lebensversicherungsverträge schützen die Klienten der Gruppe vor den Folgen der Ereignisse (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der Personen die von ihm abhängig sind, um das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden sind entweder fest bestimmt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Besitzer des Versicherungsvertrages entstanden ist ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Einkommen (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung ausgewiesen. Der Anteil der aus gültigen Verträgen erhaltenen Prämie, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen. Die Ausgabenbereitschaft für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in die Einkommen in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung, die die Gruppe den Besitzern von Versicherungsverträgen schuldet, oder den Dritten, denen die Besitzer von Versicherungsverträgen einen Schaden verursacht haben. Sie enthalten direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gruppe noch nicht angemeldet wurden. Die Gruppe diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus nichtausgezählten Ansprüchen, ausgenommen die Ansprüche, die mit der Anuitätsform ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus nichtausgezählten Ansprüchen werden mittels einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, schon angemeldeten Ereignissen, wie auch mit Hilfe der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, oder nicht angemeldet wurden geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten auf kompliziertere Ansprüche zu gewinnen, die durch externe Faktoren (zum Beispiel mit der Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

### Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Versicherung auf den Er- und Ablebensfall). Die Versicherungsprämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens Besitzer des Versicherungsvertrages ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen.

Die Leistungen werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in der Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Auswertungs-Voraussetzungen beansprucht wäre (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit ist den bei der Entstehung des Vertrages definierten Voraussetzungen gegründet, die die Sterblichkeit, Lebensdauer, Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen. Die Voraussetzungen enthalten auch die Marge auf negative Abweichungen.

### Verträge mit DPF

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen, bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Ervägung der Gruppe abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. Begriff: Discretionary Participation Features - weiter nur „DPF“). Die Gruppe kann über dem Wert und der zeitlichen Festlegung der Auszahlung von diesen Überschüssen an die Besitzer der Versicherungsverträge entscheiden. Die Anteile

an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

### 2.13.1 Zeitabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Beschaffungskosten auf Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Beschaffung von neuen Versicherungsverträgen und nach Erneuerung schon existierender Versicherungsverträgen entstanden sind, werden als immaterielles Vermögen (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in die Aufwendungen ausgewiesen. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit abgeschrieben, und zwar wie folgt:

- Im Falle der Verträge der Sachversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit festem oder garantiertem Zeitraum, wird DAC im Einklang mit dem Prämienbeitrag aufgrund der Voraussetzungen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Voraussetzungen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerisation. In diesem Fall ist in die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit eingeordnet und als Aktivum wird nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gruppe die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gruppe hat zum 31.12.2007 im Portfolio von Lebensversicherungsverträgen keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

### 2.13.2 Die Prüfung der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Prüfungen der Angemessenheit von Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Aktiva zu gewährleisten. Bei diesen Prüfungen werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Regulierungen von Versicherungsfällen und administrative Kosten verwendet, wie auch Erträge aus Investitionen aus Aktiva, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Jede Abweichung wird sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung von DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung der betreffenden technischen Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung von technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31.12.2007 ist im Punkt 5.11 beschrieben.

### 2.13.3 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, durch welche die Gruppe für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gruppe entschädigt wird, die im Punkt 2.13. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als Finanzaktiva klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gruppe aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsaktiva ausgewiesen. Diese Aktiva bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (ausgewiesen im Rahmen des Postens Kredite und Forderungen), wie auch langfristige Forderungen, klassifizierte als Rückversicherungsaktiva (ausgewiesen im Posten Anteil der Rückversicherungsträger in Reserven auf Versicherungsverträge), die von den zu erwarteten Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die ihnen fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in die Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

### 2.13.4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung ausgewiesen. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherte und Versicherungsvermittler. Soll ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gruppe angemessen den Buchwert solcher Forderung herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gruppe gewinnt objektive Nachweise über Wertminderung von Forderungen aus Versicherungsverträgen in gleicher Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen geltend macht. Der Verlust aus der Abwertung wird mit gleicher Methode gerechnet, die für diese Finanzaktiva verwendet wird. Diese Vorgänge werden im Punkt 2.11 beschrieben.

## 2.14 Darlehen und Ausleihungen

Die Darlehen werden bei erster Ausweisung im Realwert nach Abrechnung von allen aufgewandten Transaktionskosten bewertet. Sie werden anschließend mit angepasstem Beschaffungspreis ausgewiesen (engl. Begriff: amortized cost). Jede Differenz im Restwert, in welchem die Rückzahlung gefordert wird (engl. Begriff: redemption value), wird in der Gewinn- und Verlustrechnung während der Dauer von Krediten und Darlehen unter Verwendung der Methode des effektiven Zinsmaßes ausgewiesen.

## 2.15 Einkommenssteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Einkommensteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist eine zu erwartende Steuerverbindlichkeit für steuerpflichtiges Einkommen für laufende Rechnungsperiode unter Verwendung des Steuersatzes, gültig zu dem Tag, an dem der Rechnungsabschluss aufgestellt wird, bzw. des an diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten letzter Rechnungsperioden.

Latente Steuer (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist mit Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und Steuergrundlage von Aktiva und Passiva,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in der Zukunft zu tilgen, unter welchem eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuergrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang ausgewiesen, in welchem voraussichtlich ist, dass die Gruppe in der Zukunft ausreichende Steuergrundlagen erreicht, die es ermöglichen, diese temporären Differenzen auszugleichen.

Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

## 2.16 Rückstellungen

Die Gruppe weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. Begriff: constructive) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, es voraussichtlich ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Geldmitteln und eventuelle Risiken darstellt, für welche diese Verbindlichkeit spezifisch ist (wenn relevant).

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als eines Komplexes festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann ausgewiesen, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit beliebiger, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossener Position, auftritt.

## 2.17 Ertragsausweis

Die Erträge werden mit Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet.

### 2.17.1 Prämienträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus direkter Versicherung. Vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge im Zeitpunkt seiner Fälligkeit in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches berechner ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Rabatte vermindert ist. Die anschließend gewährten Rabatte (z. B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, bei der Ausweisung ermäßigen sie jedoch gleichermaßen die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

### 2.17.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den Finanzaktiva und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den Finanzaktiva enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Überbewertung der, mit Realwert über Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Finanzaktiva, die aus den für die Veräußerung bestimmten Finanzaktiva erbrachten Erträge.

Die Erlöszinsen aus Finanzaktiva, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überbewertet werden, werden unter Verwendung der Methode des effektiven Zinssatzes ausgewiesen. Im Fall der Abwertung der Forderung vermindert die Gruppe den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, diskontiert mit ursprünglichem effektivem Zinsmaß des gegebenen Instrumentes und setzt mit der Diskontausweisung als eines Erlöszinses fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig, während der Dauer des Pachtvertrages, ausgewiesen.

### 3 GRUNDSÄTZLICHE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gruppe nutzt Abschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf ausgewiesene Werte von Aktiva und Passiva in nächster Buchungsperiode nehmen. Abschätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen aus früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden.

*Abschätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Beschaffungskosten und sonstigen immateriellen Aktiva.*

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Abschätzungen der Gruppe ab. Die Abschätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Ableben, schwere Krankheiten, Dauerfolgen, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gruppe einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gruppe geht bei diesen Abschätzungen aus Standardtabellen der Sterblichkeitsrate für gegebene Branche und aus nationalen Sterblichkeitstabellen, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, aus, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass diese eine bestimmte eigene Erfahrung der Gruppe widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine angemessene, aber nicht all zu vorsichtige Rückstellung für erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert von ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gruppe einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in Abschätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gruppe dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

### 4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gruppe schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gruppe gesteuert werden, zusammengefasst.

#### 4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und einer ungewissen Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs bedeutet ein Risiko, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrags bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorsehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, das Hauptrisiko, dem die Gruppe im Zusammenhang mit diesen Versicherungspolicen begegnet, bedeutet das Risiko, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders, als die durch statistische Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je höher das Portfolio der ähnlichen Versicherungspolicen ist, desto niedriger wird die relative Unbeständigkeit der erwarteten Ergebnisse. Dazu ist auch die Wahrscheinlichkeit niedriger, dass das vielfältigere Portfolio durch eine Änderung in einem anderen beliebigen Teilportfolio im Ganzen beeinflusst wird. Die Gruppe hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Unbeständigkeit der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Art und der Höhe des Risikos, der bedeckten geographischen Lokalität und der Art der Branche.

##### 4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

###### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Der wichtige Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund eines langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gruppe steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, in Bezug auf Art und Höhe des Risikos, der Branche und der Lokalität. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gruppe berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu

erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat das Recht die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gruppe weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regress, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gruppe für Haftpflichtversicherung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Sicherstellung hat zur Folge, dass die Gruppe aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der eine Summe von 22 Mio. SKK übersteigt.

###### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle im Rahmen der Haftpflichtversicherung sind auf Grund des Falles – Auftretens fällig. Die Gruppe ist bei den Versicherungsverträgen, die die eigene festgesetzte Last nicht überschreiten, verantwortlich für alle Versicherungsfälle, die während der Gültigkeit des Versicherungsvertrags entstanden sind, auch in dem Fall, wenn der Schaden erst nach der Beendigung des Zeitraums, für den der Versicherungsvertrag abgeschlossen wurde (Prinzip claims-occurrence) entdeckt wird. Für die die eigene Last überschreitenden Versicherungsverträge ist die Gruppe verantwortlich nur für die Versicherungsfälle, die während der Gültigkeit des Versicherungsvertrags entstanden sind und geltend gemacht wurden (Prinzip claims-made). Die Versicherungsfälle der Versicherungsverträge von Typ claims-occurrence werden im Laufe der langen Periode liquidiert, was in dem höheren Anteil der Reserve für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – incurred but not reported) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf die Menge und Timing von Cashflows, die sich aus diesen Versicherungspolicen ergeben, nehmen. Sie betreffen vor allem das in den Geschäftsaktivitäten enthaltene Risiko, die von den einzelnen Vertragbesitzern durchgeführt werden, und in den Verfahren der Leitung von Risiken, die von ihnen geltend gemacht werden.

Die abgeschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen direkte Kosten, die bei der Abwicklung der Fälle entstehen, nach Abzug der erwarteten Subrogation und bei anderen Rückvergütungen. Die Gruppe trifft alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit, die die Versicherungsfälle betreffen, sicherzustellen. In Bezug auf Unsicherheit bei der Feststellung der Reserve für Versicherungsfälle ist doch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolicen betrifft, stellt die Reserve IBNR und die Reserve für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Zum Datum der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang keine Reserve ausgewiesen. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldet und auch nicht angemeldet) benutzt die Gruppe die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

##### 4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

###### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Voraussetzungen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gruppe versicherten Risikos nicht wichtig. Die übermäßige Konzentration laut Summen konnte eine Wirkung auf Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen vorhanden, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren. Die Gruppe leitet angegebene Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung bildet die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken aus der Sicht des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich sich zusammenergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gruppe auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Historie der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gruppe akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, dessen Höhe nicht den Limit von 1,5 Mio. SKK überschreiten.

###### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungspolizzen ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gruppe benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genaueren Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gruppe eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Regelung des groben Maßes der Sterblichkeit. Die Erfahrungen der Gruppe widerspiegeln auch den Einfluss von

allen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherungsnehmer. Die Gruppe führt unabhängige Statistiken über Kündigung der Versicherungsverträge, um die Abweichungen in der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Voraussetzungen festzustellen. Zur Bestimmung der Stornoquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genauere Abschätzung der künftigen Stornoquoten der Versicherungsverträge erreicht werden kann.

#### 4.1.3 Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung

##### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gruppe schließt die Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Ablebensfall als Ergänzung zu eigenen Kreditprodukten anbieten (Versicherung für den Ablebensfall dient dann gleichzeitig auch als Form der Sicherstellung des Kredits für den Fall des Todes des Schuldners). Diese Strategie gewährleistet der Gruppe eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gruppe werden auch diese Risiken durch exzendent Rückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 1 Mio. SKK gesichert.

##### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gruppe dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

#### 4.1.4 Verträge der Sachversicherung

##### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen der Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (z.B. Hochwasser, Hurrikane, Taifune usw.) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle im Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gruppe noch dazu die begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gruppe ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung im Falle eines Versicherungsbetrugs ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Reproduktionswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalles die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht im Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gruppe hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gruppe (und daher der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 10 Mio. SKK beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gruppe setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken durch, und das sowohl geographisch (die Gruppe ist im Gebiet von zwei Staaten tätig), als auch typologisch (die Gruppe versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

##### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarereignissen (vor allem die Risiken von Hochwasser und Überflutungen). Die Gruppe eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie (bei der Zeichnung von Vermögensrisiken wird die Klassifizierung der Versicherungssorte je nach dem Grad des Hochwasserrisikos genutzt), als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gruppe Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risiko geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

## 4.2 Finanzrisiko

Die Gruppe ist durch ihr Finanzvermögen und die Verbindlichkeiten, die Sicherungsaktiva und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gruppe für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte.

Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gruppe steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gruppe zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gruppe aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Aktiva zu den Passiva aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die vom Besitzer der Verträge zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Aktiva erfasst. Das ALM-System der Gruppe ist mit der Steuerung von Finanzrisiken, die mit sonstigem Finanzvermögen und der Verbindlichkeiten der Gruppe zusammenhängen, die mit Versicherungsverbindlichkeit direkt nicht zusammenhängen integriert.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Aktiva und Passiva der Gruppe genutzt werden.

#### 4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der Änderung des Zinssatzes auf die Finanzaktiva und Verbindlichkeiten der Gruppe zum 31.12.2007 und zum 31.12.2006.

in Tsd. SKK	positive Änderung				negative Änderung			
	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
<b>zum 31.12.2007</b>								
Finanzaktiva								
Schuldwertpapiere	79 135	81 106	-	1 971	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	554 786	554 620	-166	-
Investmentfondsanteile	44 453	47 329	2 876	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	42 550	45 343	2 793	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht vom Kreditrisiko abhängig sind	856 358	856 358	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtanstieg / Abgang</b>			<b>5 669</b>	<b>1 971</b>			<b>-166</b>	
<b>Gesamtanstieg / Abgang zusammen</b>			<b>5 503</b>	<b>1 971</b>				

in Tsd. SKK	positive Änderung				negative Änderung			
	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
<b>zum 31.12.2006</b>								
Finanzaktiva								
Termineinlagen	-	-	-	-	498 731	498 615	-116	-
Investmentfondsanteile	2 627	3 175	548	-	1 179	1 170	-9	-
Kapitalanlagen der FLV	2 840	3 517	677	-	1 170	1 161	-9	-
Finanzaktiva, die nicht vom Kreditrisiko abhängig sind	923 065	923 065	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtanstieg / Abgang</b>			<b>1 225</b>				<b>-134</b>	
<b>Gesamtanstieg / Abgang zusammen</b>			<b>1 091</b>					

Die Gruppe erwartet im Jahr 2008 den Leistungsgrad der Investmentfondsanteile bis 10%, Grundzinssatz, der die Termineinlage beeinflusst, in Höhe von 3,50% p.a. und Rentabilität der langfristigen Staatsschuldverschreibungen auf der Ebene von 4,30% - 4,50% p.a. Auf Grund dieser Voraussetzungen erwartet die Gruppe den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital des Jahres 2008 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Die Zinssätze entwickelten sich während des Jahres 2007 im Rahmen der qualifizierten, von der Entwicklung der Vorperioden hervorgehenden Schätzungen der Gruppe, und die Bewegung der Zinssätze auf dem Markt unterscheidet sich von den Schätzungen der Gruppe minimal.

#### 4.2.2 Kreditrisiko

Die Gruppe ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gruppe unterscheidet den Grad von übernommenem Kreditrisiko mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei,

bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber einzelnen Branchen. Die Kreditrisiken gehören zum Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gruppe als des unmittelbaren Versicherers aber nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, den Anspruch zu bezahlen, ist die Gruppe für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrags verantwortlich. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss jedes Vertrags überprüft. Die Engagiertheit gegenüber von einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Aufrechnung, wenn die Vertragsparteien Debitoren und Kreditoren der Gruppe gleichzeitig sind. Informationen zur Steuerung, die der Gruppe vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Berichtigungsposten zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitoring von Kontrollmechanismen betreffend die Liquidität, die von Regulationsorganen gefordert wird, gesammelt. Im Falle einer bedeutenden Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen oder gegenüber homogenen Gruppen von Besitzern von Versicherungsverträgen, wird vom Risikoreferat der Gruppe gleiche Finanzanalyse erarbeitet, welche für Rückversicherer erstellt wird.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gruppe keinem Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Tochtergruppe gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, s.g. Vorauszahlungen auf Polizzen werden den Klienten maximal bis in die Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Ausgangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und dessen Beendigung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung bildet, gewährt. Im Falle des Versicherungsfalles, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gruppe die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr gesenkte Leistung der Person aus, der ein Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht.

Unten angeführten Tabellen enthalten die Daten über die noch nicht fälligen und die fälligen Finanzaktiva und Verbindlichkeiten. Die nicht entwerteten Forderungen sind nach dem Rating der Schuldner in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in die entwerteten und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten deren Altersstruktur und bei den entwerteten die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten Finanzaktiva bis Fälligkeit sind zum 31.12.2007 in Höhe von 1 528 Mio. SKK (2006: 1 367 Mio. SKK).

in Tsd. SKK Standard & Poor's Moody's FITCH	2007				Baa1	Uneingeordnete	Gesamt
	Aa2	Aa3 AA-	A1	A A2			
<b>Schuldwertpapiere</b>	-	-	<b>160 946</b>	<b>643 628</b>	-	<b>30 683</b>	<b>835 257</b>
Staat	-	-	-	603 539	-	-	603 539
Finanzinstitutionen	-	-	160 946	40 089	-	-	201 035
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	30 683	30 683
<b>Termineinlagen</b>	<b>72 458</b>	-	<b>166 900</b>	<b>89 507</b>	-	<b>75 039</b>	<b>150 882</b>
Finanzinstitutionen	72 458	-	166 900	89 507	-	75 039	150 882
<b>Investmentfondsanteile</b>	-	-	-	-	-	<b>44 453</b>	<b>44 453</b>
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	44 453	44 453
<b>Kapitalanlagen der FLV</b>	-	-	-	-	-	<b>42 550</b>	<b>42 550</b>
Kleinklienten	-	-	-	-	-	42 550	42 550
<b>Darlehen und Ausleihungen</b>	-	<b>2</b>	<b>326</b>	<b>7 880</b>	-	<b>42 859</b>	<b>51 067</b>
Darlehen	-	-	-	-	-	3 045	3 045
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	-
Kleinklienten	-	-	-	-	-	3 045	3 045
Vorauszahlungen aus Polizzen	-	-	-	-	-	10 077	10 077
Kleinklienten	-	-	-	-	-	10 077	10 077
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	-
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus der Rückversicherung	-	-	-	2 403	-	2 858	5 261
Finanzinstitutionen	-	-	-	2 403	-	2 858	5 261
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	-	-	-	5 477	-	21 939	27 416
Staat	-	-	-	5 366	-	-	5 366
Finanzinstitutionen	-	-	-	111	-	6 632	6 743
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	15 064	15 064
Kleinklienten	-	-	-	-	-	119	119
Angestellte	-	-	-	-	-	124	124
Andere Forderungen	-	<b>2</b>	<b>326</b>	-	-	<b>4 940</b>	<b>5 268</b>
Staat	-	-	<b>326</b>	-	-	-	<b>326</b>
Finanzinstitutionen	-	<b>2</b>	-	-	-	-	<b>2</b>
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	<b>4 470</b>	<b>4 470</b>
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	<b>470</b>	<b>470</b>
<b>Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt</b>	<b>72 458</b>	<b>2</b>	<b>328 172</b>	<b>741 015</b>	-	<b>105 722</b>	<b>1 528 113</b>

in Tsd. SKK Standard & Poor's Moody's FITCH	2006							
	Aa2	Aa3 AA-	A1	A A2	A-	Baa1	Uneinge- ordnete	Gesamt
<b>Schuldwertpapiere</b>	<b>45 685</b>	-	<b>582 189</b>	<b>85 704</b>	<b>40 079</b>	<b>40 902</b>	-	<b>794 559</b>
Staat	-	-	569 041	-	-	-	-	569 041
Finanzinstitutionen	45 685	-	13 148	85 704	40 079	-	-	184 616
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	40 902	-	40 902
<b>Termineinlagen</b>	<b>115 612</b>	<b>60 290</b>	-	<b>188 508</b>	<b>83 549</b>	-	<b>50 772</b>	<b>498 731</b>
Finanzinstitutionen	115 612	60 290	-	188 508	83 549	-	50 772	498 731
<b>Investmentfondsanteile</b>	-	-	-	-	-	-	<b>3 806</b>	<b>3 806</b>
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	3 806	3 806
<b>Kapitalanlagen der FLV</b>	-	-	-	-	-	-	<b>4 010</b>	<b>4 010</b>
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	4 010	4 010
<b>Darlehen und Ausleihungen</b>	-	<b>1 041</b>	<b>1 149</b>	<b>8 011</b>	-	-	<b>55 328</b>	<b>65 529</b>
Darlehen	-	-	-	-	-	-	22 286	22 286
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	22 286	22 286
Vorauszahlungen aus Polizzen	-	-	-	-	-	-	5 872	5 872
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	5 872	5 872
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-	1 021	-	-	-	-	43	1 064
Finanzinstitutionen	-	1 021	-	-	-	-	-	1 021
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	43	43
Forderungen aus der Rückversicherung	-	-	-	-	-	-	8 182	8 182
Finanzinstitutionen	-	-	-	-	-	-	8 182	8 182
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	-	9	-	8 011	-	-	17 695	25 715
Staat	-	-	-	7 659	-	-	-	7 659
Finanzinstitutionen	-	9	-	352	-	-	11 973	12 334
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	5 211	5 211
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	243	243
Angestellte	-	-	-	-	-	-	268	268
Sonstige Forderungen	-	11	1 149	-	-	-	1 250	2 410
Staat	-	-	1 149	-	-	-	-	1 149
Finanzinstitutionen	-	11	-	-	-	-	522	533
Sonstige Betriebe	-	-	-	-	-	-	345	345
Kleinklienten	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	383	383
<b>Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt</b>	<b>161 297</b>	<b>61 331</b>	<b>583 338</b>	<b>282 223</b>	<b>123 628</b>	<b>40 902</b>	<b>113 916</b>	<b>1 366 635</b>

Ratings in Kategorien AAA, AA, A und BBB sind für investitionsgerecht und entsprechend gehalten.

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2007 und 2006 sind in folgenden Tabellen beschrieben. Deren Wert bildet zum 31.12.2007 den Betrag 49 169 Tsd. SKK (2006: 62 977 Tsd. SKK).

in Tsd. SKK	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>110 086</b>	<b>10 124</b>	<b>14 767</b>	<b>1 415</b>
Wertberichtigungen				
Stand zum 1. Januar 2007	64 116	690	8 718	234
Bildung (+) / Auflösung (-)	5 025	5 457	2 600	383
Stand zum 31. Dezember 2007	69 141	6 147	11 318	617
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>40 945</b>	<b>3 977</b>	<b>3 449</b>	<b>798</b>

in Tsd. SKK	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>117 905</b>	<b>1 289</b>	<b>14 837</b>	<b>2 803</b>
Wertberichtigungen				
Stand zum 1. Januar 2006	48 013	1 064	8 821	79
Bildung (+) / Auflösung (-)	16 208	-380	-103	155
Stand zum 31. Dezember 2006	64 221	684	8 718	234
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>53 684</b>	<b>605</b>	<b>6 119</b>	<b>2 569</b>

Ein Teil der oben genannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Deren Altersstruktur für die Jahre 2007 und 2006 ist folgend:

#### Finanzaktiva nach der Fälligkeit, nicht entwertet

in Tsd. SKK	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2007</b>	<b>747</b>	<b>1 653</b>	<b>0</b>	<b>288</b>
bis 3 Monate	588	1 498	0	241
3 Monate bis 1 Jahr	25	120	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	134	35	0	47
über 5 Jahre	0	0	0	0

#### Finanzaktiva nach der Fälligkeit, nicht entwertet

in Tsd. SKK	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2006</b>	<b>15 982</b>	<b>224</b>	<b>52</b>	<b>2 382</b>
bis 3 Monate	15 597	59	0	1 320
3 Monate bis 1 Jahr	306	165	13	613
1 Jahr bis 5 Jahre	79	0	39	449
über 5 Jahre	0	0	0	0

Oben genannte Forderungen sind zum 31.12.2007 in Gesamthöhe von 2 688 Tsd. SKK (2006: 18 640 Tsd. SKK).

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 46 481 Tsd. SKK (2006: 44 337 Tsd. SKK). Folgende Tabelle enthält die Übersicht der entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstiger Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gruppe Wertberichtigungen, die individuell oder Portfoliomäßig bestimmt werden bildet:

#### Finanzaktiva nach der Fälligkeit, unentwertet

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regrese</i>	<i>Sonstige</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2007	109 339	8 471	14 767	1 127
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	1 220	0	95
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	69 141	4 927	11 318	522
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2007</b>	<b>40 198</b>	<b>2 324</b>	<b>3 449</b>	<b>510</b>

#### Finanzaktiva nach der Fälligkeit, unentwertet

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regrese</i>	<i>Sonstige</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2006	101 923	1 065	14 785	421
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	1 270	622	1 250	121
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	62 951	62	7 468	113
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2006</b>	<b>37 702</b>	<b>381</b>	<b>6 067</b>	<b>187</b>

#### 4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gruppe muss alltägliche Anforderungen an zugängliche Bargeldquellen lösen, vor allem im Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gruppe das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss. Die Geschäftsleitung der Gruppe bestimmt Limits des Mindestanteils von fälligen Finanzquellen, die für die Deckung von solchen Anträgen zugänglich sind und das Mindestniveau der Darlehen, die zur Deckung von fälligen Beträgen, Ansprüchen und des Abkaufs bei einer Anforderung in einer unerwarteten Höhe zur Verfügung stehen sollten. Die Gruppe investiert in Finanzaktiva in solcher Struktur, dass sie fähig ist alle ihrer fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Großer Teil der Finanzaktiva wird in Liquiditätsform gehalten, es ist möglich diese im Laufe von 14 Tagen freizugeben. In der Tabelle ist das Defizit der Liquidität zum 31. Dezember 2007 und 2006 dargestellt:

#### Finanzaktiva und Finanzverbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>gesamt</i>
<b>zum 31.12.2007</b>						
Finanzaktiva gesamt	716 401	50 306	330 490	463 376	16 709	1 577 282
Finanzverbindlichkeiten gesamt	6 255	5 236	27 925	249 052	0	288 468
<b>Bilanzposition</b>	<b>710 146</b>	<b>45 070</b>	<b>302 565</b>	<b>214 324</b>	<b>16 709</b>	<b>1 288 814</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>gesamt</i>
<b>zum 31.12.2007</b>						
Finanzaktiva gesamt	626 015	94 178	282 236	421 311	5 872	1 429 612
Finanzverbindlichkeiten gesamt	1 796	5 387	28 732	88 830	0	124 745
<b>Bilanzposition</b>	<b>624 219</b>	<b>88 791</b>	<b>253 504</b>	<b>332 481</b>	<b>5 872</b>	<b>1 304 867</b>

#### Versicherungsaktiva und Verbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>gesamt</i>
<b>zum 31.12.2007</b>						
Versicherungsaktiva gesamt	5 697	3 529	2 740	287	0	12 253
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	208 491	262 169	508 180	395 724	0	1 374 564
<b>Bilanzposition</b>	<b>-202 794</b>	<b>-258 640</b>	<b>-505 440</b>	<b>-395 437</b>	<b>0</b>	<b>-1 362 311</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>gesamt</i>
<b>zum 31.12.2007</b>						
Versicherungsaktiva gesamt	11 277	5 440	399	76	0	17 192
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	414 153	267 635	219 408	362 317	0	1 263 513
<b>Bilanzposition</b>	<b>-402 876</b>	<b>-262 195</b>	<b>-219 009</b>	<b>-362 241</b>	<b>0</b>	<b>-1 246 321</b>

#### Liquiditätsdefizit

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>gesamt</i>
<b>zum 31.12.2007</b>						
Finanzaktiva und Passiva	710 146	45 070	302 565	214 324	16 709	1 288 814
Versicherungsaktiva und Passiva	-202 794	-258 640	-505 440	-395 437	0	-1 362 311
<b>Liquiditätsdefizit</b>	<b>507 352</b>	<b>-213 570</b>	<b>-202 875</b>	<b>-181 113</b>	<b>16 709</b>	<b>-73 497</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>gesamt</i>
<b>zum 31.12.2007</b>						
Finanzaktiva und Finanzverbindlichkeiten	624 219	88 791	253 504	332 481	5 872	1 304 867
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-402 876	-262 195	-219 009	-362 241	0	-1 246 321
<b>Liquiditätsdefizit</b>	<b>221 343</b>	<b>-173 404</b>	<b>34 495</b>	<b>-29 760</b>	<b>5 872</b>	<b>58 546</b>

#### 4.2.4 Währungsrisiko

Die Gruppe registriert Fondsanteile der Kapitalanlagegesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich und empfängt Kredit von Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, dem Aktionär der Gruppe denominated in EUR, deshalb vermutet sie einen Einfluss des Währungsrisikos auf das Jahresergebnis. Die Geschäftsführung der Gruppe vermutet, dass im Jahr 2008 der Währungskurs von 33,603 SKK/EUR auf 33,00 SKK/EUR verändert wird, was gesamt einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis in Höhe von 1 200 Tsd. SKK darstellt.

#### 4.2.5 Sonstige Preisrisiken

Die Gruppe wies im Jahr 2007 keine Finanzaktiva und Verbindlichkeiten aus, die sensibel auf sonstige Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis wären.

## 5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

in Tsd. SKK	Grundstücke	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand zum 1. Januar 2007	22 313	222 266	77 430	30 934	40 096	393 039
Zugänge	0	39 288	15 657	2 370	10 640	67 955
Abgänge	98	2 361	2 062	3 664	927	9 112
Umbuchungen	0	-405	4 095	0	-2 086	1 604
Anschaffungspreis direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	0	0	-1 524	-2 759	-1 012	-5 295
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>22 215</b>	<b>258 788</b>	<b>93 596</b>	<b>26 881</b>	<b>46 711</b>	<b>448 191</b>
<b>Berichtigungsposten</b>						
Stand zum 1. Januar 2007	0	13 171	36 917	11 725	19 984	81 797
Zugänge	0	2 975	15 836	6 924	6 093	37 828
Abgänge	0	2 361	2 062	3 664	145	8 232
Umbuchungen	0	-61	450	0	-388	1
Berichtigungsposten direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	0	0	-324	-802	-181	-1 307
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>0</b>	<b>13 724</b>	<b>50 817</b>	<b>14 183</b>	<b>25 363</b>	<b>104 087</b>
<b>Restbuchwert 2006</b>	<b>22 313</b>	<b>209 095</b>	<b>40 513</b>	<b>19 209</b>	<b>20 112</b>	<b>311 242</b>
<b>Restbuchwert 2007</b>	<b>22 215</b>	<b>245 064</b>	<b>42 779</b>	<b>12 698</b>	<b>21 348</b>	<b>344 104</b>

Im Jahr 2007 besorgte die Gruppe ein Gebäude (39 288 Tsd. SKK), EDV und sonstige Technik (14 424 Tsd. SKK), Fahrzeuge für die Auffrischung des Autoparks (2 370 Tsd. SKK), Lichtwerbungen und Möbel (11 873 Tsd. SKK). Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2007 in Höhe von 65 204 Tsd. SKK (2006: 72 235 Tsd. SKK) war, stellt unbedeutende Kosten für den Erwerb neuer Anlagen dar, die zum 31.12.2007 nicht in Benutzung angenommen wurden. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 2 202 Tsd. SKK (2006: 599 Tsd. SKK).

Zum 31.12.2007 erfasst die Gruppe voll abgeschriebene Anlagen im Anschaffungspreis von 25 941 Tsd. SKK (2006: 17 384 Tsd. SKK), die stets benutzt werden.

Der Ausmaß der Versicherung der langfristigen Anlagen ist folgend: Die Gruppe hat zu allen Fahrzeugen eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung in Höhe von 994 Tsd. SKK abgeschlossen, davon langfristiges mit Aktiva zum Verkauf zusammenhängendes Vermögen in Höhe von 103 Tsd. SKK (2006: 856 Tsd. SKK, davon langfristiges mit Aktiva zum Verkauf zusammenhängendes Vermögen in Höhe von 43 Tsd. SKK) und Versicherung der Gebäude in Höhe von 110 Tsd. SKK. Die Gesellschaft versichert eigene materielle Vermögensgegenstände bei Dritten.

Von den Ausgaben für die Anschaffung des im Posten Grundstücke, Gebäude und Anlagen ausgewiesenen Vermögens, die der Gruppe im Jahr 2007 entstanden sind, entfallen auf das Segment der Lebensversicherung 26 015 Tsd. SKK. Auf das Segment der Nichtlebensversicherung entfallen 28 930 Tsd. SKK.

### 5.2 Immobilieninvestitionen

in Tsd. SKK	2007	2006
Stand zum 1. Januar	20 808	20 808
Anschaffung	58 073	0
Umsetzung von/in Grundstück-, Gebäude- und Sachanlagen	0	0
Realwärtsänderung	19 496	0
Einfluss der Berechnung des Fremdwertes	0	0
Abgänge	1 888	0
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>96 489</b>	<b>20 808</b>

Während des ersten Halbjahres 2007 hat die Gruppe den restlichen Bestandteil einer der Immobilien zur Vermietung, deren überwiegenden Teil sie schon zum 31.12.2006 besaß, und das in Anschaffungspreis von 10 Mio. SKK eingekauft. Die Gruppe hat im Laufe des zweiten Halbjahres ein weiteres Gebäude im Anschaffungspreis von 48 073 Tsd. SKK erworben.

Zum tag des Jahresabschlusses war der Realwert des Vermögens beurteilt und aufgrund des aktuellen Fachgutachtens kam es zur Erhöhung des Wertes um 19 496 Tsd. SKK.

### 5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

#### 5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

in Tsd. SKK	2006	Bestandsänderung	2007
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung durch Zillmerisation der Versicherungstechnischen Rückstellungen	96 253	-43 284	52 969
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	31 228	99 612	130 840
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerisation der Versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	2 333	1 881	4 214
Provisionen der Nichtlebensversicherung	11 765	-531	11 234
Abgegrenzte mit Aktiva zum Verkauf direkt zusammenhängende Anschaffungskosten	4 334	-4 334	0
<b>Gesamt</b>	<b>145 913</b>	<b>53 344</b>	<b>199 257</b>

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerisation der aus den Lebensversicherungsverträgen (im Teil 2.13.1 beschriebenen) hervorgehenden Rückstellungen. Die Gruppe hat im Jahr 2007 70% der negativen Zillmerreserve aktiviert, inwieweit sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

#### 5.3.2 Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände

in Tsd. SKK	Software	Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>			
Stand zum 1. Januar 2007	71 096	476	71 572
Zugänge	3 798	0	3 798
Abgänge	625	0	625
Umbuchungen	-134	0	-134
Anschaffungspreis direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	-1 651	0	-1 651
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>72 484</b>	<b>476</b>	<b>72 960</b>
<b>Kummulierte Abschreibungen</b>			
Stand zum 1. Januar 2007	60 256	248	60 504
Zugänge	4 154	119	4 273
Abgänge	625	0	625
Umbuchungen	0	0	0
Kummulierte Abschreibungen direkt zusammenhängend mit den Aktiva zu Verkauf	-249	0	-249
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>63 536</b>	<b>367</b>	<b>63 903</b>
<b>Restbuchwert 2006</b>	<b>10 840</b>	<b>228</b>	<b>11 068</b>
<b>Restbuchwert 2007</b>	<b>8 948</b>	<b>109</b>	<b>9 057</b>

Die Gruppe hat im Laufe des Jahres 2007 Software im Gesamtwert von 3 798 Tsd. SKK erworben, wobei der Zuwachs aus dem Einkauf der neuen Software im Wert von 1 511 Tsd. SKK und der technischen Auswertung in Höhe von 2 287 Tsd. SKK besteht. Zum 31.12.2007 erfasst die Gruppe das vollabgebuchte materielle Vermögen im Anschaffungspreis von 53 690 Tsd. SKK, das immer genutzt wird (2006: 53 662 Tsd. SKK).

Von den Ausgaben für die Anschaffung des sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände, die der Gruppe im Jahr 2007 entstanden sind, entfallen auf das Segment der Lebensversicherung 2 863 Tsd. SKK. Auf das Segment der Nichtlebensversicherung entfallen 935 Tsd. SKK.



## 5.4 Finanzaktiva

Aufstellung von Finanzaktiva der Gruppe gemäß der Klassifizierung bei der Bewertung:

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
Bis zur Fälligkeit gehalten	756 122	794 559
Zu Verkauf	79 135	3 806
Im Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	87 003	4 010
Termineinlagen	554 786	498 731
Darlehen und Forderungen	100 236	128 506
<b>Gesamt</b>	<b>1 577 282</b>	<b>1 429 612</b>

Die in die oben genannten Kategorien eingeteilten Finanzaktiva sind ausführlich in folgender Tabelle beschrieben:

<b>Finanzaktiva bis zur Fälligkeit gehalten</b>	2007	2006
<i>in Tsd. SKK</i>		
Staatsschuldverschreibungen	573 999	569 041
Börsennotiert	573 999	569 041
mit fixem Zinssatz	543 255	538 130
mit variablem Zinssatz	30 744	30 911
Hypothekarpfandbriefe	151 440	184 616
Börsennotiert	148 410	181 593
mit fixem Zinssatz	83 312	116 504
mit variablem Zinssatz	65 098	65 089
Nicht börsennotiert	3 030	3 023
mit fixem Zinssatz	3 030	3 023
Unternehmenschuldscheine	30 683	40 902
Börsennotiert	30 683	40 902
mit fixem Zinssatz	30 683	40 902
<b>Gesamt</b>	<b>756 122</b>	<b>794 559</b>

Das Portfolio der bis Fälligkeit haltenden Finanzaktiva bilden ausschließlich die Schuldwertpapiere.

Außer der Hypothekarpfandbriefe der Istrobanka, AG, im Nominalwert von 3 Mio. SKK, die aus den Mitteln der Rückstellungen der Nichtlebensversicherung besorgt wurden, sind alle Schuldwertpapiere im Besitz der Gruppe an der Wertpapierbörse in Bratislava, AG kotiert.

Die Gruppe erwarb im Jahr 2007 Staatschuldscheine und Hypothekarpfandbriefe mit der Absicht, sie bis zum Fälligkeitsdatum im Einstandspreis von 66 841 Tsd. SKK (2006: 190 526 Tsd. SKK) zu halten.

<b>Finanzaktiva zum Verkauf</b>	2007	2006
<i>in Tsd. SKK</i>		
Staatsanleihen	29 540	0
Börsennotiert	29 540	0
mit fixem Zinssatz	29 540	0
Hypothekarpfandbriefe	49 595	0
Börsennotiert	49 595	0
mit fixem Zinssatz	49 595	0
Investmentfondsanteile	0	3 806
Offen	0	3 806
<b>Gesamt</b>	<b>79 135</b>	<b>3 806</b>

Die Gruppe hat im Laufe des Jahres 2006 aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen die in Euro denominateden Investmentfondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich, die sie in das Portfolio zum Verkauf einordnete, erlangt. Der Abstieg der in dieses Portfolio eingeordneter Investmentfondsanteile brach im Laufe des Jahres 2007 aufgrund dessen Rückverkaufs herein.

Die im Laufe des Jahres 2007 angeschafften Investmentfondanteile wurden in das Portfolio der im Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Finanzaktiva eingeordnet. Die Gruppe erlangte im Laufe des Jahres 2007 Staatsanleihen und Hypothekarpfandbriefe zur Verfügung zum Verkauf im Anschaffungswert von 79 995 Tsd. SKK.

<b>Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht</b>	2007	2006
<i>in Tsd. SKK</i>		
Investmentfondsanteile	44 453	0
Offen	44 453	0
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	42 550	4 010
Offen	42 550	4 010
<b>Gesamt</b>	<b>87 003</b>	<b>4 010</b>

Die Gruppe hat aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen in eigenem Namen die in Euro denominateden Investmentfondsanteile der KapitalanlagenGruppe Carl Spängler KAG, Österreich erlangt, die sie in dieses einordnete.

Die Gruppe hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominateden Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich bewirtschaftet, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschaffen worden.

<b>Darlehen und Forderungen</b>	2007	2006
<i>in Tsd. SKK</i>		
Darlehen	3 045	22 286
Vorauszahlungen auf Polizzen	10 077	5 872
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	120 210	120 258
Forderungen an Versicherungsnehmer	110 086	118 969
Forderungen an Versicherungsvermittler	10 124	1 289
Berichtigungsposten zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-75 288	-64 905
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-69 141	-64 221
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-6 147	-684
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5 261	8 182
Vorauszahlungen	13 185	3 758
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14 231	21 957
davon Einflüsse aus Prämie der Zukunftsperioden zur Deckung der Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen/Tschechischen Versicherungskanzlei	6 632	11 796
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	21 450	20 050
davon Regressforderungen	14 767	14 837
Berichtigungsposten zu sonstigen Forderungen	-11 935	-8 952
davon Berichtigungsposten zu Regressforderungen	-11 318	-8 718
<b>Gesamt</b>	<b>100 236</b>	<b>128 506</b>

Die Gruppe registriert zum 31.12.2007 ein an physische Person gewährtes Darlehen in Höhe von 3 045 Tsd. SKK, das den Grundwert in Höhe von 3 Mio. SKK und die Zinsen in Höhe von 45 Tsd. SKK einschließt. Der Darlehen ist durch einen auf die Summe von 3 Mio. SKK lautenden Sichtwechsel gesichert. Schuldschein ist fällig auf Sicht mit verlängerter Zahlungsdauer von 2,5 Jahre seit der Ausstellung. Die Gruppe betrachtet das Darlehen nicht als entwertet und deshalb wurde dazu kein Berichtigungsposten erstellt.

Das Kredit, das im Jahr 2006 einer natürlichen Person in Höhe von 19 Mio. SKK gewährt wurde, wurde im Laufe des Jahres 2007 in voller Höhe eingezahlt.

Die Gruppe registriert zum 31.12.2007 Vorauszahlungen auf Polizzen im Nominalwert von 7 823 Tsd. SKK (2006: 4 570 Tsd. SKK) und Zinsen in Höhe von 2 254 Tsd. SKK (2006: 1 302 Tsd. SKK).

Die Gruppe registriert zum 31.12.2007 Forderungen gegenüber den Versicherten aus dem Titel der Prämienrückstände in Gesamthöhe von 82 477 Tsd. SKK (2006: 98 593 Tsd. SKK), davon aus der Nichtlebensversicherung 54 555 Tsd. SKK (2006: 70 663 Tsd. SKK) und aus der Lebensversicherung 27 922 Tsd. SKK (2006: 27 930 Tsd. SKK).

Zu den Forderungen aus den Prämienrückständen wurden Berichtigungsposten in Höhe von 52 379 Tsd. SKK (2006: 54 324 Tsd. SKK), gebildet, davon zu den Nichtlebensversicherungsforderungen 37 432 Tsd. SKK (2006: 39 918 Tsd. SKK) und zu den Forderungen der Lebensversicherung in Höhe von 14 947 Tsd. SKK (2006: 14 406 Tsd. SKK).

Die Gruppe registriert weiter Forderungen gegenüber den Versicherten aus dem Titel der stornierten Versicherungsfälle in Höhe von 220 Tsd. SKK (2006: 563 Tsd. SKK), zu denen im Jahr 2007 kein Berichtigungsposten gebildet wurde (2006: 6 Tsd. SKK) und Rückgrifforderungen im Nominalwert von 27 389 Tsd. SKK (2006: 19 813 Tsd. SKK). Zu diesen Forderungen wurde ein Berichtigungsposten in Höhe von 16 762 Tsd. SKK (2006: 9 891 Tsd. SKK) gebildet.

Im Jahr 2007 hat die Gruppe Forderungen aus den Prämienrückständen in Höhe von 1 386 Tsd. SKK (2006: 1 593 Tsd. SKK) abgeschlossen. Die abgeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist, wobei der Nominalwert der einzelnen Forderungen nicht den von der Gruppe festgestellten Wert. Im Jahr 2007 wurde ein Verlust aus dem Verkauf der Forderungen aus den Prämienrückständen in Höhe von 7 818 Tsd. SKK (2006: 2 216 Tsd. SKK) erzielt.

Im Laufe des Jahres 2007 hat die Gruppe die Forderungen aus den Versicherungen im Nominalwert 12 112 Tsd. SKK (2006: 2 733 Tsd. SKK) verkauft, davon aus der Nichtlebensversicherung 6 426 Tsd. SKK (im Jahr 2006: 1 025 Tsd. SKK) und der Lebensversicherung 5 686 Tsd. SKK (2006: 1 708 Tsd. SKK).

Die Forderungen gegenüber den Vermittlern aus den stornierten Provisionen und Entlohnungen bilden den Nominalwert in Höhe von 10 124 Tsd. SKK (2006: 1 289 Tsd. SKK). Die Folge des Anstieges des Forderungstandes gegenüber dem Vorjahr war die Bildung der zu diesen Forderungen gestalteten Berichtigungsposten. Zum 31.12.2007 sind die Berichtigungsposten zu diesen Forderungen in Summe von 6 147 Tsd. SKK (2006: 684 Tsd. SKK).

Im Laufe des Jahres 2007 wurde Abschreibung der Forderungen gegenüber den Vermittlern auf Grund der stornierten Provisionen im Nominalwert von 8 Tsd. SKK (2006: 151 Tsd. SKK) durchgeführt.

Die Gruppe hat zum 31.12.2007 ein Aktivum zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei in Höhe von 6 632 Tsd. SKK (2006: 11 796 Tsd. SKK) als Prämienzuflüsse der Zukunftsperioden, näher beschrieben im Teil 5.14, gebildet.

Den Realwert der obengenannten Finanzaktiva zeigt folgende Tabelle:

Real- und Buchwert der Finanzaktiva in Tsd. SKK	2007		2006	
	Buchwert	Realwert	Buchwert	Realwert
Schuldwertpapiere	756 122	751 339	794 559	810 513
bis Fälligkeit gehalten	756 122	751 339	794 559	810 513
Darlehen und Forderungen	13 122	13 308	34 030	28 156
Darlehen	3 045	3 309	28 158	22 362
Vorauszahlungen auf Polizzen	10 077	9 999	5 872	5 794
Finanzaktiva, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	808 038	808 038	601 023	601 023
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>1 577 282</b>	<b>1 572 685</b>	<b>1 429 612</b>	<b>1 439 692</b>

Realwert der Schuldwertpapiere wird aufgrund der auf dem Markt zugänglichen Informationen festgestellt. Falls diese nicht bekannt sind, zum Beispiel wenn mit den Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht gehandelt wurde, wird der Realwert durch Qualifizierte Schätzung durch Benutzung der Ertragslinie der Schuldwertpapiere festgestellt. Auch bei der Feststellung des Realwertes der gewährten Darlehen und Ausleihungen werden bei der Berechnung Marktzinssätze benutzt. Bei sonstigen Finanzaktiva ist der Buchwert dem Realwert gleich und dessen Gesamtwert ist in der letzten Zeile der Tabelle ausgewiesen.

## 5.5 Anteil der Rückversicherer an Versicherungstechnischen Rückstellungen

in Tsd. SKK	2007	2006
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand 1. Januar	8 829	10 093
Zugänge	12 969	19 958
Abgänge	15 418	21 204
Kursdifferenzen	0	-18
Anteil der Rückversicherer direkt verbunden mit den Aktiva zu Verkauf	-588	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5 792</b>	<b>8 829</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen</b>		
Stand 1. Januar	2 259	1 904
Zugänge	614	1 113
Abgänge	1 234	758
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1 639</b>	<b>2 259</b>
<i>Lebensversicherung</i>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand 1. Januar	761	826
Zugänge	5 681	5 573
Abgänge	5 723	5 638
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>719</b>	<b>761</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen</b>		
Stand 1. Januar	5 343	5 229
Zugänge	5 381	7 002
Abgänge	6 621	6 888
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>4 103</b>	<b>5 343</b>
<b>Stand 31. Dezember gesamt</b>	<b>12 253</b>	<b>17 192</b>

Der Anteil des Rückversicherers an Prämienüberträgen der Nichtlebensversicherung ist zwischenjährlich um 3 037 Tsd. SKK zufolge des Niederganges des Stammes der Kfz-Haftpflichtversicherung gesunken.

Der Rückversicherersanteil an sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

## 5.6 Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerforderungen und Verbindlichkeiten wurden zum 31.12.2007 gegenseitig abgebucht, inwieweit ein Rechtsanspruch auf die Abbuchung der fälligen Steuerforderungen und Verbindlichkeiten vorhanden ist, und die abgesetzte Einkommensteuer demselben Steueramt unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Latente Steuerforderungen:</b>		
- aus Verbindlichkeiten, die den Steuerwert erst nach Bezahlung vermindern	7 240	12 713
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	45 414	0
- aus Überbewertung der in das Portfolio zu Verkauf eingeordneten Wertpapiere	965	0
- aus Verlusten, die getilgt werden können	22 569	11 182
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten:</b>		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	49 004	39 344
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	45 414	0
- aus Forderungen, die den Steuerwert erst nach Bezahlung erhöhen	4 673	65
- aus den Berichtigungsposten zu den Prämienforderungen	14 961	0
- aus Überbewertung der Investitionen in Immobilien	19 382	0
Einkommenssteuerzinssatz	19%	19%
<b>Latente Steuerforderung (+) / Latente Steuerverbindlichkeit (-)</b>	<b>-10 877</b>	<b>-2 948</b>

Im Sinne des Gesetzes Nr. 621/2007 Z.z. über die Einkommenssteuer ist die Bildung von Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle nicht steuerlich anerkannt, wobei der Gruppe die Pflicht, den vor 1. Januar 2008 ausgewiesenen Rest der benannten Rückstellungen in die Steuergrundlage während zwei unmittelbar nachfolgenden Erhebungszeiträume, spätestens aber bis 31. Dezember 2009 einzuschließen entsteht. Die Gruppe wird aber im nächsten Jahr die Schäden, auf die diese Rückstellungen gebildet wurden, realisieren und aus diesem Grund hat die Gruppe von latenter Steuerverbindlichkeit und auch von latenter Steuerforderung gebucht.

Durch die benannte Gesetzesnovelle kam es zu Änderungen der Anerkanntbarkeit der Bildung der Wertberichtigungen zu Forderungen. Die Gruppe muss den Unterschied zwischen den in die laut § 20 Abs. 4 in der bis 31. Dezember 2007 gültigen Fassung eingeschlossenen steuerlich anerkannten Kosten und den Wertberichtigungsposten, die laut § 20 Abs. 4 in der ab 1. Januar 2008 gültigen Fassung steuerlich anerkannt sind, gleichmäßig in die Steuergrundlage in den zwei unmittelbar nachfolgenden spätestens am 31. Dezember 2009 endenden Erhebungszeiträume einschließen. Deshalb hat die Gruppe über die latente Steuerverbindlichkeit, die in Zusammenhang mit den Prämienforderungen entsteht, gebucht.

### 5.6.1 Einkommenssteuerforderungen

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Latente Einkommenssteuerforderung	0	257
Einkommenssteuervorauszahlungen	5 591	0
Vorschussmäßig bezahlte Ertragsabzugsteuer	4 066	3 353
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-9 657	-3 353
<b>Einkommenssteuerforderungen</b>	<b>0</b>	<b>257</b>

### 5.6.2 Einkommenssteuerverbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Latente Steuerverbindlichkeit	10 877	3 205
Fällige Einkommenssteuer	19 028	8 933
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-9 657	-3 353
<b>Einkommenssteuerverbindlichkeiten</b>	<b>20 248</b>	<b>8 785</b>

## 5.7 Geldmittel und Geldäquivalente

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Bankguthaben	13 522	12 021
Kassenbestand	505	315
Geldäquivalente	320	780
<b>Gesamt</b>	<b>14 347</b>	<b>13 116</b>

## 5.8 Sonstige Aktiva

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Vorräte	2 424	6 073
<b>Sonstige Aktiva gesamt</b>	<b>2 424</b>	<b>6 073</b>

Die Gruppe weist zum 31.12.2007 die Vorräte im Einstandspreis 2 424 Tsd. SKK aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Bürourunterlagen und Souvenirs darstellen.

## 5.9 Gruppe der Aktiva zum Verkauf und die direkt mit den Aktiva zum Verkauf verbundenen Verbindlichkeiten

Die Gruppe bietet Versicherungsdienstleistungen auch durch die Niederlassung an, die am 1. Januar 2006 in der Tschechischen Republik gegründet wurde. In naher Zukunft plant die Gruppe deren Veräußerung.

Die Aktionäre der Gruppe entschieden die Struktur der Gruppe zu ändern. Am 23. November 2007 hat die Generalversammlung (in der Anwesenheit beider Aktionäre) die Übertragung der Tätigkeiten, Aktiva und Passiva der Niederlassung in der Tschechischen Republik auf ein neues Rechtssubjekt, dessen 74% die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland und 26% die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich besitzen, bewilligt. Es wird erwartet, dass die Bedingungen der Transaktion präzisiert werden und dass die Transaktion im Jahr 2008 in zwei Phasen durchgeführt wird. In erster Phase wird der Lebensversicherungsstamm an die Gesellschaft Wüstenrot životní pojišťovna, a.s. verkauft und in der zweiten Phase wird der Nichtlebensversicherungsstamm an das neu entstandene Rechtssubjekt verkauft. Der erwartete Preis übersteigt den Nettowert der Aktiva der Niederlassung und deshalb hat die Gruppe keine Abwertung bei der Klassifizierung der Niederlassung als „endende Tätigkeiten“ gebucht.

Organisationseinheit	Haupttätigkeit	Sitz
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku	Versicherungsbetrieb auf dem gebiet der Nichtlebensversicherung und Vermittlungstätigkeit	Nám. Kinských 602/2 150 00 Praha 5 Tschechische Republik

Die Unten genannte Tabelle zeigt die bedeutendsten Aktiva und Verbindlichkeiten der Niederlassung der Gruppe die verkauft wird.

in Tsd. SKK	2007	2006
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5 861	3 988
Immaterielle Vermögensgegenstände	23 698	5 736
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	22 473	4 334
· Sonstiges immaterielles Vermögen	1 225	1 402
Finanzaktiva	123 772	3 260
· Termineinlagen	108 403	0
· Investmentfondsanteile	1 740	0
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)	1 055	0
· Darlehen und Forderungen	12 574	3 260
·· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	11 492	2 084
·· Forderungen aus der Rückversicherung	154	698
·· Vorauszahlungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	705	442
·· Sonstige Forderungen	223	36
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	3 718	587
Einkommenssteuerforderungen	15 408	3 432
Geldmittel und Geldäquivalente	12 063	2 407
Sonstige Aktiva	1 350	0
<b>Gruppe der Aktiva zum Verkauf</b>	<b>185 870</b>	<b>19 410</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	113 376	19 065
· Prämienüberträge	71 361	14 486
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40 596	4 516
· Deckungsrückstellung der FLV	0	0
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	1 256	63
· Sonstige Rückstellungen	163	0
Geschäftsverkehrsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	30 745	26 698
· Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft	20 969	7 635
· Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsgeschäft	5 898	40
· Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	1 221	823
· Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
· Sonstige Verbindlichkeiten	2 657	18 200
Rückstell. für sonstige Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	2 653	673
<b>Verbindlichkeiten direkt verbunden mit den Aktiva zum Verkauf</b>	<b>146 774</b>	<b>46 436</b>
<b>Nettobuchwert der Aktiva, die veräußert werden</b>	<b>39 096</b>	<b>-27 026</b>

## 5.10 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 5.

Das registrierte Grundkapital besteht von 170 000 Namensaktien im Nominalwert von 1 000 SKK und 200 Namensaktien im Nominalwert von 1 Mio. SKK. Alle ausgegebenen Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Die Überbewertungsunterschiede in Höhe von - 781 Tsd. SKK werden von kumulativer negativen Realwerts-änderung der Finanzaktiva in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Portfolio, das die Wertpapiere sind (beschrieben im Teil 5.4.), gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden vor allem von gesetzlicher Rücklage (zum 31.12.2007 in Höhe von 10 026 Tsd. SKK, zum 31.12.2006 in Höhe von 8 575 Tsd. SKK) gebildet.

Im Jahr 2007 war die Bildung der gesetzlichen Rücklage vom Gewinn, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 1 451 Tsd. SKK (siehe die Tabelle unten). Die Gruppe plant die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut Handelsgesetz der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die Gruppe investiert eigene Mittel in die Termineinlagen (53%), Darlehen (44,5%) und Immobilien (2,5%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen legislativen Ansprüchen, die Gruppe bemüht sich bei dessen Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2007 kam die Gruppe, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, den Solvabilitätsansprüchen nach:

in Tsd. SKK	2007	2006
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gruppe	183 256	164 378
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gruppe	452 448	389 701
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gruppe	247%	237%

Die tatsächliche und angeforderte Solvabilitätsrate der Gruppe wurde laut dem Stand zum 31.12.2007 im Sinne der Ankündigung 441/2004 Ges. Slg. laut den nachträglichen Vorschreibungen.

Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gruppe war zum 31.12.2007 in Höhe des 2,47-Vielfaches der angeforderten Solvabilitätsrate (2006: 2,37-Vielfaches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gruppe beträchtlich die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche auf Ihre Solvabilität übersprungen hat.

Im Sinne des Versicherungsgesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Gebiet der Lebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 4 Mio. EUR und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Gebiet der Nichtlebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 5 Mio. EUR besitzen. Die Gruppe kommt diesen durch das Gesetz festgestellten Ansprüchen nach.

## 5.11 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tsd. SKK	2007	2006
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
<b>Prämienüberträge</b>		
- Kfz-Haftpflichtversicherung	73 772	117 223
- Kaskoversicherung	21 243	22 309
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	25 161	26 156
- Unfallversicherung	3 815	505
- Reiseversicherung	4 278	1 810
<b>Gesamt</b>	<b>128 269</b>	<b>168 003</b>
<b>Rückstellung für die Versicherungsfälle</b>		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	312 207	316 491
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	34 233	63 097
<b>Gesamt</b>	<b>346 440</b>	<b>379 588</b>
<b>Bonusreserve</b>	<b>875</b>	<b>915</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtleben gesamt</b>	<b>475 584</b>	<b>548 506</b>
<i>Lebensversicherung</i>		
<b>Prämienüberträge</b>		
- Kapitalversicherung	59 907	62 564
- Risikoversicherung	5 762	6 516
- Fondsgebundene Lebensversicherung	6 334	0
<b>Gesamt</b>	<b>72 003</b>	<b>69 080</b>
<b>Rückstellung für die Versicherungsfälle</b>		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	39 222	36 722
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	11 181	12 073
<b>Gesamt</b>	<b>50 403</b>	<b>48 795</b>
<b>Bonusreserve</b>	<b>0</b>	<b>409</b>
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>730 098</b>	<b>591 485</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellung der FLV</b>	<b>46 476</b>	<b>5 238</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Leben gesamt</b>	<b>898 980</b>	<b>715 007</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>1 374 564</b>	<b>1 263 513</b>

Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen zeigt die folgende Tabelle:

in Tsd. SKK	2007	2006
<b>Die aus den Verträgen der Nichtlebensversicherung hervorgehenden Rückstellungen</b>		
Stand 1. Januar	548 506	453 621
Zugänge	367 930	576 547
Abgänge	421 787	481 244
Rückstellungen direkt zusammenhängend mit Aktiva zum Verkauf	-19 065	0
Kursdifferenzen	0	-418
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>475 584</b>	<b>548 506</b>
<b>Die aus den Verträgen der Lebensversicherung hervorgehenden Rückstellungen</b>		
Stand 1. Januar	715 007	597 863
Zugänge	399 340	316 796
Abgänge	215 367	199 652
Kursdifferenzen	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>898 980</b>	<b>715 007</b>
<b>Die aus den Versicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen</b>	<b>1 374 564</b>	<b>1 263 513</b>

Zugänge und Abgänge der aus den Versicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen sind näher in den Tabellen in Teilen 5.15 und 5.19 beschrieben.

Die Prämienüberträge der Nichtlebensversicherung wurde von der Höhe 168 003 Tsd. SKK auf die Höhe von 128 269 Tsd. SKK erniedrigt. Der gesamte Niedergang besteht aus der Änderung der Beitragsüberträge und der Restwert in Gesamthöhe von 14 486 Tsd. SKK stellt die Rückstellung für die mit der Niederlassung, die verkauft wird, zusammenhängende Beitragsüberträge dar.

Die Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung wurde gegenüber dem Vorjahr um 33 148 Tsd. SKK gesenkt. Die Senkung besteht aus der Änderung der Rückstellung in Höhe von 28 632 Tsd. SKK. Der Restwert in Höhe von 4 516 Tsd. SKK hängt mit der Rückstellung für die Versicherungsfälle der Niederlassung in der Tschechischen Republik, die verkauft wird, zusammen, näher beschrieben im Teil 5.19.

Die Deckungsrückstellung wurde gegenüber dem Vorjahr um 138,6 Mio. SKK hauptsächlich wegen dem Verlauf der Rückstellung der Kapitalversicherungen für das Ablebensrisiko erhöht.

Die Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung stieg vom 5 238 Tsd. SKK auf 46 476 Tsd. SKK an. Der Anstieg ist durch den erheblichen Anstieg des Produktes der fondsgebundenen Lebensversicherung verursacht. Die Höhe der restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

Aufgrund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten, durchgeführt am 31.12.2007, hat die Gruppe zusätzliche Deckungsrückstellung in Höhe von 8 972 Tsd. SKK und keine Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung gebildet.

Die Summe der während der Rechnungsperiode ausgezahlten Leistungen für Versicherungsfälle, die in den Vorperioden entstanden sind, und der Höhe der Rückstellung für die bisher noch nicht ausgezahlten Leistungen dieser Versicherungsfälle zum Jahresende, war niedriger als die Rückstellung für die Leistungen aus diesen Versicherungsfälle zum Jahresanfang, die Gruppe bildet also die Rückstellung für die Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe.

#### Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung in der Slowakischen Republik

in Tsd. SKK	2004	2005	2006	2007	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	145 574	307 995	297 406	217 701	
1 Jahr später	147 393	320 610	290 264		
2 Jahre später	138 295	282 150			
3 Jahre später	130 845				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	130 845	282 150	290 264	217 701	920 960
Gesamtauszahlungen der Leistungen	127 069	204 200	180 145	101 895	613 309
Verbindlichkeit (RBNS)	3 776	77 950	110 120	116 874	308 720
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3 487
<b>RBNS gesamt</b>					<b>312 207</b>

Wie aus den Tabellen des Verlaufes der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle hervorgeht, war die Summe der in dieser Buchungsperiode ausgezahlten Leistungen für die in den Vorperioden entstandenen Versicherungsfälle und der Rückstellung für bisher noch nicht ausgezahlte Leistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres niedriger als die Höhe der Rückstellung für die Versicherungsfälle dieser Versicherungsleistungen am Jahresanfang, die Gruppe bildet also die Rückstellung für die Versicherungsfälle in genügender Höhe. Die vorher genannte Feststellung gilt für die Nichtlebensversicherung als Einheit, aber speziell für die KFZ-Haftpflicht, als die aus der Sicht der Gruppe bedeutendste Nichtlebensversicherungssparte.

Die Tabellen des Verlaufes der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle präsentieren nur den Verlauf für die Versicherungsfälle in der Slowakischen Republik hinsichtlich der kurzen Geschichte der Versicherungsfälle der Niederlassung der Gruppe in der Tschechischen Republik (erst seit dem Jahr 2006).

#### Den Verlauf der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle verifiziert die Gruppe quartalsmäßig durch einen Run-Off Test.

#### Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH) in der Slowakischen Republik

in Tsd. SKK	2004	2005	2006	2007	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	41 893	232 765	239 892	165 838	
1 Jahr später	52 918	251 993	236 027		
2 Jahre später	44 576	213 704			
3 Jahre später	38 029				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	38 029	213 704	236 027	165 838	653 598
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	34 521	136 728	126 315	61 550	359 114
Verbindlichkeit (RBNS KH)	3 508	76 976	109 712	104 288	294 484
RBNS für frühere Jahre der Meldung					-
<b>RBNS gesamt</b>					<b>294 484</b>

#### 5.11.1 Sensitivitätsanalyse

Infolgender Tabelle ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gruppe abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgesuchten bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung benutzten Voraussetzungen angeführt. Die Gruppe benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Voraussetzungen (Best Estimate), das um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Ungewissheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes aufbereitet wurde (Market Value Margin).

Voraussetzung	Verschlechterung der Voraussetzung um	Erhöhung der Verbindlichkeit und Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
		2007	2006
Mortalität	10%	24 127	25 570
Die Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	47 287	48 702
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25% p.a.	5 353	5 227

#### 5.11.2 Änderung der Voraussetzungen

Die Gruppe hat bei der Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der Versicherung keine Änderungen in benutzten Voraussetzungen durchgeführt, die auf den Jahresabschluss bedeutenden Einfluss hätten.

#### 5.12 Finanzverbindlichkeiten

in Tsd. SKK	2007	2006
Darlehen und Ausleihungen		
- Grundwert	236 547	70 849
- Zinsen	4 510	0
<b>Finanzverbindlichkeiten gesamt</b>	<b>241 057</b>	<b>70 849</b>

Die Gruppe hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR von dem Aktionär der Gruppe, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und bis 31.12.2017 fällig.

Das Darlehen wurde für die Marktzinssätze verliehen und aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen der Verleihung des Kredites und dem 31. Dezember 2007 kann man annehmen, dass der gebuchte Wert die beste Schätzung dessen Wertes ist.

Die Gruppe weist zum 31.12.2007 zwei weitere Darlehen gewährt von der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, dem Aktionär der Gruppe aus. Die Darlehen wurden in EUR verlieht, sie werden mit dem Zinssatz von 7,3% verzinst und sind in den Jahren 2023 und 2025 fällig. Der Realwert der Darlehen ist in Höhe von 77 685 Tsd. SKK.

### 5.13 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft</b>		
an Versicherungsnehmer	55 824	56 295
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer	37 364	39 658
- Prämienüberzahlungen	17 238	15 495
- nicht ausgezahlte Leistungen	1 222	1 142
an Versicherungsvermittler	26 505	22 487
an Rückversicherer	42 516	34 027
<b>Gesamt</b>	<b>124 845</b>	<b>112 809</b>

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	13 350	13 621
- Löhne	12 844	12 872
- Sozialfond	388	269
- Sonstige	118	480
Erträge der Zukunftsperioden	173	224
Sonstige Verbindlichkeiten	45 086	60 810
- an Lieferer	14 879	21 848
- an Steuerverwalter (außer der Einkommenssteuer)	2 707	2 528
- an Institutionen der Sozial- und Gesundheitsversicherung	3 903	4 116
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	23 065	31 234
- Sonstige	532	1 084
<b>Gesamt</b>	<b>58 609</b>	<b>74 655</b>
<b>Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>183 454</b>	<b>187 464</b>

Die Gesellschaft bildet den Sozialfond zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 0,6% der durch gültige Rechtsvorschriften bestimmten Bemessungsgrundlage. Der Fond wird für die Beköstigungsbeiträge der Angestellten oder andere Form von Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Gebiet der Mitarbeiterfürsorge geschöpft. Im Jahr 2007 wurde der Sozialfond in Höhe von 525 Tsd. SKK gebildet, für die Beköstigung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 399 Tsd. SKK benutzt, sonstige Benutzung war in Höhe von 7 Tsd. SKK.

Die Gruppe hat zum 31. Dezember keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit ausgewiesen wären.

### 5.14 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	5 542	6 271
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	794	1 878
Pflichtmäßige Abgaben zu nicht erschöpften Beurlaubungen	952	943
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber Slowakischen Versicherungskanzlei	6 632	11 750
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	289	214
<b>Gesamt</b>	<b>14 209</b>	<b>21 056</b>

Am 15. März 2007 ist das Gesetz Nr. 110/2007 Slg., durch welches das Gesetz Nr. 381/2001 Slg. über die Haftpflichtversicherung für den durch Kfz-Verkehr errichteten Schaden geändert und ergänzt und durch das Gesetz Nr. 95/2002 Slg. über das Versicherungswesen geändert und die Änderung und Ergänzung mancher Gesetze laut späteren Vorschriften ergänzt, zur Geltung gekommen. Das vorbenannte Gesetz ist am 1. April 2007 in Kraft getreten und legt den Versicherungsgesellschaften unter Anderen die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der slowakischen Versicherungskanzlei entstehenden aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift zu bilden, denen das Gesetz über die Haftpflichtversicherung der Haftbarkeit für den durch Kfz-Verkehr verursachten Schaden gemeint wird.

Der Betrag, den die Gruppe an die SKP auszahlt, wird jährlich festgestellt und maßgeregt. Der Gruppe resultieren gegenüber der SKP solche Verbindlichkeiten nur solange sie die Kfz-Haftpflichtversicherung anbietet. Die Höhe der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2007, die aus den zu diesem Datum gültigen Versicherungsverträgen hervorgeht, war in Höhe von 6 632 Tsd. SKK. Das Gesetz legt die Pflicht vor, die Rückstellung spätestens bis zum 1.5.2008 in Höhe von einem Drittel, bis zum 1.5.2009 in Höhe von zwei Dritteln und bis zum 1.5.2010 in voller Höhe des Anteiles der Versicherungsgesellschaft an gesamten Verbindlichkeiten entstehenden aus der Tätigkeit laut Sondervorschriften zu bilden. Die Gesamtanteilhöhe entfallend an die Gruppe zum 31. Dezember 2007 ist 85,13 Mio. SKK. Die Gesamthöhe der Verbindlichkeiten wurde auf Grund der Angaben und Bewertungen zum 31.12.2005 festgelegt, es ist der geschätzte Wert und er hängt von der künftigen Auszahlungsentwicklung der Schäden an die SKP ab und die endgültige Höhe kann materiell höher oder niedriger werden.

Da sich die Geschäftsführung der Gruppe zu der IFRIC 6 Interpretation über die Bildung von Rückstellungen im Durchlaufssystem inkliniert, bucht die Gruppe in die Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Jahres nur die Kosten, die mit den Verbindlichkeiten auf die zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres gültigen Verträgen zusammenhängen. Die Gruppe plant den Restteil der Rückstellung laut des oben erwähnten Gesetzes in ihren primären Rechnungsbuchungen mit der gegen Verbuchung in Aktiva folgend zu buchen:

bis zum 1. Mai 2008	21 745 Tsd. SKK,
bis zum 1. Mai 2009	28 376 Tsd. SKK,
bis zum 1. Mai 2010	28 376 Tsd. SKK,
gesamt	78 497 Tsd. SKK.

Da die Buchung des oben erwähnten Anteiles der Rückstellung (ohne die ausgewiesenen mit den Verbindlichkeiten aus den zum 31. Dezember 2007 gültigen Verträgen verbundenen Rückstellung wie oben erwähnt wird) die IFRS Ansprüche zur Verbindliche itsausweisung nicht erfüllt, plant die Geschäftsführung der Gruppe diese Rückstellung zum Zweck der Ausweisung in dem IFRS-Abschluss mit dem gebuchten Aktivum einzurechnen. Deswegen wird diese Rückstellung in dem IFRS-Abschluss des Jahres 2008 nicht ausgewiesen.

Nach der Meinung der Gruppe sind so gebildete Rückstellungen genügend für die Deckung der Risiken, die von dem unsicheren Verlauf des Beitrages der Slowakischen Versicherungskanzlei hervorgehen.

Die Gruppe hat zum k 31.12.2007 Rückstellungen für Streitfälle, Sanktionen und Pönale in Höhe von 289 Tsd. SKK gebildet. Die Gruppe hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

## 5.15 Prämieneträge, netto

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006	2007	2006
<i>Nichtlebensversicherung</i>	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	276 078	398 228	-10 200	-13 450
- Kfz-Kaskoversicherung	68 996	73 684	-5 367	-3 174
- Sach- und Haftpflichtversicherung	77 792	67 898	-7 009	-12 091
- Reiseversicherung	13 884	6 667	-4 437	-3 075
- Unfallversicherung	11 258	1 837	0	2
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-713	-565	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>447 295</b>	<b>547 749</b>	<b>-27 013</b>	<b>-31 788</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Prämien der Zukunftsperioden	25 248	17 896	-2 449	-1 851
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-23	-524	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>25 225</b>	<b>17 372</b>	<b>-2 449</b>	<b>-1 851</b>
<i>Lebensversicherung</i>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kapitalversicherung	406 117	391 354	-7 936	-6 368
- Risikoversicherung	31 961	33 279	-502	-519
- Fondsgebundene Lebensversicherung	97 975	8 856	-1 516	-342
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-491	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>535 562</b>	<b>433 489</b>	<b>-9 954</b>	<b>-7 229</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Kapitalversicherung	2 657	-3 175	-25	-60
- Risikoversicherung	755	-222	-17	-5
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-6 334	0	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	409	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>-2 513</b>	<b>-3 397</b>	<b>-42</b>	<b>-65</b>
<b>Prämieneträge gesamt</b>	<b>1 005 569</b>	<b>995 213</b>	<b>-39 458</b>	<b>-40 933</b>
<b>Prämieneträge Nichtlebensversicherung, netto</b>			<b>443 058</b>	<b>531 482</b>
<b>Prämieneträge Lebensversicherung, netto</b>			<b>523 053</b>	<b>422 798</b>
<b>Prämieneträge, netto gesamt</b>			<b>966 111</b>	<b>954 280</b>

Die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung wurde von 981 238 Tsd. SKK auf 982 857 Tsd. SKK erhöht. Positiven Einfluss hatte die Lebensversicherung, wo die vorgeschriebene Prämie um 102 073 Tsd. SKK anstieg. Im Gegenteil dazu hat die Nichtlebensversicherung einen Rückgang um 100 454 Tsd. SKK registriert. In der Nichtlebensversicherung war der Rückgang bei der Kfz-Haftpflicht- und der Kfz-Kaskoversicherung. Die Sachversicherung, Haftpflichtversicherung, Reise- und Unfallversicherung verzeichnete eine Steigerung.

## 5.16 Einflüsse aus Gebühren und Provisionen

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
Provisionen von den Rückversicherer	1 560	1 884
Sonstige Provisionen	4 371	2 709
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenerlöse	1 059	1 854
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt</b>	<b>6 990</b>	<b>6 447</b>

Provisionen von dem Rückversicherer der Nichtlebensversicherung verzeichneten eine Senkung um 511 Tsd. SKK, bei der Lebensversicherung verzeichneten sie jedoch einen Anstieg um 186 Tsd. SKK. Im Rahmen der sonstigen Provisionen verzeichnete eine bedeutendere Steigerung die Provisionen von der Schwestergesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. für die Vermittlung der Bausparprodukte, und zwar um von 2 589 Tsd. SKK auf 3 655 Tsd. SKK.

## 5.17 Erträge aus Investitionen

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
Erträge aus den bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	35 818	31 657
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Investitionen	216	894
- Erträge aus Investmentfondsanteilen	110	0
- Ertragszinsen aus Schuldverschreibungen	106	894
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	2 399	0
- Investmentfondsanteile	1 150	0
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1 249	0
Ertragszinsen aus Termineinlagen	20 022	17 614
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	961	286
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	951	691
Mieterträge	1 546	871
Erträge aus dem Verkauf der Immobilien	1 455	0
Veränderung des Wertansatzes von Immobilien bei der Neubewertung	19 496	0
Sonstige Erträge aus Investitionen	133	176
<b>Erträge aus Investitionen gesamt</b>	<b>82 997</b>	<b>52 189</b>

Den größten Zuwachs der Erträge aus Investitionen gegenüber dem Jahr 2006 verzeichneten die Realwertsänderungen der Immobilien (19 496 Tsd. SKK), Erträge aus dem Verkauf der Immobilien (1 455 Tsd. SKK), die Erträge aus den Schuldwertpapieren (3 373 Tsd. SKK) und die Erträge aus Termineinlagen (2 408 Tsd. SKK). Die angeführte Steigerung ist die Folge der Erhöhung des Marktwertes der Investitionen in Immobilien (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 75 682 Tsd. SKK), des Volumens der Schuldwertpapiere (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 40 698 Tsd. SKK) und des Volumens der Termineinlagen (Anstieg gegenüber dem Jahr 2006: 56 055 Tsd. SKK) im Laufe des Jahres 2007.

## 5.18 Sonstige Betriebserträge

<i>in Tsd. SKK</i>	2007	2006
<b>Sonstige Versicherungstechnische Erträge</b>		
Sorno der Forderungsabschreibung		
- Prämienforderungen	48	0
- Regressforderungen	10	54
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	0	380
Auflösung von Wertberichtigungen		
- Regressforderungen	0	103
Sonstige Versicherungstechnische Erträge	1 398	1 790
<b>Gesamt</b>	<b>1 456</b>	<b>2 327</b>
<b>Sonstige Betriebserträge</b>		
Mieteinkünfte	1 650	1 100
Einkünfte aus Anlagenverkauf	812	1 468
Zinsen aus laufenden Konten	96	223
Kursunterschiede	2 986	6 948
Verwendung der Rückstellungen	0	228
Empfangene Ersetze	329	226
Sonstiges	7 727	437
<b>Gesamt</b>	<b>13 600</b>	<b>10 630</b>
<b>Sonstige Betriebserträge gesamt</b>	<b>15 056</b>	<b>12 957</b>

## 5.19 Versicherungsschäden und Leistungen

in Tsd. SKK	2007	2006	2007	2006
<i>Nichtlebensversicherung</i>	<b>vor Rückversicherung</b>		<b>Anteil des Rückversicherers</b>	
<b>Leistungen</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	118 536	147 060	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-12 098	-14 784	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	45 350	52 327	-5	336
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-6 504	-9 185	-1 084	-362
- Sach- und Haftpflichtversicherung	5 384	5 822	52	-58
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-340	-507	0	0
- Reiseversicherung	1 953	648	-1 172	-350
- Unfallversicherung	83	73	-5	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>152 364</b>	<b>181 454</b>	<b>-2 214</b>	<b>-434</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-4 285	95 824	620	-355
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	-24 347	-2 631	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>-28 632</b>	<b>93 193</b>	<b>620</b>	<b>-355</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Nichtlebensversicherung</b>			<b>122 138</b>	<b>273 858</b>
<i>Lebensversicherung</i>	<b>vor Rückversicherung</b>		<b>Anteil des Rückversicherers</b>	
<b>Leistungen</b>				
- Ableben	24 809	25 335	0	0
- Abkauf	34 488	22 925	0	0
- Tod	11 952	12 353	-2 996	-2 271
- Auslosung	877	1 127	0	0
- Unfall	6 665	7 461	-733	-1 776
- Renten	1 712	1 706	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	8 769	4 621	0	0
- Zahlungsfreistellung	1 460	0	0	0
- Hochzeit	49	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>90 781</b>	<b>75 528</b>	<b>-3 729</b>	<b>-4 047</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	2 500	-1 545	466	-212
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	-892	-279	774	98
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>1 608</b>	<b>-1 824</b>	<b>1 240</b>	<b>-114</b>
<b>Veränderung der Deckungsrückstellung</b>	<b>138 613</b>	<b>110 332</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>41 239</b>	<b>5 238</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Lebensversicherung</b>			<b>269 752</b>	<b>185 113</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen gesamt</b>			<b>391 890</b>	<b>458 971</b>

Die Zahlungen für die Versicherungsfälle inklusive der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle vor der Rückversicherung fielen um 132 230 Tsd. SKK, ab, bei der Nichtlebensversicherung kam es zu Senkung um 150 915 Tsd. SKK und bei der Lebensversicherung kam es zu einem Anstieg um 18 685 Tsd. SKK.  
Im Bereich der Lebensversicherung erhöhten sich zwischenjährlich am meisten die Leistungen für den Fall der schweren Krankheiten und des Krankenhaustagegeldes.

## 5.20 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in Tsd. SKK	2007	2006
Veränderung der abgegrenzter Abschlusskosten	-57 685	-25 628
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	215 876	165 626
Werbekosten	37 828	18 677
Personalkosten	45 352	39 995
Abschreibungen	11 433	8 794
Material	8 347	8 799
Miete und Betriebsaufwendungen	12 925	13 248
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27 229	28 027
<b>Gesamt</b>	<b>301 305</b>	<b>257 538</b>
<b>Vericherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen		
- Forderungen aus Versicherungsprämien	7 179	11 813
- Rückgrifforderungen	7 078	8 230
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	5 613	0
Abschreibung der Forderungen		
- Regressforderungen	2 627	160
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	0	151
Externe Liquidationskosten	5 295	7 386
Garantiefondsbeiträge	18 668	25 424
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	25 317	32 177
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	318	75
<b>Gesamt</b>	<b>72 095</b>	<b>85 416</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Personalkosten	89 202	81 225
Abschreibungen	22 039	18 245
Material	4 786	2 472
Dienstleistungen	27 470	23 959
Gebühren und Steuer (incl. Mehrwertsteuer)	17 567	14 040
Miete und Betriebsaufwendungen	8 467	5 678
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	4 637	4 236
Reisekosten	2 218	2 491
Kursdifferenzen	1 421	373
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18 832	12 263
<b>Gesamt</b>	<b>196 639</b>	<b>164 982</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>268 734</b>	<b>250 398</b>

Die Aufteilung der Abschreibungen des Jahres 2007 in Segmente, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren in Höhe von 4 765 Tsd. SKK (2006: 4 404 Tsd. SKK)
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren in Höhe von 6 668 Tsd. SKK (2006: 4 390 Tsd. SKK).

Die Aufteilung der Abschreibungen in Segmente, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden, ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren in Höhe von 9 898 Tsd. SKK (2006: 7 401 Tsd. SKK)
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren in Höhe von 12 141 Tsd. SKK (2006: 10 844 Tsd. SKK).



## 5.21 Finanzkosten

in Tsd. SKK	2007	2006
Kursdifferenzen aus Umbewertung der Investmentfondsanteile	0	255
Zinsen aus Darlehen von der Muttergesellschaft WV-AG Salzburg	5 505	6 616
<b>Finanzkosten gesamt</b>	<b>5 505</b>	<b>6 871</b>

Die Finanzkosten in Höhe von 5 055 Tsd. SKK stellen den im Jahr 2007 von dem Aktionär Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg erworbenen Darlehen (beschrieben im Teil 5.12) dar.

Die Finanzkosten des Jahres 2006 (255 Tsd. SKK) schließen die aus der Kursänderung des Fonds und der Währungskursänderung der in EUR denominierten Fondsanteile der FLV (beschrieben im Teil 5.4) hervorgehende Kursdifferenzen (98 Tsd. SKK) ein.

## 5.22 Einkommenssteuer

in Tsd. SKK	2007	2006
Fällige Einkommenssteuer	19 038	8 933
Latente Einkommenssteuer	8 113	864
<b>Steueraufwendung Gesamt</b>	<b>27 151</b>	<b>9 797</b>

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gruppe vor Besteuerung und der theoretischen Steuer:

in Tsd. SKK	2007	2006
Gewinn vor Steuer (aus Fortgeführten und beendenden Tätigkeiten)	103 720	52 095
- davon theoretische Steuer (19%)	19 707	9 898
Die in der Slowakei gezahlte Körperschaftsteuer aus dem Verlust der tschechischen Niederlassung (endende Tätigkeiten), die im nächsten Jahr steuerlich anerkannt wird	- 6 464	- 5 348
Einfluss der Steuer:		
- der Erträge, die nicht der Versteuerung unterliegen (absetzbare Beträge)	- 1 416	- 2 223
- der Aufwendungen, die nicht steuerlich anerkannt sind (Steuernachforderungsposten) einschließlich des in Tschechien ausgewiesenen steuerlichen Verlustes, der in der Zukunft in der Slowakei nicht vorgetragen werden kann	12 493	10 136
- Einfluss der Änderung des Einkommensteuergesetzes	2 831	-
- Bildung/Auflösung der Wertberichtigung zur Forderung aus der latenten Steuer	-	- 2 666
<b>Einkommensteuer - Aufwand</b>	<b>27 151</b>	<b>9 797</b>

Das Wirtschaftsergebnis der Niederlassung in der Tschechischen Republik ist im Sinne der gültigen Steuerlegislative in der Tschechischen Republik versteuert. Für das Jahr 2007 weist die Niederlassung in der Tschechischen Republik Verlust in Höhe von 18 503 Tsd. SKK auf, das aus der Steuergrundlage bei der Berechnung der Steuerpflicht in der Tschechischen Republik abzusetzen sein kann aus. Im Sinne der gültigen Steuerlegislative kann die in der Tschechischen Republik gezahlte Steuer mit der Steuerpflicht in der Slowakischen Republik angerechnet werden.

## 5.23 Jahresergebnis der Tätigkeiten, die beendet werden

Die Filiale der Gruppe, die Verkauft wird, hat im Jahr 2007 einen Verlust in Höhe von 18 503 Tsd. SKK ausgewiesen. Die bedeutendsten Erträge und Aufwendungen von Wüstenrot pojišťovna, Niederlassung für die Tschechische Republik, zeigen folgende Abschnitte.

### 5.23.1 Prämieneträge, netto

in Tsd. SKK	2007	2006	2007	2006
Nichtlebensversicherung	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	132 346	14 102	-8 271	-783
- Kfz-Kaskoversicherung	10 864	1 377	-519	-8
- Sach- und Haftpflichtversicherung	17 662	6 470	-635	-171
- Reiseversicherung	250	0	-63	0
- Unfallversicherung	764	120	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-32	0	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>161 854</b>	<b>22 069</b>	<b>-9 488</b>	<b>-962</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Prämien der Zukunftsperioden	-54 174	-14 825	2 907	606
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-95	-65	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>-54 269</b>	<b>-14 890</b>	<b>2 907</b>	<b>606</b>
<b>Lebensversicherung</b>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Fondsgebundene Lebensversicherung	3 522	0	-28	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>3 522</b>	<b>0</b>	<b>-28</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-157	0	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>-157</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Prämieneträge gesamt</b>	<b>110 950</b>	<b>7 179</b>	<b>-6 609</b>	<b>-356</b>
<b>Prämieneträge Nichtlebensversicherung, netto</b>			<b>101 004</b>	<b>6 823</b>
<b>Prämieneträge Lebensversicherung, netto</b>			<b>3 337</b>	<b>0</b>
<b>Prämieneträge, netto gesamt</b>			<b>104 341</b>	<b>6 823</b>

Im Jahr 2007 begann die Niederlassung der Gruppe außer der Nichtlebensversicherung auch die Lebensversicherung anzubieten. Im Rahmen der Lebensversicherung hat die Filiale das Produkt der Fondsgebundenen Lebensversicherung angeboten.

### 5.23.2 Einflüsse aus Gebühren und Provisionen

in Tsd. SKK	2007	2006
Provisionen von den Rückversicherern	140	5
Sonstige Provisionen	6	0
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	0	0
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt</b>	<b>146</b>	<b>5</b>

Die Provisionen von den Rückversicherern der Nichtlebensversicherung waren zum 31.12.2007 in Höhe von 138 Tsd. SKK (2006: 5 Tsd. SKK) und von den Rückversicherern der Lebensversicherung waren in Höhe von 2 Tsd. SKK.

### 5.23.3 Erträge aus Investitionen

in Tsd. SKK	2007	2006
Investitionen, in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird	21	0
- Investmentfondsanteile	21	0
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Ertragszinsen aus Termineinlagen	2 117	0
<b>Erträge aus Investitionen gesamt</b>	<b>2 138</b>	<b>0</b>

### 5.23.4 Sonstige Betriebserträge

in Tsd. SKK	2007	2006
<b>Versicherungstechnische Erträge</b>		
Sonstige Versicherungstechnische Erträge	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Betriebserträge</b>		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	0	0
Zinsen aus laufenden Konten	1	1
Kursunterschiede	4 867	762
Verwendung der Rückstellungen	0	0
Empfangene Ersetze	30	0
Sonstiges	160	0
<b>Gesamt</b>	<b>5 058</b>	<b>763</b>
<b>Sonstige Betriebserträge gesamt</b>	<b>5 059</b>	<b>763</b>

Den wesentlichen Teil der Betriebserträge der Filiale bilden die Kursdifferenzen, die im Zusammenhang mit dem Besitz der in fremder Währung denominierten Aktiva und Verbindlichkeiten entstehen.

### 5.23.5 Versicherungsschäden und Leistungen

in Tsd. SKK	2007	2006	2007	2006
	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
<b>Leistungen</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	13 938	60	-69	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	0	0	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	4 206	0	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-46	0	0	0
- Sach- und Haftpflichtversicherung	529	68	0	0
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-128	-10	0	0
- Reiseversicherung	3	0	-1	0
- Unfallversicherung	0	0	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>18 502</b>	<b>118</b>	<b>-70</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	21 960	2 419	-76	0
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	12 720	2 173	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>34 680</b>	<b>4 592</b>	<b>-76</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Nichtlebensversicherung</b>			<b>53 036</b>	<b>4 710</b>

in Tsd. SKK

Lebensversicherung	2007	2006	2007	2006
	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<b>Leistungen</b>				
- Abkauf	893	0	0	0
- Unfall	10	0	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegelt	2	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>905</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>1 160</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen der Lebensversicherung</b>			<b>2 065</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsleistungen gesamt</b>			<b>55 101</b>	<b>4 710</b>

### 5.23.6 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	2007	2006
in Tsd. SKK		
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-17 590	-4 520
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	35 230	6 739
Werbekosten	12 589	3 692
Personalkosten	4 475	5 232
Abschreibungen	1 309	593
Material	5 346	1 489
Miete und Betriebsaufwendungen	392	634
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5 051	2 951
<b>Gesamt</b>	<b>46 802</b>	<b>16 810</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

in Tsd. SKK	2007	2006
<b>Aufwendungen für den Versicherungsabschluss</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
<i>Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</i>		
Bildung der Wertberichtigungen, Abschreibung und Forderungenverkauf		
- Forderungen aus Versicherungsprämien	1 539	100
- Regressforderungen	0	0
- Rückgrifforderungen	0	0
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	0	0
Externe Liquidationskosten	3 856	100
Garantiefondsbeiträge	1 482	271
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtsprämie	0	0
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>6 877</b>	<b>471</b>
Personalkosten	13 592	6 600
Abschreibungen	6 776	738
Material	914	986
Dienstleistungen	3 999	880
Gebühren und Steuer (incl. Mehrwertsteuer)	422	433
Miete und Betriebsaufwendungen	1 822	871
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	523	105
Reisekosten	407	248
Kursdifferenzen	6 723	1 176
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 620	589
<b>Gesamt</b>	<b>36 798</b>	<b>12 626</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>43 675</b>	<b>13 097</b>

### 5.23.7 Finanzkosten

in Tsd. SKK	2007	2006
Kursdifferenzen aus Umbewertung der Investmentfondsanteilen	17	0
<b>Finanzkosten gesamt</b>	<b>17</b>	<b>0</b>

### 10.23.8 Jahresergebnis

in Tsd. SKK	2007	2006
Jahresergebnis vor der Steuer (Verlust)	-33 911	-27 026
Einkommenssteuer	15 408	-
<b>Jahresergebnis nach der Steuer (Verlust)</b>	<b>-18 503</b>	<b>-27 026</b>

### 5.24 Cashflows aus Betriebstätigkeiten

in Tsd. SKK	2007	2006
Erhaltene Prämien	983 796	963 556
Ausgezahlte abgegebene Rückversicherungsprämien	-30 407	-41 498
Ausgezahlte Leistungen	-259 830	-278 953
Erhaltene Rückversicherungsansprüche	8 437	1 941
Zahlungen an Vermittler für Erwerb von Versicherungsverträgen	-211 822	-159 564
Bezüge und Sozialaufwand	-138 500	-117 734
Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	-171 229	-152 213
Sonstige Ausgaben	-50 868	-72 177
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	-31 234	-33 424
Sonstige SKP-Beiträge	-18 592	-25 500
Sonstiges (Bankgebühren, Postgebühren u. a.)	-1 042	-13 253
Sonstige Zuflüsse	138 958	70 606
Erhaltene Zinsen	65 122	51 324
Regresse und Rückkäufe	11 030	14 612
Miete	3 073	1 125
Provisionen	3 788	2 571
Sonstige Zuflüsse	55 945	973
Erwerb von Betriebsaktiva, netto:	-272 922	-72 172
Veränderung der Termineinlagen	-164 431	115 810
Wertpapiere	-47 146	-157 526
Darlehen	19 008	-22 000
Vorauszahlungen auf Polizzen	-3 253	-502
Investmentfondsanteile	-77 100	-7 954
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten gesamt</b>	<b>-4 387</b>	<b>141 792</b>

Die Gruppe teilt die Cashflows, bestimmt für den Erwerb und Verkauf der Finanzaktiva, in die Cashflows der Betriebstätigkeit ein, da die Einkäufe aus den Cashflows, verbunden mit der Entstehung der Versicherungsverträgen nach der Abzahlung der Cashflows für die Versicherungsleistungen, finanziert sind.

Die Zuflüsse aus dem Verkauf der Grundstücken, Gebäuden und Sachanlagen und aus den Investitionen in die Immobilien ausgewiesen in der Kapitalflussrechnung:

in Tsd. SKK	2007	2006
Zuflüsse aus Immobilienverkauf	5 516	1 810
Zuflüsse aus Fahrzeugverkauf	745	1 468
Zuflüsse aus sonstigem Verkauf	9	0
<b>Zuflüsse aus Verkauf</b>	<b>6 270</b>	<b>3 278</b>

### 5.25 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der Betriebstätigkeit tritt die Gruppe in mehrere Transaktionen mit verbundenen Seiten ein. Die Transaktionen wurden bei gewöhnlichen Verhältnissen und Beziehungen und bei Marktpreisen durchgeführt.

Die Gruppe durchführte Transaktionen mit der Gruppe Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich, die 66,13% der Stimmrechte der Gruppe kontrolliert, und mit der Schwestergesellschaft ARC, s.r.o.. Gegenüber dem zweiten Aktionär Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland registriert die Gruppe im Laufe des Jahres 2007 und des Vorjahres keine Transaktionen.

Folgende Tabelle zeigt die Transaktionen, die mit den oben genannten nahe stehenden Personen und mit den Vorstandsmitgliedern realisiert wurden.

in Tsd. SKK	Muttergesellschaft	Schwester-gesellschaft	Vorstands-mitglieder
<b>2007</b>			
<b>Erträge</b>	<b>3 483</b>	<b>2 174</b>	<b>124</b>
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	3 483	-	-
Erträge aus gewährten Krediten	-	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	-	124
Sonstige Dienstleistungen	-	2 174	-
<b>Aufwendungen</b>	<b>20 302</b>	<b>812</b>	<b>11 097</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	6 381	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 723	-	-
Zinsen aus erhaltenen Krediten	9 510	-	-
Mit erlangtem Darlehen verbundene Gebühr	1 688	-	-
Mietaufwendungen	-	812	-
Betriebsaufwendungen	-	-	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	11 096
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-	1
<b>Forderungen</b>	<b>-</b>	<b>709</b>	<b>-</b>
Gewährtes Kredit	-	-	-
Vorauszahlung für Betriebsaufwendungen	-	-	-
Sonstige Dienstleistungen	-	709	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>279 324</b>	<b>-</b>	<b>722</b>
Rückversicherung	30 288	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	7 979	-	-
Erlangte Kredite	241 057	-	-
Betriebsaufwendungen	-	-	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	722

in Tsd. SKK	Muttergesellschaft	Schwester-gesellschaft	Vorstands-mitglieder
<b>2006</b>			
<b>Erträge</b>	<b>5 430</b>	<b>-</b>	<b>424</b>
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	5 430	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	-	424
<b>Aufwendungen</b>	<b>3 614</b>	<b>-</b>	<b>9 468</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	2 997	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	985	-	-
Zinsen aus erhaltenen Krediten	5 626	-	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	8 974
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-	494
<b>Forderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>103 495</b>	<b>-</b>	<b>538</b>
Rückversicherung	27 390	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	5 256	-	-
Gewährte Kredite	70 849	-	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	538

Die Gruppe hat in Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR von dem

Aktionär der Gruppe, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig.

Die Bruttoeinnahmen der Mitglieder des Vorstandes waren im Jahr 2007 ausgezahlt in bar für deren Tätigkeit für die Gruppe waren in Höhe von 10 910 Tsd. SKK, die nichtgeldlichen Einkommen des Vorstandes waren in Höhe von 416 Tsd. SKK. Für die Belohnungen der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Ausübung Ihrer Funktion für das Jahr 2007 hat die Gruppe zum 31.12.2007 eine kurzfristige Rücklage in Höhe von 220 Tsd. SKK gebildet.

## 5.26 Bedingte Verbindlichkeiten

Im Rahmen Ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gruppe Teilnehmer verschiedener Streitfälle und Klagen. Die Leitung der Gruppe ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gruppe als Folge der Streitfälle oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzsituation und die Erfolge der Gruppe haben wird. Die Gruppe hat zum 31.12.2007 eine Rückstellung für Gerichtsstreitfälle in Höhe von 259 Tsd. SKK gebildet (2006: 0 Tsd. SKK). Die Höhe der durchgebrachten Ansprüche zum 31.12.2007 in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 26 827 Tsd. SKK (2006: 28 743 Tsd. SKK).

## 5.27 Anhang zum Einzelabschluss, der über dem Rahmen der IFRS steht

Die benannte Kapitel zeigt die Angaben der Gruppe ohne Applikation des IFRS 5, laut dem in den Finanzberichten die Aktiva, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge der Aktiva die verkauft Werden von gesamten Aktiva, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Aufwendungen und Erträgen der Gruppe ausgliedert werden.

Die Angaben haben für den Leser des Anhangs zum Einzelabschluss einen informativen Charakter und werden laut der IFRS in der Fassung angenommen durch die EU nicht erfordert.

Unten benannte Tabelle zeigt die Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital der Gruppe abstrahierend von IFRS 5, d.h. ohne Ausgliederung der Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital der Niederlassung in Tschechischen Republik die verkauft wird.

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>Gesamt 31.12.2007</b>	<b>Gesamt 31.12.2006</b>
<b>Aktiva</b>		
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	349 965	311 242
Investitionen in Immobilien	96 489	20 808
Immaterielle Vermögensgegenstände	232 012	156 981
Finanzaktiva	1 701 054	1 429 612
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	15 971	17 192
Einkommenssteuerforderungen	15 408	257
Geldmittel und Geldäquivalente	26 410	13 116
Sonstige Aktiva	3 774	6 073
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>2 441 083</b>	<b>1 955 281</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	370 000	370 000
Emissionsagio	9 223	9 223
Bewertungsdifferenzen	-781	122
Sonstige Rücklagen	10 282	8 831
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	72 053	15 438
· der Vorjahre	13 987	166
· des Geschäftsjahres	58 066	15 272
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>460 777</b>	<b>403 614</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Versicherungstechnische Rückstellungen	1 487 940	1 263 513
Finanzverbindlichkeiten	241 057	70 849
Geschäftsverkehrsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	214 199	187 464
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	16 862	21 056
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	20 248	8 785
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>1 980 306</b>	<b>1 551 667</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>	<b>2 441 083</b>	<b>1 955 281</b>

Die Tabelle zeigt alle Erträge und Aufwendungen der Gruppe, incl. Erträge und Aufwendungen der Filiale, die verkauft wird.

<i>in Tsd. SKK</i>	<b>Gesamt 31.12.2007</b>	<b>Gesamt 31.12.2006</b>
Verrechnete Prämien, brutto	1 148 233	1 003 307
Veränderung der Prämienüberträge	-31 714	-915
<b>Prämien erträge brutto</b>	<b>1 116 519</b>	<b>1 002 392</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-46 483	-39 979
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer	416	-1 310
<b>Prämien erträge netto</b>	<b>1 070 452</b>	<b>961 103</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	7 136	6 452
Erträge aus Investitionen	85 135	52 196
Sonstige Betriebserträge	20 115	13 720
<b>Nettoerträge</b>	<b>1 182 838</b>	<b>1 033 471</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	-262 552	-257 100
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-7 656	-95 961
Veränderung der Deckungsrückstellung	-138 613	-110 332
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung	-42 399	-5 238
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle	6 013	4 481
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 784	469
<b>Nettoversicherungsleistungen</b>	<b>-446 991</b>	<b>-463 681</b>
Leistungen aus Investitionsverträgen	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-348 107	-274 348
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-312 409	-263 495
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>75 331</b>	<b>31 947</b>
Finanzkosten	-5 522	-6 878
<b>Jahresgewinn vor Einkommen- und Ertragssteuer</b>	<b>69 809</b>	<b>25 069</b>
Einkommenssteuer	-11 743	-9 797
<b>Jahresgewinn</b>	<b>58 066</b>	<b>15 272</b>

## 5.28 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gruppe hat die erste Phase der Veräußerung der Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou Republiku durch den Verkauf des Lebensversicherungsstammes zum 29. Februar 2008 an die Gesellschaft Wüstenrot životní pojišťovna, a.s. mit Sitz Nám. Kinských 602/2, 150 00 Praha 5, Tschechische Republik, realisiert. Der Kaufpreis wurde in Höhe von 150 Tsd. EUR (4 920 Tsd. SKK) vereinbart, wobei der Gruppe weiter ein Recht auf Entgelt für die Anschaffungskosten entsteht. Die Höhe der Aktivierung der nicht getilgten Anschaffungskosten des übermittelten Teiles des Versicherungsstammes stellt den Wert von 6 978 Tsd. CZK (9 106 Tsd. SKK) dar.

Die Besitzerstruktur der Gruppe wurde zum 29. Februar 2008 geändert. Der Anteil der Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland am Grundkapital und den Stimmrechten in Höhe von 33,87% wurde an die Gesellschaft Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg, Österreich überleitet. Die Änderung wurde zum Tag der Ausgabe dieses Jahresabschlusses nicht in das Handelsregister der Slowakischen Republik eingetragen.

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Zusammenstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur des Jahresberichtes oder Veröffentlichung im Jahresbericht erfordern würden.

In Bratislava, den 10. März 2008

Unterschriften der Mitglieder des statutarischen Organs der Gruppe:



Mag. Siegfried Fatzi

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



JUDr. Dana Macková

Vorstandsmitglieder und Oberdirektorin  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Für die Buchführung und den Rechnungsabschluss verantwortliche Person:



Ing. Petra Bačíková

Direktion für Rechnungswesen und Finanzen  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.